

KN Aktuelles

Sagittal First™

Dr. Rafi Romano präsentiert einen klinischen Fall mit Klasse II/1-Malokklusion, der mit Carriere® MOTION 3D™ Apparatur und SL-Brackets binnen zwölf Monaten korrigiert wurde.

Wissenschaft & Praxis ➔ Seite 16

Recruiting

Stellenanzeigen müssen dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Wie in Zeiten des Fachkräftemangels dennoch geeignetes Fachpersonal gefunden werden kann, zeigt Thomas Völkl.

Wirtschaft & Recht ➔ Seite 20

mykie®

Mit einem interdisziplinären Team hat Dr. Andrea Freudenberg ein Frühbehandlungskonzept entwickelt, das dem Zusammenhang von Form und Funktion Rechnung trägt.

Veranstaltungen ➔ Seite 30

KN Kurznotiert

Fast ein Viertel

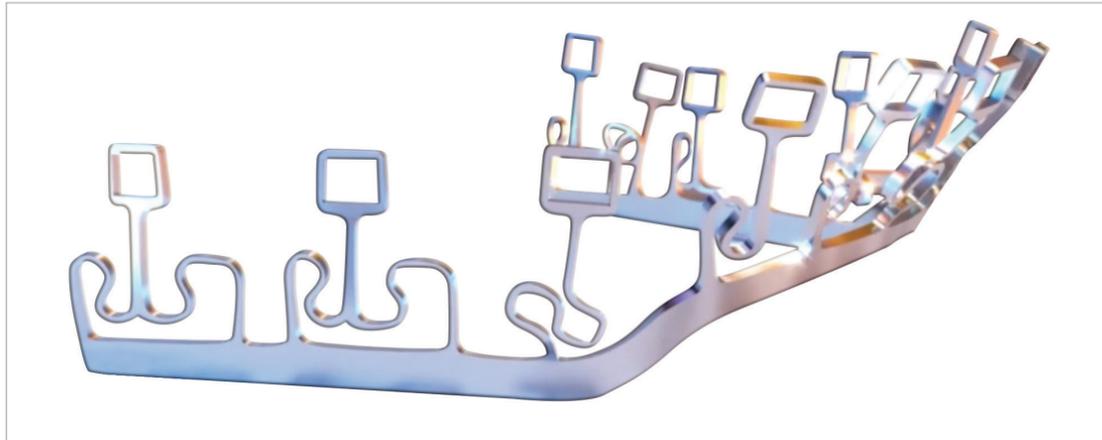
Hinter 169 von bundesweit insgesamt 738 rein zahnärztlichen Versorgungszentren (Z-MVZ) standen im 1. Quartal 2019 Fremdinvestoren. (Quelle: Abt. Statistik der KZBV)

7.200 Euro

So viel beträgt die durchschnittliche Ersparnis von Medizintouristen, die sich für eine Zahnbehandlung in Ungarn entscheiden. (Quelle: Studie „Medizintourismus in Ungarn“)

Neue linguale Behandlungstechnik

Unsichtbar, effizient, leicht zu reinigen – mit diesen und weiteren Schlagworten wurde Besuchern des letzten AAO-Kongresses eine innovative Lingualapparatur präsentiert, die laut Entwickler Dr. Mehdi Roein-Peikar mit niedrigen Kräften und nahezu reibungslos agiert.



Das Design der heute unter dem Namen BRIUS® erhältlichen Apparatur basiert auf flexiblen NiTi-Armen, die jeden einzelnen Zahn mit einem starren, stabilisierenden Bogen verbinden. Dadurch werden voneinander unabhängige Zahnbewegungen ermöglicht, ohne dass das System während der Behandlung nochmals angepasst werden muss. (Foto: © BRIUS)

Die Lingualtechnik ist aus dem kieferorthopädischen Behandlungsspektrum nicht mehr wegzudenken. Höchsten ästhetischen Ansprüchen genügend, ermöglichen heute erhältliche Systeme dank modernster Technologien die hochpräzise, effiziente Umsetzung geplanter Zahnbewegungen. Darüber hinaus treten Dekalzifikationen lingual in deutlich geringerem Maße als labial auf.

Mit BRIUS® ist eine neue linguale Behandlungstechnik verfügbar, bei der jeder Zahn unabhängig von anderen Zähnen bewegt werden kann.

Die Kräfte können hierbei spezifiziert und Torque in jeglicher Richtung appliziert werden. Zudem arbeitet das System nahezu reibungslos.

Die Apparatur besteht aus flexiblen Armen aus Nickel-Titanium, die jeden einzelnen Zahn mit einem starren Bogen verbinden, der die Apparatur stabilisiert. Die Dicke sowie das Design jedes einzelnen dieser NiTi-Arme wird dabei individualisiert umgesetzt, um die jeweils optimalen Kräfte und Momente für den entsprechenden Zahn zu realisieren.

ANZEIGE

OrthoLox plus+
Schraubkopplung für die skeletale Verankerung

NEU!

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel. 0271-31 460 0
www.orthodontie-shop.de

Wie genau der Workflow bei Einsatz von BRIUS® aussieht und welche klinischen Vorteile er mit sich bringt, zeigen Entwickler Dr. Mehdi Roein-Peikar und Co-Autoren anhand eines Fallbeispiels. Zudem stehen sie im Rahmen eines Interviews Rede und Antwort.

➔ Seite 10

Kleine Hilfsmittel mit großer Wirkung

Temporäre skeletale Verankerungselemente haben längst ihren festen Platz im kieferorthopädischen Praxisalltag gefunden. Seit Einführung der allgemein als Temporary Anchorage Devices (TADs) bezeichneten Apparaturen vor rund dreißig Jahren haben diese kleinen Hilfsmittel die biomechanischen Möglichkeiten einer stabilen, verlustfreien Verankerung und somit die Optionen einer in der Sagittalen, Vertikalen und Transversalen sicher kontrollierbaren

Zahnbewegung enorm erweitert. Ob zur Distalisation/Mesialisation von Seitenzähnen eingesetzt, zur Lückenöffnung für eine geplante Implantatversorgung oder zur knochengetragenen bzw. kombinierten zahn- und knochengetragenen Gaumennahterweiterung – TADs haben das therapeutische Spektrum zweifellos erweitert.

Neben Bone-Anchor-Elementen zählen hierzulande vor allem Gaumenimplantate sowie orthodontische Miniimplantate (Minischrauben) zu den am häufigsten verwendeten skelettalen Verankerungsmitteln. Je nach Indikation und verwendetem Verankerungselement sind bei der Planung und Platzierung von TADs verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, die Einfluss auf Stabilität und Erfolgsrate haben. Welche das sind, erläutert einer der Pioniere der skelettalen Verankerung – Prof. Dr. Sebastian Baumgärtel.

ANZEIGE

Dentalline® DIGITAL

Starten Sie in die digitale Zukunft!
Mit der neuen GNE-Schraubenserie von Leone.

CAD/CAM - Leone EXPANDER

Hotline: 0 72 31 - 97 81 0 E-Mail: info@dentalline.de

➔ Seite 6

ANZEIGE

Ormco™
Your Practice. Our Priority.

PERFEKTE ZÄHNE SEIT 1960

Das GOZ-ABC –
Aktuelles rund um die
GOZ-Abrechnung
mit Heike Herrmann

am 08.05.2020 in Hannover oder
am 19.06.2020 in Stuttgart

Dieser Kurs ist unabhängig von in Ihrer Praxis eingesetzten Produkten/Systemen!

Ormco B.V. • Basicweg 20, 3821 BR Amersfoort, Niederlande
Kursanmeldung • ormcoseminare.d-a-ch@ormco.com oder auf
www.ormco.de/kurse-und-veranstaltungen



Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke
EOS-Präsidentin 2020

Herzlich willkommen zum EOS-Kongress!

Die Hansestadt Hamburg ist in diesem Jahr Austragungsort des Kongresses der Europäischen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Fünf Tage lang werden sich aus aller Welt anreisende Vertreter des Fachbereichs über neueste wissenschaftliche und klinische Entwicklungen informieren und Erfahrungen austauschen. Tagungspräsidentin ist Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hiermit lade ich Sie herzlich dazu ein, am 96. Jahreskongress der European Orthodontic Society (EOS) teilzunehmen, welcher vom 10. bis 14. Juni 2020 in Hamburg stattfinden wird. Die Hauptredner werden ein breites Spektrum moderner

europäischen sowie weltweiten kieferorthopädischen Postgraduierten-Programmen, präsentiert werden.

Das wissenschaftliche Programm umfasst zwei Hauptthemen. Das erste wird sich auf die Rolle der Kieferorthopädie und dentofazialen Orthopädie in der Mundgesundheit



Kieferorthopädie mit ihren wissenschaftlichen Grundlagen abdecken, was eine spannende Mischung aus Themen verspricht, die sowohl für den Praktiker als auch für das wissenschaftlich orientierte kieferorthopädische Publikum von großem Interesse sein wird. Auf die Hauptvorträge folgen kurze Präsentationen neuer Forschungsdaten, die auch von der jungen Generation unseres Faches, von Nachwuchswissenschaftlern aus

konzentrieren und die verschiedenen Behandlungseffekte zur Diskussion stellen. Darüber hinaus werden uns Experten für Knochenbiologie und Kieferorthopädie ein Update zum zweiten Hauptthema „Alles über Knochen in der Kieferorthopädie“ geben. Bei den freien Themen können sich die Teilnehmer auf weitere hochinteressante Themen freuen.

Willkommen zum 96. EOS-Kongress in Hamburg!

Tag der Zahngesundheit 2020

Gesund beginnt im Mund – Mahlzeit!

Der 25. September ist der Tag der Zahngesundheit. In diesem Jahr steht das Thema Ernährung im Mittelpunkt. Das Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – Mahlzeit!“

Der Tag der Zahngesundheit 2020 möchte Orientierungshilfe sein und darüber aufklären, was eine mund- und zahngesunde Ernährung ausmacht. Es geht u.a. um diese Fragen: Was schadet den Zähnen und was stärkt sie? Welchen Einfluss können Getränke auf die Zahngesundheit nehmen?

Worauf sollte man in welchem Alter achten? Sind Trends, wie z.B. vegane Ernährung, auch zahngesund? Wo finden sich verlässliche Informationen rund um die Ernährung? Der Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit möchte Antworten geben, die gute Entscheidungen rund um die mundgesunde Ernährung möglich machen. Bundesweit werden Veranstaltungen am und um den 25. September über die Mundgesundheit aufklären.



Quelle: TdZ

Zahnvorsorge: Männer nachlässiger

Sachsen an der Spitze, Bremen Schlusslicht im Länderranking.

Eine Auswertung der KKH Kaufmännische Krankenkasse zeigt, dass es in puncto Zahnvorsorge vor allem bei Männern Nachholbedarf gibt. Der Analyse für das Jahr 2018 zufolge suchen bundesweit rund zwei Drittel der KKH-versicherten Frauen (62,3 Prozent), aber nur die Hälfte der Männer (50,5 Prozent) den Zahnarzt zur jährlichen Kontrolle auf.

Der Bundesländervergleich zeigt, dass Frauen gewissenhafter mit ihrer Zahngesundheit umgehen als die Männer – vor allem im Osten der Republik. An der Spitze stehen Sachsens Frauen: 70,7 Prozent von ihnen nutzen die jährlichen Kon-



trolluntersuchungen. Schlusslicht sind Bremens Männer mit einer Vorsorgequote von nur 41 Prozent.

Quelle: KKH

Förderpreis verliehen

Kieferorthopädin Dr. Anja Quast erhält Auszeichnung der ZÄK Sachsen-Anhalt.

Dr. Anja Quast, Oberärztin in der Poliklinik für Kieferorthopädie im Zentrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), ist von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt mit dem Förderpreis 2019 ausgezeichnet worden. Prämiert wurde die FZA für Kieferorthopädie für neue und praxisnahe Erkenntnisse in der Zahnmedizin. Der Förderpreis ist mit 2.500 Euro dotiert. Die Verleihung fand Ende Januar im Rahmen des 27. Zahnärztetages Sachsen-Anhalt in Magdeburg statt.

Die prämierte wissenschaftliche Arbeit trägt den Titel „Evaluation prä- und intraoperativer Kondylenposition bei Dysgnathie-Patienten – eine prospektive klinische 3D-Studie“. Darin untersucht Dr. Quast gemeinsam mit Johanna Trautmann und Dr. Petra Santander-Martinez (alle Poliklinik für KFO der UMG), ob sich die Position der Kiefergelenkköpfchen des Unterkiefers (Kondylus) bei Patientinnen und Patienten im narkotisierten Zustand gegenüber der Position im



Förderpreis 2019 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt für UMG-Kieferorthopädin: Dr. Anja Quast und Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke. (Foto: © ZÄK Sachsen-Anhalt)

wachen Zustand verändert. Dabei hatten sie insbesondere die zentrische Kondylenposition im Blick.

Quelle: UMG

ANZEIGE

Mehrwert spürbar!

Das sagen unsere Kunden:



„Das Team der ZO Solutions überzeugt mit seiner durchweg verlässlichen und kompetenten Betreuung. Ich nehme schon seit einigen Jahren die Dienstleistung in Anspruch und konnte mich dadurch effizienter meiner Arbeit am Stuhl und meinen Patienten widmen. **Der Mehrwert ist jeden Tag spürbar.** Der Kontakt ist stets freundlich und kundenorientiert. Mein Team und ich sind durchweg zufrieden. Wir möchten die ZO Solutions nicht mehr missen.“

Christoph Kocsis, Kieferorthopäde, Aachen.

Sehen, klicken, informieren...



Professionell, Kompetent und Partnerschaftlich!
Die KFO-Abrechnungsprofis

zo solutions AG

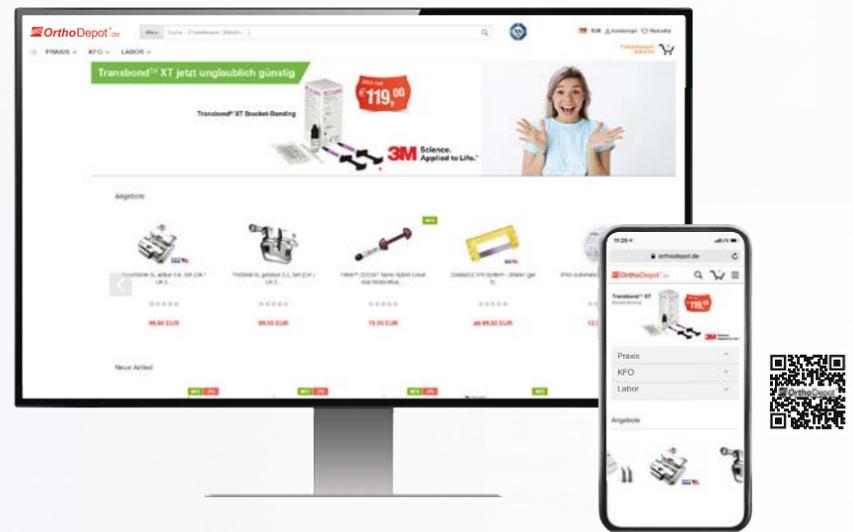
ZO Solutions AG
Tel.: +41 78 4104391
E-Mail: info@zosolutions.ag
www.zosolutions.ag

Der KFO-Supershop!

über 15.000 Artikel sensationell günstig

Ihre
1. Wahl

online bestellen unter: www.orthodepot.de



... oder per Katalog bestellen:

Jetzt kostenlos anfordern unter:

Tel: Deutschland 0800 / 0000 120 (gebührenfrei)

Österreich 0800 / 204 669 (gebührenfrei)

Schweiz 0800 / 002 314 (gebührenfrei)

Email: info@orthodepot.com



 **OrthoDepot**®

ZWP Designpreis 2020

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ startet ins nächste Jahrzehnt!

**DESIGN
PREIS
2020**

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ruft auch in diesem Jahr wieder den ZWP Designpreis aus: Machen Sie mit und gewähren Sie uns Einblicke in das einzigartige und individuelle Interior Design Ihrer Zahnarztpraxis! Verraten Sie uns, welche Vision sich dahinter verbirgt und was Sie zu Standort, Raumführung, Formen und Materialien bewogen hat. Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen stehen unter www.designpreis.org ab sofort für Sie bereit. Zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen gehören das vollständig ausgefüllte



Bewerbungsformular, ein Praxisgrundriss und professionell angefertigte, aussagekräftige Bilder. Der Einsendeschluss ist der 1. Juli 2020. Die Gewinnerpraxis darf sich über eine exklusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG freuen. Im vergangenen Jahr erhielt die junge Leipziger Zahnarztpraxis moderndentistry, die begehrte Auszeichnung.

Ob durch eine einzigartige Raumaufteilung, ein konsequentes Corporate Design, ein wiederkehrendes Farb- oder Formdetail, wirkungsvolle Lichteffekte oder eine besondere Materialauswahl – ein nachhaltiges und einladendes Interior Design hat viele Komponenten, die in ein harmonisches Gesamtkonzept einfließen. Zeigen Sie uns Ihre ganz persönliche Variante und gehen Sie um den begehrten Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2020“ ins Rennen. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Vertrauen und sind hoch gespannt auf Ihre zahlreichen Einsendungen!

Quelle: ZWP online

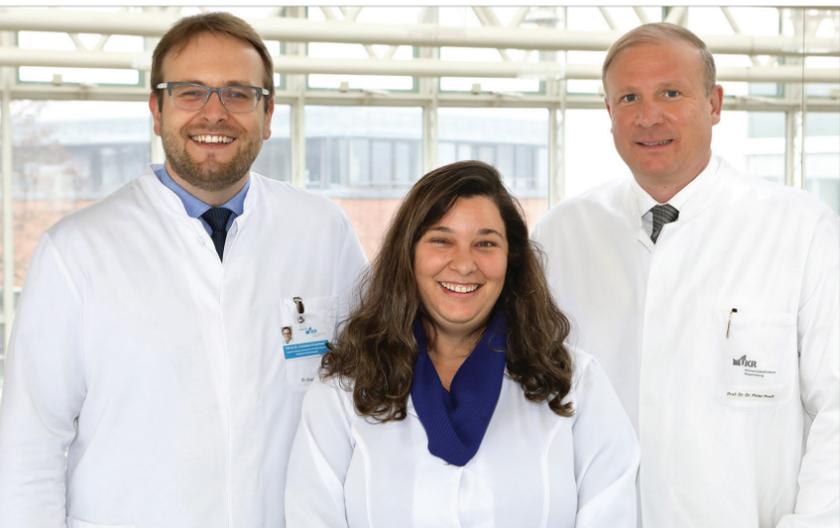
Humboldt-Stipendiatin

Brasilianerin beginnt Forschungsprojekt im Bereich Kieferorthopädie am UKR.

Eine brasilianische Humboldt-Stipendiatin beginnt ihr Forschungsprojekt im Bereich Kieferorthopädie an Universität und Universitätsklinikum Regensburg (UKR). Unter Federführung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschneck fungiert die Poliklinik für Kieferorthopädie des UKR als wissenschaftlicher Gastgeber für Professor Dr. Erika Calvano Küchler von der Universidade Positivo in Curitiba, Brasilien. Professor Küchler wurde für ein CAPES-Humboldt-Forschungs-

stipendium ausgewählt, welches sie nun in Kooperation mit dem Regensburger Team in einem 18-monatigen Forschungsprojekt absolviert. „Ich freue mich, dass wir aktiv an einem von der Humboldt-Stiftung geförderten Forschungsprojekt partizipieren dürfen“, so Professor Dr. Dr. Peter Proff, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie des UKR.

Quelle: UKR



Freuen sich auf die gemeinsame Forschungsarbeit (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschneck, Professor Dr. Erika Calvano Küchler und Professor Dr. Dr. Peter Proff. (Foto: © UKR/Klaus Völcker)

Zahnkliniken leergeräumt

Universität Bern beklagt Diebstahl von Geräten und Instrumenten.

Zahnmedizinische Geräte scheinen immer öfter in den Fokus organisierter Diebesbanden zu rücken. Jetzt hat es die Zahnmedizinischen Kliniken der Uni Bern erwischt, die Leidtragenden sind die Studenten. Unbekannte Langfinger hatten es auf den Phantom-

raum auf dem Berner Inselareal abgesehen. Dort entwendeten sie Geräte und Instrumente im Wert von rund 400.000 Franken. Infolgedessen konnten verschiedene praktische Studieninhalte seither nicht umgesetzt werden.

Laut Berner Zeitung ereignete sich der Einbruch bereits im November 2019. Bekannt wurde er jetzt durch eine öffentliche Ausschreibung des Kantons Bern.

Quelle: ZWP online

25 Jahre ZWP – Aus Rot wird Weiß

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis feiert Geburtstag!



Sie sind das Team der ZWP: Stefan Thieme (Business Unit Manager), Marlene Hartinger (Redakteurin), Antje Isbaner (Redaktionsleiterin) und Frank Jahr (Mediengestalter) (v.l.n.r.). (Foto: © Katja Kupfer, OEMUS MEDIA AG)

Seit 25 Jahren das Trendmagazin für die Branche, hat sich die ZWP sowohl im Layout als auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst. Geliebt ist vom ersten Tag an das duale Grundverständnis vom Zahnarzt als Mediziner und Unternehmer.

Rot war bisher die dominierende Gestaltungsfarbe. Im Jubiläumsjahr wird nun alles anders: Sowohl ZWP-Schriftzug als auch Cover erhalten einen aufgeräumten und cleanen Charme in Weiß – getreu

dem Motto „Weniger ist mehr“. Dieser Eindruck setzt sich im Innenteil fort. Größere Spaltenbreiten und ein größeres Zeilenraster verbessern die optische Ansprache sowie Lesefreundlichkeit und lassen das Magazin noch moderner erscheinen. Auch das Supplement ZWP spezial präsentiert sich neu.

Klar, übersichtlich, hochwertig. Insgesamt zeichnet sich das Layout beider Magazine durch einen zeitgemäßen offenen und kreativen Umgang mit Platz und Inhalten aus.

Die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist eine feste und geschätzte Größe am Markt und zählt mit zwölf Ausgaben pro Jahr mit je 40.800 Exemplaren zu den frequenz- und auflagenstärksten Titeln im deutschen Dentalmarkt. Mehr denn je unterstützt das Magazin durch die einzigartige Themenbreite Zahn-

ärztinnen und Zahnärzte bei immer komplexer werdender Gründung, Organisation und Führung des „Unternehmens Zahnarztpraxis“.

Quelle: www.oemus.com



MDR: Nicht nur für gewerbliche Labore

Auch Zahnarzt- und kieferorthopädische Praxen müssen Anforderungen umsetzen.

Der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) befasst sich seit 2018 intensiv mit der Interpretation der Anforderungen und Umsetzung der neuen europäischen Verordnung über Medizinprodukte. Die Europäische Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation, EU 2017/745 – MDR) muss ab dem 26. Mai 2020 zwingend angewendet werden. Sie löst die Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG (MDD) und ihre Umsetzung in nationales



Recht, wie das Medizinproduktegesetz (MPG), ab. Das Medizinprodukterecht dient dem Patientenschutz. Die Ver-

ordnung macht daher keinen Unterschied darin, wie und wo ein zahnmedizinisch angewendetes Medizinprodukt hergestellt und/oder angewendet wird. Damit ist die Frage, ob auch Zahnarzt- und kieferorthopädische Praxen den Anforderungen der Medizinprodukte-Verordnung unterliegen, ohne Zweifel mit „Ja“ zu beantworten.

Quelle: VDZI



SureSmile® Ortho

Die digitale Welt der Kieferorthopädie

Die digitale Kieferorthopädie eröffnet Ihnen ungeahnte Möglichkeiten. Von der digitalen Abformung bis zur fertigen Apparatur. Ob Sie mit Alignern behandeln oder mit Brackets. Dentsply Sirona begleitet Sie bei jedem Schritt auf dem Weg zu Ihrer individuellen digitalen Praxis.

suressmile.com



Planung und Insertion von Minischrauben für die Behandlung mit Multiband und Alignern

Ein Beitrag von Prof. Dr. Sebastian Baumgärtel, D.M.D., M.S.D. (USA), FRCD (CA).

Prof. Dr. S. Baumgärtel



Literatur



Welche Insertionsregionen eignen sich für das Einbringen kieferorthopädischer Miniimplantate am besten und bieten ein vorhersagbar hohes Maß an Stabilität sowie optimale Voraussetzungen für die angestrebten biomechanischen Lösungen? Beruhend auf evidenzbasierten Informationen, anatomischen Studien sowie jahrelangen klinischen Erfahrungen vermittelt der Autor im Folgenden den Erfolg garantierenden Ansatz für die Planung und Platzierung von Temporary Anchorage Devices (TADs) – sowohl für die Behandlung mit Multibracketapparaturen als auch mit Alignern.

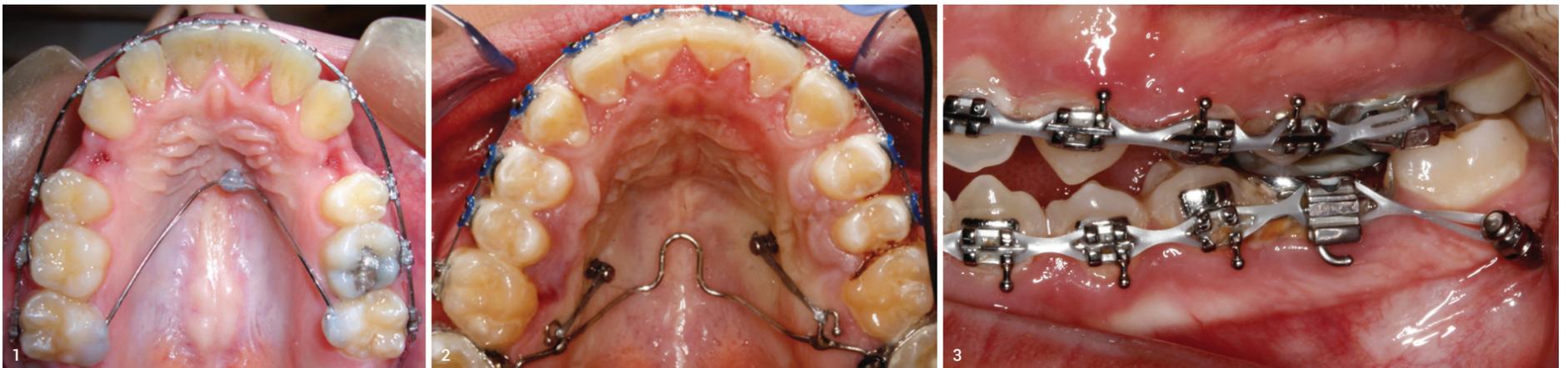


Abb. 1: tomas® SD Pin im anterioren Gaumen zur maximalen Verankerung bei En-masse-Retraktion der OK-Front. **Abb. 2:** tomas® EP Pin im palatinalen Alveolarfortsatz zur Molarenintrusion beim offenen Biss. **Abb. 3:** tomas® EP Pin im Buccal Shelf zur Retraktion bei Klasse III-Verzahnung. **Abb. 4:** tomas® EP Pin im palatinalen Alveolarfortsatz zur einseitigen Molarenintrusion bei Alignertherapie. **Abb. 5:** tomas® EP Pin zur Verankerung einer tomas® Eyelet-GNE.

Dieser Artikel basiert auf einem Vortrag, den ich 2019 Jahr auf der Jahrestagung der American Association of Orthodontists (AAO) in Los Angeles gehalten habe. In Vorbereitung dessen habe ich mich gefragt, ob es möglich ist, im Rahmen einer 45-minütigen Vorlesung den Anwesenden sofort umsetzbares Wissen zu vermitteln, welches den Praxisalltag vereinfacht und gleichzeitig die klinischen Ergebnisse verbessert. Die Antwort auf diese Frage kommt vom sogenannten Paretoprinzip bzw. der 80/20-Regel, wonach 80 Prozent der Resultate mit 20 Prozent des Gesamtaufwandes erreicht werden. Die restlichen 20 Prozent der Ergebnisse erfordern hingegen mit 80 Prozent des Gesamtaufwandes die quantitativ meiste Arbeit.

Dieses Prinzip können wir uns auch in Bezug auf kieferorthopädische Minischrauben zunutze machen, indem wir uns auf das Allerwichtigste konzentrieren, ohne dabei die Ergebnisse zu schmälern. Im Gegenteil, ich behaupte sogar, dass dieses Fokussieren auf wenige wichtige Kernfaktoren zu ver-

besserten klinischen Ergebnissen führen kann.

Um Minischrauben in der Praxis erfolgreich verwenden zu können, müssen diese erst einmal ausreichend stabil im Knochen verankert sein. In der kieferorthopädischen Literatur werden viele verschiedene

„Das Fokussieren auf wenige wichtige Kernfaktoren kann zu verbesserten klinischen Ergebnissen führen.“

Faktoren aufgeführt, die diese Stabilität unter Umständen beeinflussen können. Wenn man jedoch etwas genauer hinschaut, dann laufen die am besten dokumentierten Faktoren alle darauf hinaus, dass die örtliche Anatomie an gewissen Insertionsstellen anderen Stellen überlegen ist.

So zeigt die Literatur, dass der vordere Gaumen überdurchschnittlich hohe Erfolgsraten verspricht¹, während zum Beispiel Insertionen in den bukkalen Alveolarfortsatz deutlich weniger Erfolg versprechend sind.² Dies liegt aber nicht daran, dass etwa der Gaumen bei

der Insertion einfacher zu erreichen oder die Hygiene dort besser ist, sondern lediglich an der Tatsache, dass der Knochen dort wie für Minischrauben geschaffen³ und das Vermeiden von Zahnwurzelkontakten viel einfacher ist als bei bukkalen Insertionen.

Wenn eine Studie⁴ einen Zusammenhang zwischen vertikalem Wachstumsmuster und erhöhten Verlustraten findet, so hat dies sicherlich auch keinen anderen Grund als die Tatsache, dass ein dolichocephaler Schädelaufbau eine verringerte Kortikalisdicke mit sich bringt, und somit weniger dichter Knochen zur Verankerung der Minischrauben zur Verfügung steht. Mit anderen Worten, wenn das Paretoprinzip auf die Minischrauben angewendet wird, kommt man schlussendlich darauf, dass die Anatomie der Insertionsstelle wohl den Haupteinfluss auf die Erfolgs-

rate hat, und viele andere Faktoren eher eine untergeordnete Rolle spielen.

Sofort sollte allerdings klar werden, dass dies die Denkweise bei der Planung von Minischrauben verändern sollte. Aktuell plant die Mehrheit der Kieferorthopäden ihre Schraubeninsertionen noch nach der Indikation. Das heißt, wenn ein Zahn in eine bestimmte Richtung bewegt werden soll, muss ein Implantat an die dementsprechende Stelle gesetzt werden. Dabei sollte die Planung grundsätzlich umgekehrt angegangen werden.

Als informierter Kieferorthopäde sollte man sich im Klaren darüber sein, wo die Minischrauben die höchsten Erfolgsraten versprechen und folgerichtig sollten die Schrauben auch dort eingesetzt werden. Erst danach ist zu überlegen, wie von dort aus die Zahnbewegung erfolgt. Dieses Vorgehen bringt zwei Vorteile mit sich: Erstens macht man sich die gute Anatomie gewisser Insertionsstellen zunutze und erzielt so einen besseren Erfolg mit weniger Aufwand. Zweitens konzentriert man sich auf die Stärke des Kieferorthopäden – das Planen biomechanischer Lösungen –, statt sich auf die Stärke des Chirurgen zu verlassen, die das Setzen von Implantaten ist und welche die Kieferorthopäden vielleicht nicht im gleichen Maße besitzen.

Durch das Verwenden einiger weniger Insertionsstellen vereinfachen wir die Anwendung kieferorthopädischer Minischrauben, ohne dabei Abstriche zu machen. Diese Insertionsstellen mit den höchsten Erfolgsaussichten habe ich als „Target Sites“ bezeichnet, um darzustellen, dass das „Ziel“ einer jeden Minischraubenplanung die Nutzung dieser Insertionsstellen sein sollte.

Zur Info

Prof. Dr. Sebastian Baumgärtel ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, Lehrbücher und Buchkapitel. Außerdem fungiert er als Mitglied der redaktionellen Beiräte mehrerer Fachjournale, u.a. des American Journal of Orthodontics and Dentofacial Orthopedics (AJO-DO). Seine Studien, die in diesem Artikel zitiert werden, sind unter www.tadchallenge.com zu finden. Hier unterhält er auch ein exklusives One-on-one-Coachingprogramm für Kollegen, die lernen wollen, Minischrauben in der Praxis anzuwenden.

Ranking	Insertionsstelle	Kompromiss	Indikation
1	Vorderer Gaumen	Null	Sagittale Korrekturen
2	Palatinaler Alveolarfortsatz	Regelmäßig dickere Gingiva	Intrusion, sagittale Korrekturen
3	Buccal Shelf	Erhöhte Kompaktadicke	Klasse III, offener Biss
4	Bukkaler Alveolarfortsatz OK	Zahnwurzeln	Sagittale Korrekturen
5	Bukkaler Alveolarfortsatz UK	Zahnwurzeln, wenig Attached Gingiva	Sagittale Korrekturen
6	Crista zygomaticoalveolaris	Sinus-maxillaris-Perforation	Intrusion, Sagittale Korrekturen

Tabelle 1



Anatomische Grundlagen

Es ist inzwischen klar bewiesen, dass Insertionen in Wurzelnähe eine höhere Verlustwahrscheinlichkeit aufweisen.⁵⁻⁷ Dies liegt laut einigen Autoren an den progressiv ansteigenden Stresswerten der Minischrauben, die ihr Maximum in direkter Alveolennähe erreichen.⁸ Es macht also durchaus Sinn, die Insertion so zu planen, dass die Schrauben mit maximaler Distanz zu den Zahnwurzeln eingebracht werden. Dies ist im Oberkiefer relativ leicht zu erreichen, wenn die Minischraube in den vorderen Gaumen gesetzt wird (Abb. 1) oder in den Alveolarfortsatz – allerdings

Neben den Wurzeln scheint die Dicke der Kompakta ein weiterer entscheidender Faktor zu sein, beeinflusst sie doch die Primär- und Sekundärstabilität.¹¹ Hier gilt es Extremwerte zu vermeiden, denn es hat sich herausgestellt, dass Werte zwischen 0,5 mm und 1,5 mm Dicke optimale Resultate ermöglichen.¹² Solch eine Kompaktadicke gewährleistet eine gute mechanische Stabilität der Minischrauben, sodass diese sofort sicher im Knochen verankert werden können. Gleichzeitig ist die Kompression des Implantatlagers jedoch nicht so extrem, dass sich die Heilung unter Resorption vollzieht und es zu verzögerten Schraubenverlusten kommt.

„Es gibt lediglich eine optimale Insertionsstelle. Diese ist im vorderen Gaumen zu finden. Alle anderen Insertionsstellen führen zu Kompromissen.“

von palatinal (Abb. 2). Besonders zwischen den oberen 5ern und 6ern besteht von palatinal nur ein minimales Risiko, in Wurzelnähe zu gelangen.⁹

Auch im Unterkiefer bietet sich mit dem „Buccal Shelf“ eine extra-alveoläre Insertionsstelle, die Insertionen erlaubt, die nicht in Wurzelnähe sind und somit eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit versprechen (Abb. 3).¹⁰ Ihr sollte daher möglichst der Vorzug gegeben werden. Im Allgemeinen haben bukkale interradikuläre Insertionsstellen keine ausreichende Distanz zu den Wurzeln, da diese relativ eng gestaffelt stehen.⁹

Die Nasenhöhle und die Nasennebenhöhle sind weitere Strukturen, die in der Planung der Insertionsstelle berücksichtigt werden können. Generell halte ich eine Perforation des Sinus maxillaris für wenig empfehlenswert, kann diese doch (seltene) Komplikationen verursachen, die leicht vermeidbar sind.¹³ Eine Perforation des Cavum nasi hingegen ist als weniger kritisch einzustufen und bei orthopädischen Indikationen eventuell sogar gewünscht, bietet die bikortikale Verankerung doch eine größere Stabilität der Schrauben, was bei den höheren Kräften, die bei solchen Indikationen auf die Schrauben



Der UMWELT zuliebe!

Nachhaltig. Sparen.

DRÄHTE von Adenta®
im MULTIPACK
100 Stück / Pack



NUR BIS MAI
**GREEN
BONUS**
Versandkosten
FREI!

Adenta GmbH | Gutenbergstraße 9 | D-82205 Gilching
Telefon: 08105 73436-0 | Fax: 08105 73436-22
Mail: service@adenta.com | Internet: www.adenta.de



BRINGING
GERMAN ENGINEERING
TO ORTHODONTICS



Abb. 6–8: Frontal offener Biss nach nichtchirurgischer GNE. **Abb. 9:** Molarenintrusion mit tomas® EP Pin. **Abb. 10–12:** Resultat nach Intrusion und Entbänderung.

wirken, als durchaus positiv gewertet werden kann.¹⁴ Allerdings ist dies noch nicht vollständig bewiesen und generell akzeptiert. Bei orthodontischen Indikationen und den damit verbundenen niedrigeren Kräften ist eine bikortikale Verankerung definitiv nicht notwendig.

Ein weiterer Faktor, der die Insertionsstelle beeinflussen könnte, ist die Gingiva. Hier lässt sich natürlich zwischen der Attached Gingiva und der Alveolarmukosa unterscheiden. Eine Faustregel sollte sein, Minischrauben in die Attached Gingiva zu setzen, weil die Weichgewebsreaktion auf die Insertion dort deutlich besser ist. In der Alveolarmukosa lassen sich hingegen häufig Entzündungen, Irritationen und andere unerfreuliche Reaktionen feststellen. Allerdings ist sich die Literatur uneinig, ob dies die Erfolgsraten negativ beeinflusst.¹⁵ Daher sollte das Weichgewebe an der Insertionsstelle kein

Primärkriterium darstellen. Es sollte aber auch deutlich sein, dass durch Bevorzugung des Gaumens diese Diskussion für maxillare Insertionen überflüssig wird.

Auch Nerven und Blutgefäße sollten in die Planung der Insertionsstelle miteinbezogen werden. Es braucht an dieser Stelle allerdings

„Das Weichgewebe sollte an der Insertionsstelle kein Primärkriterium darstellen.“

nicht weiter auf diese Strukturen eingegangen werden, denn es ist klar, dass es diese zu vermeiden gilt. Ein Blick in jeden gängigen Anatomie-Atlas zeigt den Verlauf der Nerven und Blutgefäße auf und verschafft Klarheit, wo keine Minischrauben gesetzt werden sollten.

Optimale Insertionsstellen (Target Sites)

Eine optimale Insertionsstelle ist dadurch charakterisiert, dass sie von Natur aus eine Anatomie bietet, die konstant die oben aufgeführten Merkmale aufweist und somit nicht erst geschaffen werden muss.

Idealerweise sollten an der Stelle keine Zahnwurzeln vorhanden sein, die Kompakta sollte eine Dicke aufweisen, die in der idealen Bandbreite liegt. Das Knochenangebot sollte ausreichend sein, um Perforationen in den Sinus oder das Verletzen anderer Strukturen zu vermeiden. Und sofern möglich, sollte diese Stelle eine Attached Gingiva von geringer Dicke und nicht die mobile Alveolarmukosa aufweisen.

Ohne größere anatomische Kenntnisse müsste sofort deutlich werden, dass es lediglich eine optimale Insertionsstelle gibt. Diese ist im vorderen Gaumen zu finden. Alle anderen Insertionsstellen führen zu Kompromissen. Tabelle 1 stellt die Target Sites von der besten zur schlechtesten Insertionsstelle dar.

Klinische Anwendung der Target Sites

An dieser Stelle muss betont werden, dass individuelles 3D-Imaging zwar eine Möglichkeit darstellt, die optimalen Insertionsstellen im jeweiligen Patienten zu erfassen, dass es aber durchaus kein Muss ist. Die Anatomie an den jeweiligen Stellen folgt gewissen Mustern, die relativ konstant zu sein scheinen. So war es möglich, diese Muster in anatomischen Studien zu belegen und statistisch zu untermauern.^{3, 16–19}

Im Regelfall ist eine röntgenologische Aufarbeitung der Insertionsstelle also gar nicht notwendig, wenn man sich an die Target Sites hält. Dies ermöglicht einen kürzeren Termin und reduziert die Gesamtstrahlenbelastung der kieferorthopädischen Behandlung. Weniger optimale Stellen (Target Sites 4 und 5) sollten vor der Inser-

tion vorbereitet werden, indem zum Beispiel die Wurzeln divergiert werden. Dies ist jedoch bei der Alignertherapie nicht möglich und so vermeide ich diese Insertionsstellen, wenn ich Minischrauben mit Alignern einsetzen möchte. Die Verlustwahrscheinlichkeit ist einfach zu hoch. Target Site 6 sollte grundsätzlich vermieden werden, denn die Wahrscheinlichkeit einer Perforation des Sinus ist hier relativ hoch.¹⁶

Nach dem Einsetzen der Schraube geht es nun um die Belastung. Hier ziehe ich die Sofortbelastung vor. Ob direkt oder indirekt, ist von eher untergeordneter Wichtigkeit. Man sollte viel eher den Ansatz verwenden, der von der jeweiligen Insertionsstelle am Erfolg versprechendsten ist. Dazu braucht man eine Minischraube, die biomechanisch möglichst vielseitig ist. Ich persönlich bevorzuge den tomas® Pin (Dentaurum, Ispringen), der eine direkte und indirekte Verankerung erlaubt und somit optimal in Kombination mit Multibandapparat und Alignern (Abb. 4) anwendbar ist. Dieselbe Minischraube erlaubt aber auch die Verankerung orthopädischer Apparaturen, wie zum Beispiel einer Gaumennahterweiterungsapparat (Abb. 5). Erst mit einer universell einsetzbaren Minischraube ist das Potenzial der Target Sites voll ausschöpfbar (Abb. 6–12).

kontakt



Prof. Dr. Sebastian Baumgärtel
Clinical Associate Professor
Department of Orthodontics
School of Dental Medicine
Case Western Reserve University
Euclid Avenue 10900
44106-4905 Cleveland, OH
USA
Dr.B@us-ortho.com
www.skeletalanchorage.com
www.tadchallenge.com

ANZEIGE

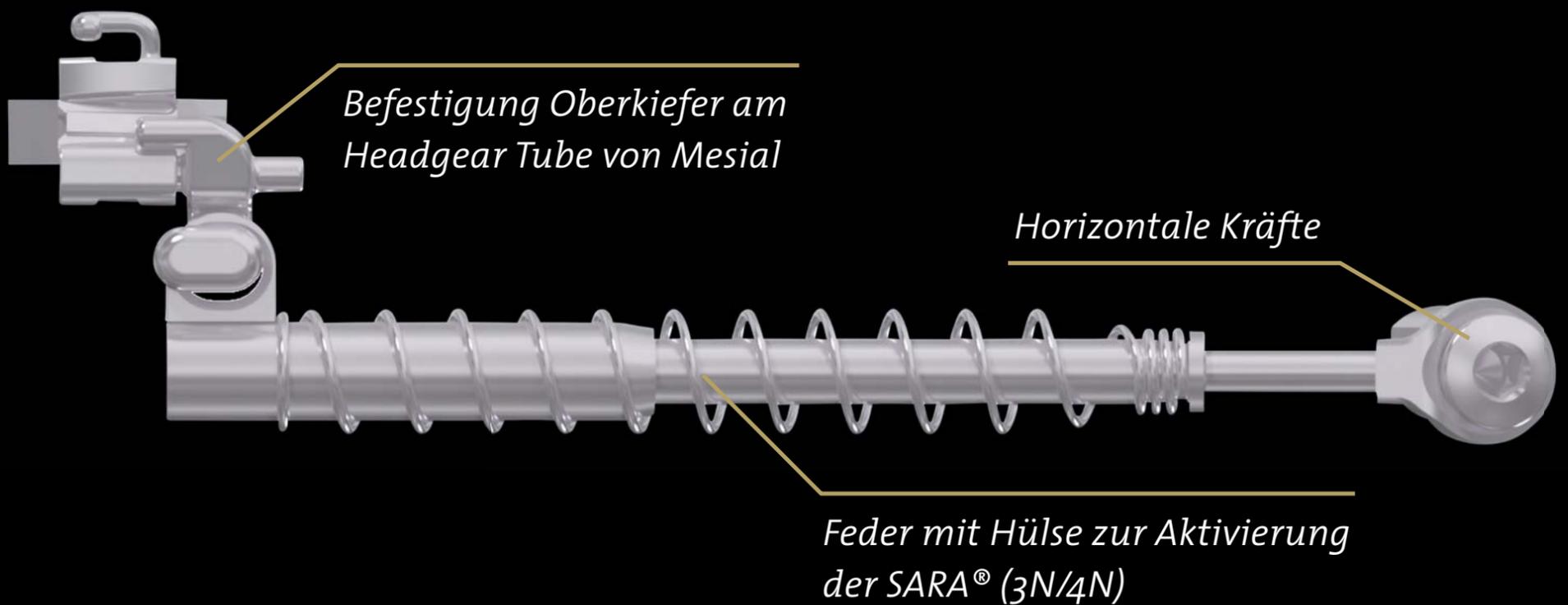
goDentis DKV
Ihr Partner für Zahngesundheit
und Kieferorthopädie

MEHR ALS GERADE
ZÄHNE FÜR MEINE
PATIENTEN



godentis.de

Gemeinsam mehr erreichen: [godentis.de/jetztinformieren](https://www.godentis.de/jetztinformieren)



Zur effizienten non-compliance
Behandlung von Klasse II Fällen

Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD



H. Rahimi, DDS, DMSc, MBA



Literatur



Paradigmenwechsel in der KFO-Behandlung

Ein Beitrag von Mehdi Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD, und Luca Sfogliano, DDS (Abteilung für Kieferorthopädie der University of California, Los Angeles); Hillel Well, DDS, MSD (Privatpraxis Los Angeles); Jacob Stucki und Joseph Mullen (School of Dentistry of University of California, Los Angeles) sowie Hessam Rahimi, DDS, DMSc, MBA (Privatpraxis Dallas).

Im Rahmen der 2019er-Jahrestagung der American Association of Orthodontists (AAO) in Los Angeles wurde eine kieferorthopädische Behandlungstechnik vorgestellt, die eine neuartige Alternative zu am Markt bestehenden Therapiemethoden für leichte Malokklusionen mit Engstand darstellt. Als „Paradigmenwechsel“ wurde eine heute unter dem Namen BRIUS® erhältliche, linguale Apparatur präsentiert, welche – aus flexiblen NiTi-Armen bestehend – eine für jeden Zahn unabhängige Bewegung realisiert. Der folgende Artikel stellt die neue Apparatur vor und zeigt ihren klinischen Einsatz anhand eines Fallbeispiels.

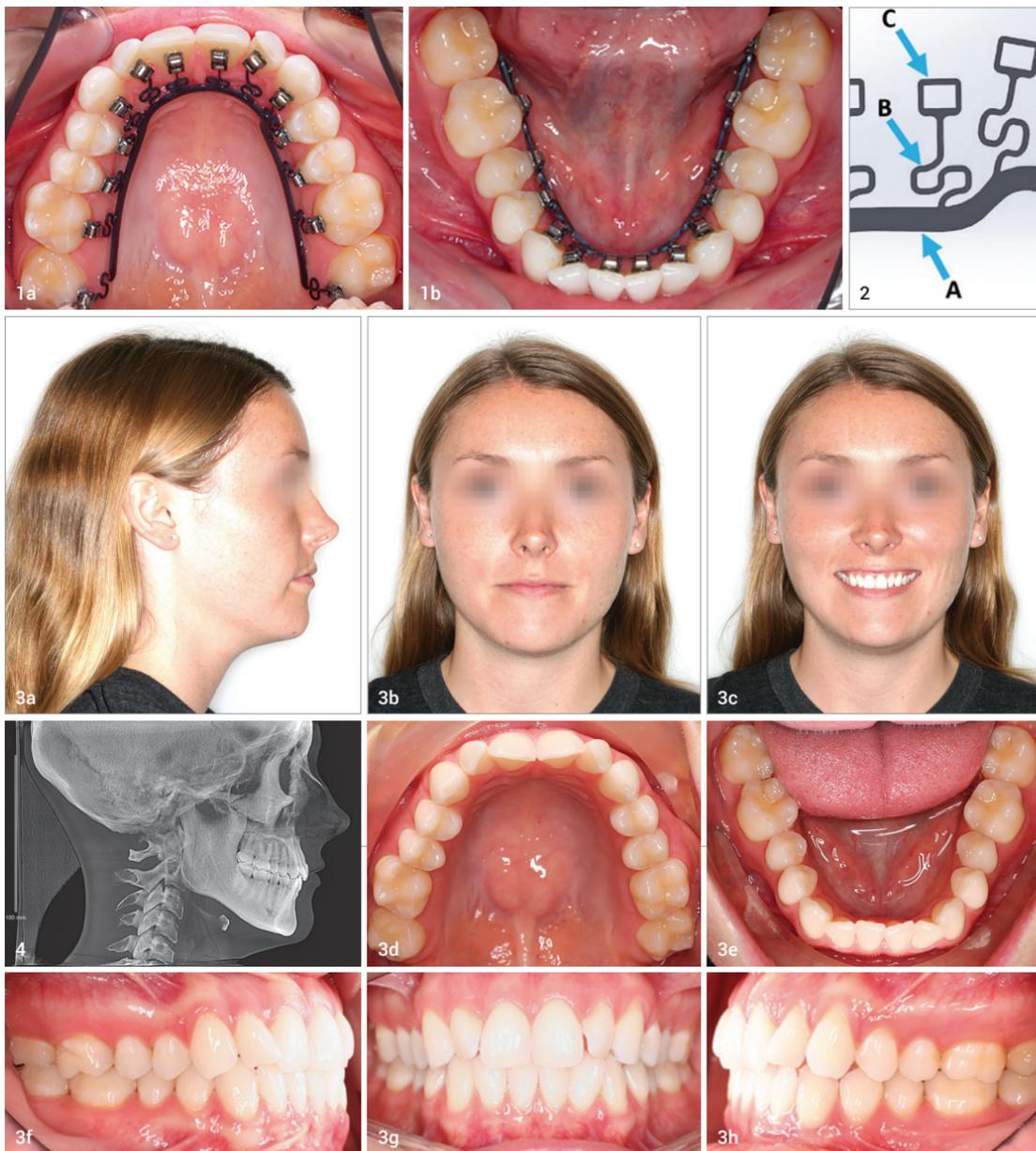


Abb. 1: Okklusale Ansicht mit eingebrachter Apparatur. **Abb. 2:** Die Elemente der Apparatur umfassen: Stabilisierungsbogen (A), Feder (B) und Brackethalter (C). Die Kombination aus B und C wird „Arm“ genannt. **Abb. 3a–h:** Extra- und intraorale Aufnahmen vor der Behandlung. **Abb. 4:** FRS vor Behandlungsbeginn. **Abb. 5a–e:** Modelle/Scans vor Behandlungsbeginn. **Abb. 6:** OPG vor Behandlungsbeginn. **Tabelle 1:** Übersicht Behandlungsmöglichkeiten.

Übrigens

Die heute unter dem Namen BRIUS® erhältliche Behandlungsapparatur wurde beim AAO-Jahreskongress 2019 in Los Angeles unter dem Namen Mechanodontics™ vorgestellt.

Einleitung

Die kieferorthopädische Behandlung wurde historisch so wahrgenommen, dass sie mit Brackets und Bögen erreicht wird.¹ Unterschiedliche Materialien^{2,3}, Bracketprescriptions⁴⁻⁷ und -techniken⁸⁻¹⁰ wurden im Laufe der Jahre entwickelt und perfektioniert, wodurch das Fachgebiet Kieferorthopädie ständig weiter in Richtung Innovation und Technologie gepusht wurde.

Zu den größten Bedenken während einer kieferorthopädischen Behandlung – sowohl bei Kindern als auch bei deren Eltern – gehören Schmerzen nach jedem Termin, das Erscheinungsbild der Zahnspange und daraus folgende Hänseleien.¹¹ Obwohl die Zahnästhetik einen wichtigen Aspekt darstellt, der Patienten zu einer Behandlung motiviert¹², kann ihr Aussehen beim Tragen kieferorthopädischer Apparaturen eine bedeu-

tende Rolle bei der Entscheidung für eine Behandlung spielen.

In den letzten Jahren haben Entwicklungen neuer kieferorthopädischer Behandlungslösungen sowohl die Möglichkeiten der KFO-Therapie als auch deren Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung erhöht, die sich von Kindern und Jugendlichen auf erwachsene Patienten erweitert hat.¹³ Da viele Patienten aller Altersgruppen traditionelle Apparaturen als unattraktiv oder nicht wünschenswert ansehen¹⁴, wurde versucht, mit Technologien wie linguale Bracketsystemen¹⁵ und transparenten Alignern¹⁶ jene Klientel mit hohen ästhetischen Ansprüchen anzusprechen.¹⁷ Mit der steigenden Nachfrage nach ästhetischen und schnellen kieferorthopädischen Behandlungen wächst zunehmend der Bedarf für noch innovativere Behandlungsoptionen. Der im Folgenden gezeigte klinische Fall wurde mit einer neuen kieferorthopädischen Technik behandelt,

deren einzigartiges Design eine voneinander unabhängige Bewegung der Zähne ermöglicht und gleichzeitig eine natürliche Ästhetik bietet. Bei dieser Technik wird eine dreidimensionale STL-Datei von einem intraoralen Scan oder durch Einscannen eines Gipsmodells des Gebisses des Patienten erstellt. Ein virtueller Behandlungsplan wird dem behandelnden Kieferorthopäden zur Modifizierung und entsprechenden Freigabe zur Verfügung gestellt, bevor die individualisierte Apparatur dann schließlich hergestellt wird.

Um einen NiTi-Arm zu konstruieren, dessen Dicke und Federkonstruktion so angepasst ist, dass jeder Zahn in seine ideale Position bewegt wird (Abb. 1), wird eine Finite-Elemente-Methode durchgeführt.^{18,19} Die Arme greifen jeweils in das auf den zu bewegendem Zahn geklebte Bracket; sie sind mit einem starren Stabilisierungsbogen verbunden, welcher mit einem Abstand von 0,5 mm am harten Gaumen oder lingualen Vestibulum anliegt (Abb. 2). Jeder Arm führt den jeweiligen Zahn auf dem kürzesten Weg von der aktuellen zur gewünschten Position. Die Technik kann auch bei einer bukkalen Apparatur mit einem durchgehenden, individuell gefertigten Bogen angewendet werden, um auf jeden Zahn individuelle Kräfte zu übertragen.

Die Apparatur erzeugt einen kontinuierlichen leichten Druck über einen langen Zeitraum hinweg, sodass eine einzelne Apparatur mehrere Monate lang ohne eine Anpassung

bild. Durch Fehlen eines horizontalen Behandlungsbogens wird zudem die Reinigungsmöglichkeit der Apparatur verbessert; wobei durch die apikale Position des Stabilisierungsbogens die Zähne ohne Weiteres mithilfe von Zahnseide gereinigt werden können.

Klinisches Fallbeispiel

Der folgende Fallbericht konzentriert sich auf die Behandlung einer Patientin mit leichten Engständen. Es wurde eine individuelle Apparatur – wie vorab beschrieben – erstellt und die Patientin erhielt eine umfassende kieferorthopädische Behandlung ohne Einsatz eines herkömmlichen Behandlungsbogens.

Diagnose und Ätiologie

Eine 26-jährige Patientin stellte sich mit der folgenden Hauptbeschwerde vor: „Meine Vorderzähne sind schief!“ Sie hatte keine relevante medizinische Vorgeschichte und wies keinerlei Arzneimittelallergien auf. Die Patientin zeigte eine gute Gesichtssymmetrie und ein gerades Profil mit kompetenten Lippen und 100 Prozent inzisaler Darstellung beim Lächeln (Abb. 3c). Die Fernröntgen-seitenaufnahmen sowie die kephalemtrischen Werte zeigten eine Tendenz zur skelettalen Klasse III mit einem ANB-Winkel von 0,4° und einem mesiofazialen Muster. Sowohl die oberen als auch die unteren Schneidezähne waren retrokliniert mit den Werten U1-SN = 94,2° und L1-MP = 80,9° (Abb. 4 und Tab. 2).

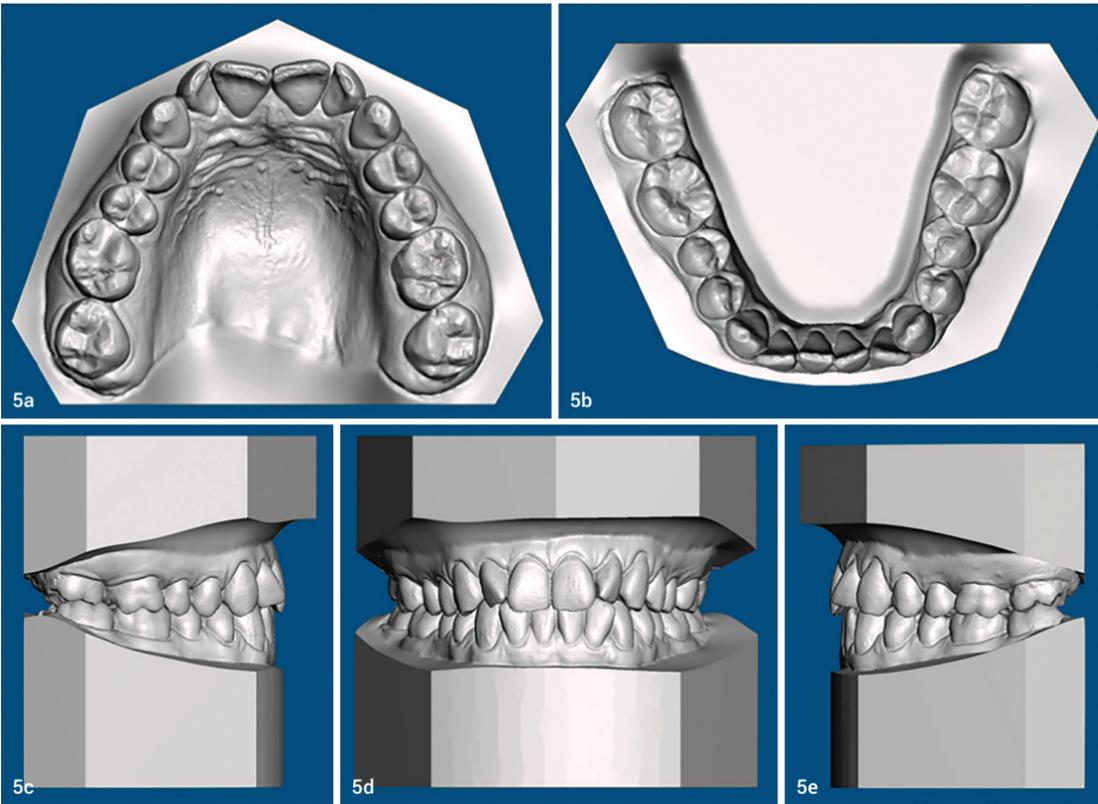
„Mit der steigenden Nachfrage nach ästhetischen und schnellen kieferorthopädischen Behandlungen wächst zunehmend der Bedarf für noch innovativere Behandlungsoptionen.“

auskommt. Mit diesem Ansatz könnte die Gesamtmenge der Zahnbewegungen minimiert werden, indem die Nivellierung und Ausrichtung, die Korrektur der Molarenbeziehungen sowie die Finishing- und Detailing-schritte einer kieferorthopädischen Behandlung effektiv und gleichzeitig durchgeführt werden.

Die Apparatur wird dem behandelnden Kieferorthopäden zusammen mit einem indirekten Bondingtray zum Kleben der Brackets geliefert. Das Lingualsystem ermöglicht ein natürlich ästhetisches Erscheinungs-

Im Vergleich zur Mittellinie des Gesichts waren die mandibuläre Mittellinie um 1 mm nach links und die maxilläre Mittellinie um 1 mm nach rechts verschoben. Leichte anteriore Engstände waren mit 4,5 mm im Oberkiefer und 3,5 mm im Unterkiefer vorhanden (Abb. 5). Mittels Bolton-Analyse der Frontzähne wurde ein mandibuläres Übermaß von 1 mm festgestellt.

Die Patientin zeigte rechts ein Angle-Klasse I-Molaren-Eckzahn-Verhältnis und links ein Klasse II-Molaren-Eckzahn-Verhältnis (2 mm



bzw. 3 mm) mit einem Overjet von 2 mm und einem Überbiss von 3 mm. Die Patientin hatte eine ausgezeichnete Mundhygiene, zeigte intraoral wenige Kompositrestaurationen und ein stabiles Parodontium. Die Röntgenaufnahme vor Behandlungsbeginn zeigte gesunden dichten Knochen bei normalem Knochenniveau und Wurzellängen und keinerlei Anzeichen einer Pathologie (Abb. 6).

werden. Die Patientin hatte genügend bukkalen Knochen, um diese Veränderungen zu unterstützen. Der obere linke Eckzahn und Molar konnten gleichzeitig mit der Korrektur der Mittelliniendiskrepanz wieder in eine Klasse I-Okklusion gebracht werden.

Behandlungsalternativen

Zur Erreichung der Therapieziele wurden der Patientin folgende Be-

Feste Lingualapparaturen

Als ästhetischere Option bietet eine Lingualapparatur mehrere jener Vorteile, nach der die Patientin gesucht hatte. Jedoch blieben das Problem mit der Zahnreinigung mittels Zahnseide, etwas längere Termine und eine höhere Anzahl erforderlicher Praxisbesuche als Bedenken für sie bestehen.

Alignertherapie

Komposit-Attachments auf den bukkalen Flächen der Zähne waren von der Patientin nicht gewünscht. Die erforderliche Mitarbeit, welche die Patientin zum Tragen der Aligner für eine signifikante Anzahl von Stunden pro Tag benötigte, hat sie ebenfalls von dieser Behandlungsoption abgehalten.

Neue Lingualtechnik

Diese neue Technik bietet eine unsichtbare Behandlungsoption, die eine einfache Reinigung der Zähne mit Zahnseide ermöglicht. Es sind zudem nur wenige Besuche nötig, da lediglich eine Apparatur zur Durchführung der Behandlung benötigt wird. Außerdem ist die auf dem Behandlungsstuhl verbrachte Zeit kurz, da keine Einstellung der Apparatur erforderlich ist. Diese Qualitäten verringerten die Bedenken der Patientin, sodass sie sich letztlich für diese Behandlungsoption entschied.



Behandlungsziele

Das primäre Behandlungsziel dieses Falles war die Korrektur der anterioren Engstände und die Verbesserung der Ästhetik des Lächelns. Ausreichend Platz konnte durch die Proklination der mittleren oberen und unteren Schneidezähne sowie durch eine interproximale Schmelzreduktion der unteren Front (Eckzahn zu Eckzahn) von 0,2 mm für jeden der fünf Kontakte gewonnen

handlungsmöglichkeiten vorgestellt (siehe Tab. 1):

Feste Standardapparaturen

Die Patientin lehnte diese Behandlungsoption aufgrund ästhetischer Bedenken, der erhöhten Schwierigkeit der Reinigung der Zähne mit Zahnseide zur Aufrechterhaltung der Mundhygiene und auch wegen der höheren Anzahl erforderlicher Praxisbesuche ab.

KFO-Technik	Compliance	Ästhetik	Terminlänge	Terminanzahl	Zahnseide/Risiko von White Spots
traditionelle Brackets	feststehend	komplett sichtbar	normal	normal	kein Standardeinsatz von Zahnseide/ hohes Risiko für White Spots auf Bukkalflächen
traditionelle Lingualbrackets	feststehend	unsichtbar	lang	normal	kein Standardeinsatz von Zahnseide/ geringes Risiko für White Spots auf Lingualflächen
Alignertherapie	herausnehmbar	etwas sichtbar	kurz	weniger	Einsatz von Zahnseide möglich/ geringes Risiko für White Spots
neue Lingualtechnik	feststehend	unsichtbar	kurz	weniger	Einsatz von Zahnseide möglich/ geringes Risiko für White Spots auf Lingualflächen

Tabelle 1



3M™
APC™ Flash-Free
Kleben ohne
Überschüsse.

Revolutionär.
Zeitsparend.
Effizient.

Interesse?
Rufen Sie uns an unter
08191/9474-5000



Abb. 7: Virtueller Behandlungsplan. **Abb. 8a–h:** Extra- und intraorale Aufnahmen nach Ende der Behandlung. **Abb. 9a–e:** Modelle/Scans nach Behandlungsende. **Abb. 10:** OPG nach Behandlungsende. **Abb. 11:** Überlagerung vorher/nachher – vordere Schädelbasis, Oberkiefer, Unterkiefer. **Abb. 12:** FRS nach Behandlungsabschluss. **Tabelle 2:** Zephalometrische Werte vor und nach der Behandlung.

Behandlungsmethoden

Es wurden intraorale Scans sowie initiale kieferorthopädische Aufnahmen von der Patientin angefertigt. Der virtuelle Behandlungsplan wurde vom Kieferorthopäden erstellt und freigegeben. Der Plan beinhaltete die Beseitigung der Engstände im Ober- und Unterkiefer, das Derotieren von Zähnen, die nicht korrekt ausgerichtet waren, sowie die Korrektur der Klasse II auf der linken Seite mittels Gummizügen. Ein transparenter Button wurde auf die labiale Oberfläche des linken oberen Eckzahns und ein Metallbutton auf die bukkale Oberfläche des unteren linken zweiten Molaren geklebt, um das Einhängen der elastischen Gummizüge zu ermöglichen.

Die approximale Schmelzreduktion wurde mit 0,2 mm pro Kontakt für jeden der fünf Zahnkontakte der unteren Front (Eckzahn zu Eckzahn) geplant, um die Bolton-Diskrepanz zu korrigieren (Abb. 7). Die obere und untere NiTi-Apparatur wurde gefertigt und zusammen mit den indirekten Bondingtrays zum positionskorrekten Kleben der lingualen Brackets an den behandelnden Kieferorthopäden geschickt.

Die Oberflächen der Zähne wurden gereinigt, mit 50 µm Aluminiumoxid sandgestrahlt und anschließend mit 35%igem Phosphorsäure-Gel (Opal® Etch, Ultradent Products) säuregeätzt. Auf die Zahnoberflächen wurde Assure Plus Bonding Resin (Reliance Orthodontic Products) und auf die Basen der Brackets (Speed System™ Lingual), welche im Bondingtray positioniert wurden, Transbond Plus Color Change Adhesive (3M Unitek) aufgetragen.

Die Patientin wurde angewiesen, vom ersten Besuch an gänztägig unilaterale Klasse II-Gummizüge (3/16, 6 oz, 3M Unitek) zu tragen. Nach dem Einbringen der Apparatur kam die Patientin alle fünf bis sechs Wochen zum Kontrolltermin, um den Behandlungsfortschritt überwachen zu lassen, ohne dass dabei jedoch irgendwelche Anpassungen vorgenommen wurden.

Die Behandlung dauerte insgesamt elf Wochen ohne Schwierigkeiten, Ablösung von Brackets oder irgendwelche Komplikationen. Die Patientin berichtete über einen leichten Diskomfort und Schmerzen unmittelbar nach Einbringen der Apparatur, jedoch über nur wenige Schmerzen während der restlichen Behandlung. Sie berichtete auch über minimale Beeinträchtigungen beim Sprechen.

Behandlungsergebnisse

Am Ende wurden alle Ziele der Behandlung erreicht. Die oberen und unteren Schneidezähne wurden prokliniert, die posteriore Okklusion mit einer abgeflachten Wilson-Kurve verbessert. Der horizontale und vertikale Überstand blieben weitgehend unbeeinflusst. Die Ausrichtung wurde durch Derotieren der oberen und unteren Schneidezähne deutlich verbessert. Die mesiale Rotation des oberen seitlichen Schneidezahns rechts hätte im Idealfall weiter nach lingual ausgeführt werden können, um dessen Ausrichtung im Zahnbogen zu verbessern.

Die Eckzähne wurden in ein Klasse I-Verhältnis bewegt, während die Molaren in einem leichten Super-Klasse I-Verhältnis endeten (Abb. 8 und 9). Die Wurzel des unteren linken ersten Prämolaren hätte noch etwas mehr nach distal geneigt werden können (Abb. 10).

Die kephalometrischen Analysen vor und nach der Behandlung sind in Abbildung 11 und in Tabelle 2 dargestellt. Die oberen und unteren Schneidezähne wurden beide prokliniert, um den anterioren Engstand zu beseitigen. Die Inklination der oberen Schneidezähne (U1-SN) wechselte von 94,2° auf 100° und die Inklination der unteren Schneidezähne (L1-MP) änderte sich von 80,9° auf 91,4°. Die unteren Schneidezähne zeigten zudem eine relative Intrusion, die bei der Nivellierung der Spee'schen Kurve half. Der mandibuläre Flächenwinkel wurde bei hervorragender Kontrolle der vertikalen

eine kontinuierliche leichte Kraft über einen längeren Zeitraum eingesetzt wird. Die fehlende Notwendigkeit zur Anpassung der Apparatur könnte die Anzahl der Termine beim Kieferorthopäden potenziell verringern.

Die Behandlung dieses Falles wurde mit einer einzigen Apparatur durchgeführt, die jeden Zahn auf kürzestem Wege in seine endgültige Position bewegt. Im Verlauf der Behandlung konnte durch Proklination der Schneidezähne Platz geschaffen und die Mittelliniendiskrepanz korrigiert werden. Die Behandlungszeit betrug elf Wochen. Die Patientin konnte vom ersten Besuch an Klasse II-Gummizüge tragen und dank ihrer frühen Compliance endete die Behandlung mit einem Super-Klasse I-Molaren-Verhältnis und einem bilateralen Klasse I-Eckzahn-Verhältnis.

Diese Technik kann für eine umfassende kieferorthopädische Behandlung verwendet werden. Wird sie lingual eingesetzt, kann sie zudem zu einer höheren Akzeptanz bei Patienten führen, die sich Gedanken über Ästhetik, Dauer und die Möglichkeit der Reinigung von Zähnen und Apparatur machen. Der Kieferorthopäde kann seinen Patienten diesen innovativen Behandlungsansatz als ideale Option anbieten, um deren hohen Ansprüchen an eine KFO-Therapie gerecht zu werden.

Insgesamt war die Patientin sehr zufrieden mit dem Behandlungsergebnis und der verbesserten Ästhetik ihres Lächelns, jedoch hätte das Endergebnis bei einer etwas

„Das einzigartige Design ermöglicht eine unabhängige Bewegung der Zähne und bietet gleichzeitig eine natürliche Ästhetik.“

Dimension beibehalten. Die verzerrte Lippen- und Kinnkontur auf dem finalen FRS konnte nicht zur Beurteilung einer Veränderung des Weichgewebes der Patientin herangezogen werden, die extraoralen Aufnahmen zeigten jedoch keinen signifikanten Unterschied im Profil der Patientin (Abb. 8 und 12).

Die Patientin war mit dem Behandlungsergebnis sehr zufrieden und befindet sich derzeit in Retention mit einer transparenten Tiefziehschiene. Die Behandlung wurde ohne schädliche Auswirkungen auf die parodontale Gesundheit abgeschlossen. Die Patientin gab an, dass sie froh war, ihre normalen Gewohnheiten bei der Reinigung der Zähne mit Zahnbürste während der KFO-Behandlung beibehalten zu können.

Diskussion

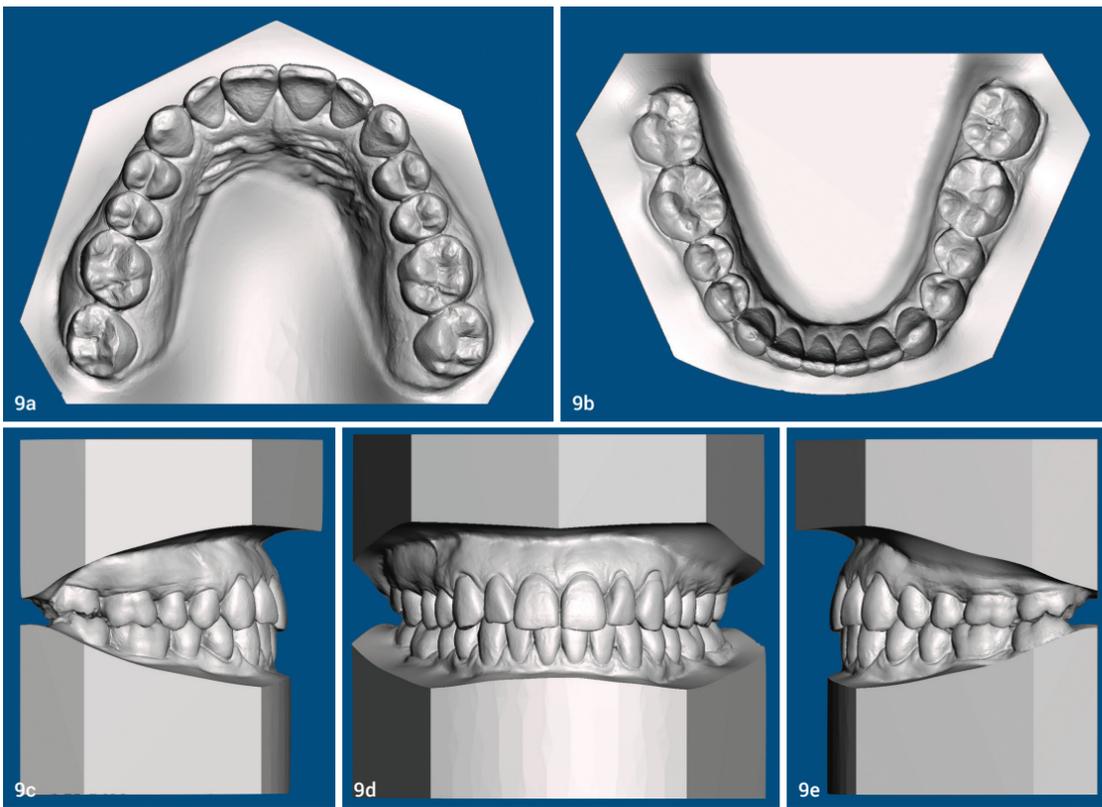
Dieser Fall wurde mit einer neu entwickelten, innovativen kieferorthopädischen Technik behandelt. Der hier vorgestellte kieferorthopädische Ansatz bietet dem Behandler die Möglichkeit, gleichzeitig eine Nivellierung und Ausrichtung, die Korrektur der Molarverhältnisse sowie Finishing und Detailing zu erreichen, während

längeren Behandlung noch verbessert werden können. So wurde der obere rechte laterale Schneidezahn nicht vollständig korrigiert, da die Patientin mit dem bis dato erreichten Ergebnis bereits zufrieden war und eine frühzeitige Entfernung der Apparatur wünschte. Der Behandlungsplan sah zudem keine Verbesserung der Wurzelposition des unteren linken ersten Prämolaren vor, der daher in seiner ursprünglichen Position belassen wurde. Diese Einschränkungen hätten mit einer weiteren Apparatur minimiert werden können, jedoch war die Patientin mit dem aktuellen Ergebnis zufrieden und lehnte eine zusätzliche Behandlung ab. Der mitgelieferte Tiefziehretainer wurde so designt, dass er die Rotation des oberen rechten lateralen Schneidezahns weiter verbesserte (Ergebnisse werden nicht gezeigt).

Fazit

Dieser Fallbericht zeigt einen leichten Engstand, der mit einer innovativen neuen festsitzenden KFO-Technik behandelt wurde, die eine individuelle Zahnbewegung ermöglicht. Der Engstand wurde mit einer



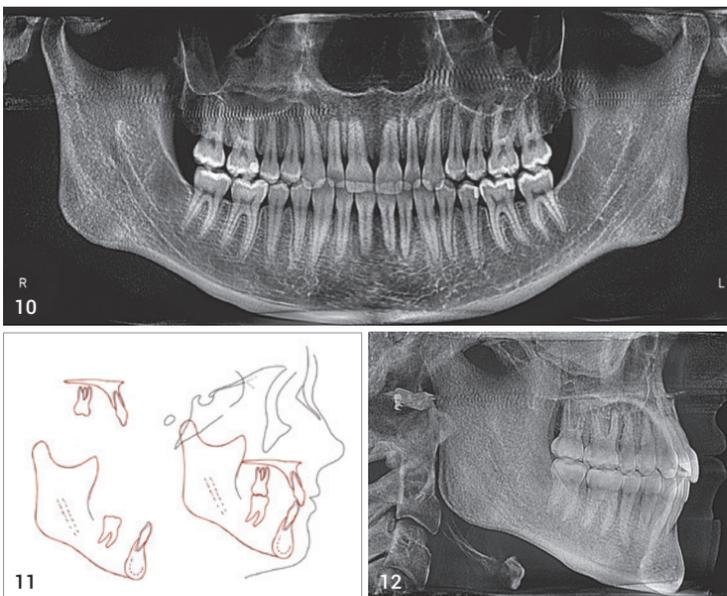


einzigem Apparat behandelt, ohne erforderliche Anpassungen und ohne Komplikationen. Während andere Behandlungsmöglichkeiten auch in Betracht gezogen wurden, war diese neue kieferorthopädische Technik

lich reduziert. Die an jedem Zahndurchgeführte Finite-Elemente-Methode ermöglicht eine vorher-sagbare Zahnbewegung, die nahezu völlig unabhängig von den Nachbarzähnen erreicht wird. Die Lingual-

fernen der gesamten Apparatur problemlos wieder in Position gebracht werden können. Im Vergleich zu herkömmlichen Zahnspangen, bei denen der gesamte Behandlungsbogen zum Rebonding eines Brackets ausligiert werden muss, könnte dies wertvolle Stuhlzeit sparen. Die Lingualapparatur kann das Sprechen von Patienten beeinträchtigen und insbesondere bei Patienten mit einer großen Zunge einige Beschwerden verursachen, die jedoch meist nur vorübergehender Natur sind.

Mit dieser neuen kieferorthopädischen Technik wurden die gewünschten Behandlungsziele und die Erwartungen der Patientin an einen schnellen, ästhetischen und finanziell realisierbaren kieferorthopädischen Eingriff unter Beibehaltung der Möglichkeit der Zahnreinigung mit Zahnseide erreicht. Weitere Studien sollten durchgeführt werden, um diese Technik in einer breiter gefächerten Patientenpopulation mit unterschiedlichen Behandlungsbedürfnissen zu testen, und um deren Fähigkeit zur Behandlung komplexerer und umfassenderer Fälle zu bestimmen.



letztlich am besten geeignet, die Wünsche der Patientin in kürzester Zeit zu erfüllen.

Die oben genannte Technik stellt eine neuartige Alternative zu den bestehenden Behandlungsmethoden für leichte Malokklusion mit Engstand dar. Da keine Anpassungen der Apparatur erforderlich sind, wird die auf dem Behandlungsstuhl verbrachte Zeit von Patienten deut-

apparatur ist ästhetisch, ermöglicht eine einfache Zahnreinigung mit Zahnseide und erfordert keine Patientenmitarbeit, wie sie bei Behandlungen mit herausnehmbaren Apparaturen wie transparenten Alignern erforderlich ist.

Während der Behandlung kam es zu keiner Ablösung von Brackets. Hätte sich eines gelöst, hätte es mithilfe eines individuellen Jigs ohne Ent-

Messungen	Vor der Behandlung	Standard	Nach der Behandlung
SNA	77,2°	82,0°	77,0°
SNB	76,8°	80,9°	76,8°
ANB	0,4°	1,6°	0,1°
SN-MP	34,7°	32,9°	34,7°
U1-SN	94,2°	102,8°	100,0°
U1-NA	4,5mm	4,3mm	6,1mm
L1-NB	1,6mm	4,0mm	3,5mm
L1-MP	80,9°	95°	91,4°

Tabelle 2

kontakt



Mehdi Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD
University of California
Center for Health Science
School of Dentistry
Section of Orthodontics
Division of Growth and Development
Los Angeles, Room 63-082 CHS
10833 Le Conte Avenue
CA, Los Angeles, 90095-1668
USA

3M™ SmartClip™

Selbstligierendes Metallbracket.



Schnell. Vielfältig. Einzigartig.

Interesse?
Rufen Sie uns an unter
08191/9474-5000

„Das System basiert auf leichten Kräften“

Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD



H. Rahimi, DDS, DMSc, MBA



Im Jahre 2016 entwickelte der heute im US-amerikanischen Dallas niedergelassene Kieferorthopäde Mehdi Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD das linguale Behandlungssystem BRIUS®, das er drei Jahre später beim AAO-Jahreskongress in Los Angeles der Fachwelt präsentierte. KN sprach mit ihm und Kollege Hessam Rahimi DDS, DMSc, MBA über das einzigartige Konzept dieser innovativen Apparatur, das unabhängige Zahnbewegungen ermöglicht, ohne dass während der KFO-Therapie eine Anpassung des Systems erforderlich ist.

Mehdi Roein-Peikar, DDS, MSc, PhD (Abb. rechts) und Hessam Rahimi, DDS, DMSc, MBA sind heute in der Privatpraxis „Fusion Orthodontics and Children's Dentistry“ in Dallas/Texas niedergelassen. Sie setzen das BRIUS®-System bei ihren Patienten ein und sind aktuell dabei, verschiedenste Behandlungsszenarien zu testen.



Warum stellt BRIUS® einen Paradigmenwechsel in der Kieferorthopädie dar?

Roein-Peikar: Mit BRIUS® wurden gleich zwei Konzepte eingeführt: das der unabhängigen Zahnbewegung sowie ein autonomes, anpassungsfreies KFO-System. Beide sind neu in der Kieferorthopädie und wir sehen, dass sie viele Möglichkeiten schaffen, die uns vorher nicht zur Verfügung standen. Die konventionelle Kieferorthopädie wurde schon immer mit Brackets und Bögen realisiert, wobei die Bögen einen Weg für die Zähne schaffen, damit sie sich ähnlich wie ein Zug auf Schienen bewegen können. Die Behandlung musste dabei schrittweise erfolgen, da es nicht möglich war, die

Zähne in allen Dimensionen gleichzeitig zu bewegen. Mit BRIUS® haben wir diese Hindernisse nicht, denn die Zähne bewegen sich hier unabhängig voneinander. Das erlaubt es uns, sie in allen Dimensionen gleichzeitig zu bewegen, und das viel schneller und effizienter. Die gleiche Einschränkung besteht bei den Alignersystemen, da die Behandlung noch immer schrittweise erfolgt, wobei die wirkende Kraft beim Entfernen der Apparatur unterbrochen wird, was wiederum zu einer geringeren Effizienz führt. Die Automatisierung in der Kieferorthopädie wurde mittels diverser am Markt erhältlicher, vorprogrammierter KFO-Systeme versucht umzusetzen. Jedoch erfordern all diese Systeme Bogenwechsel sowie Anpassungen während des ge-

„Die Zähne bewegen sich unabhängig voneinander. Das erlaubt es uns, sie in allen Dimensionen gleichzeitig zu bewegen, und das viel schneller und effizienter.“

samten Behandlungsprozesses, während BRIUS® einen Fall von Anfang bis Ende mit nur einer Apparatur realisieren kann (bei allen einfachen bis mittelschweren Fällen einschließlich jener, die eine Extraktion erfordern).

Warum ist die Behandlungszeit kürzer, wie beschleunigen Sie die Zahnbewegung?

Roein-Peikar: Die Zahnbewegung mit BRIUS® wird nicht beschleunigt,

sondern lediglich effizienter durchgeführt. So ermöglicht die unabhängige Zahnbewegung es uns, die sechs Freiheitsgrade eines Zahns mithilfe der von den NiTi-Armen erzeugten leichten Kräfte zu korrigieren. Mit anderen Worten: Jeder Arm korrigiert die x-, y- und z-Koordinaten eines Zahns zusammen mit dessen „pitch“, „roll“ und „yaw“ (Grundrotationsbewegungen eines Körpers im Raum, Anm. d. Red.), und zwar mithilfe einer kontinuierlichen leichten Kraft, die der eines .012" x .018"er NiTi-Bogens entspricht.

Um es besser zu erklären: In der konventionellen Kieferorthopädie beginnen wir mit der Korrektur von Zahnrotationen, damit wir zu größer dimensionierten Bögen übergehen können, um die Position des Zahnes, dessen Tip und Torque zu korrigieren. Wir müssen diese Reihenfolge einhalten, da einige dieser Bewegungen aufgrund der viel kleineren Abstände zwischen dem Kraftangriffspunkt (Bracket) und dem Widerstandszentrum des Zahns (d) viel größere Kräfte erfordern. Bei BRIUS® ist das „d“, das der Länge jedes Arms entspricht, deutlich größer, sodass wir mit leichten Kräften große Momente erzeugen können. Da sich jedoch jeder Zahn unabhängig von seinen Nachbarzähnen bewegt, können wir dieses Moment mithilfe unserer ausgeklügelten Finite-Elemente-Analyse in allen drei Dimensionen anwenden und Rotation, Tip und Torque sowie die Position jedes einzelnen Zahns mittels leichter Kräfte korrigieren, und zwar gleichzeitig. Wie in der

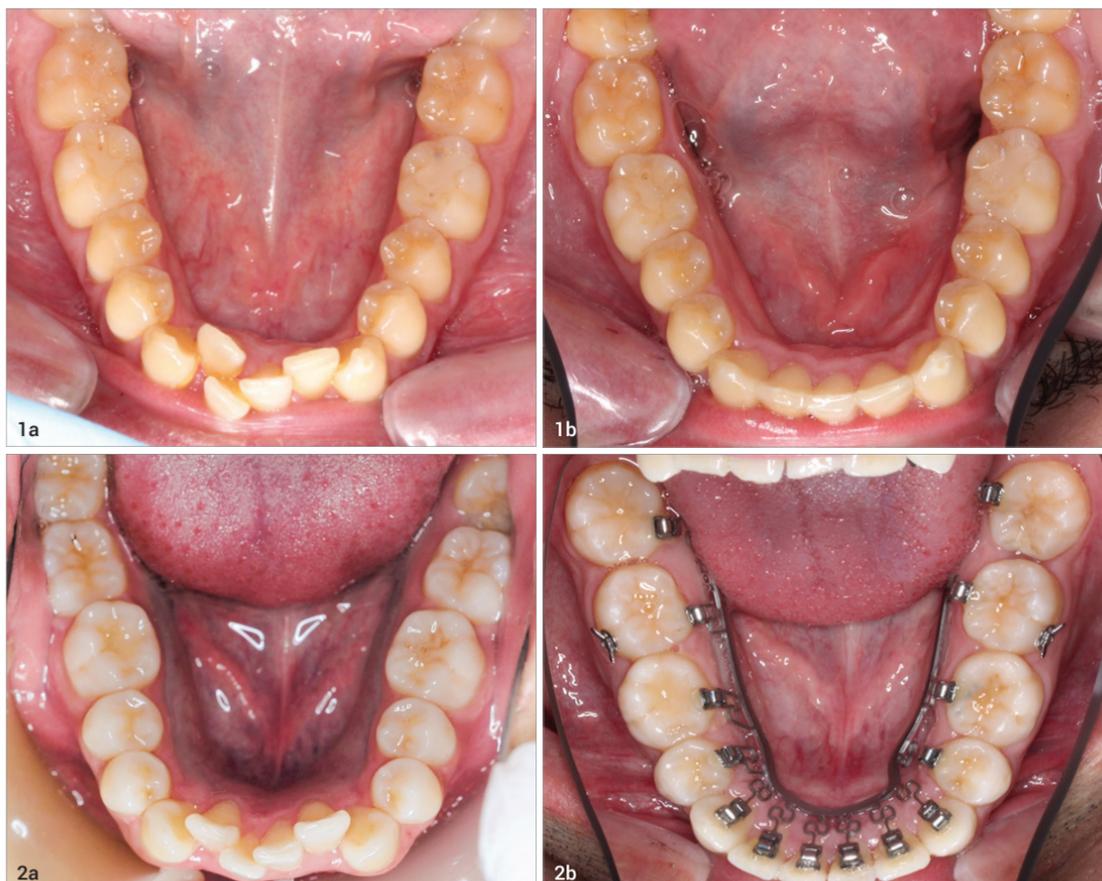


Abb. 1a und b: Beispiel einer Engstandsbehandlung mit einer BRIUS®-Apparatur: Ausgangssituation (a), Zustand nach dreimonatiger Behandlung (b). **Abb. 2a und b:** Extraktionsbehandlung mit einer BRIUS®-Apparatur: Ausgangssituation (a), Zustand nach sechsmonatiger Behandlung (b). **Abb. 3a-d:** Tiefbissbehandlung mit einer BRIUS®-Apparatur: Ausgangsbefund (a und c) und nach sechsmonatiger Behandlung (b und d). (Fotos: © BRIUS Technologies)



konventionellen Kieferorthopädie, in der wir die Rotation der Zähne mithilfe unserer leichtesten NiTi-Bögen realisieren, machen wir auch hier genau dasselbe, nur dass wir nicht nur die Rotation, sondern zudem Tip, Torque sowie die Position des Zahnes angehen.

Einzelne NiTi-Arme für jeden einzelnen Zahn würden eine Menge klinischer Anpassungen nahelegen. Wie können Sie kürzere Stuhlzeiten und weniger Kontrolltermine realisieren?

Rahimi: Jeder BRIUS®-Arm besteht aus NiTi und wird mithilfe der Finite-Elemente-Analyse (FEA) als Fortsetzung des Stabilisierungsbogens konstruiert. Diese Drähte sind so konzipiert, dass jeder Zahn von seiner Ausgangsposition in die vom Kieferorthopäden geplante Endposition gebracht werden kann, ohne dass dabei Anpassungen erforderlich sind. Nachdem BRIUS®

Wie vermeiden Sie biomechanische Nebenwirkungen (aktiv vs. reaktiv)?

Roein-Peikar: Der Stabilisierungsbogen stellt eine dickere, weniger flexible Komponente der Apparatur dar. Während der Konstruktionsphase werden bei Anwendung der FEA-Technologie die Algorithmen, die wir für die Mehrheit der aktiven und reaktiven Kräfte gelöst haben, berücksichtigt. Wir bedenken auch viele andere Faktoren, die eine Zahnbewegung beeinflussen können. BRIUS® enthält z.B. Daten aus DVT-Scans, die eine Feinabstimmung der Kräfte auf Grundlage von Faktoren wie der Zahnwurzellänge (was für eine bessere Abschätzung des tatsächlichen Widerstandszentrums des Zahns bei Festlegung von Moment-/Kraftverhältnissen, Gegenmomenten usw. von Bedeutung ist) oder Knochenverlust (z.B. bei parodontal geschädigtem Gebiss), die alle die Biomechanik und

zahlreichen Fällen, die wir bisher behandelt haben, haben Gummizüge nicht die Fähigkeit, das System mit zuviel Kraft zu „überwältigen“. Sie ermöglichen es uns, mit der Korrektur der sagittalen Dimension vom ersten Tag an zu beginnen, wenn die Motivation des Patienten am größten ist. Wir haben sogar einen speziellen Begriff dafür – wir nennen ihn Simultane Sagittal-Korrektur oder SSC (Simultaneous Sagittal Correction). Wir glauben, dass BRIUS® die Fähigkeiten eines Distalisationsgeräts, eines mit leichten Kräften agierenden Expanders, einer Molarenaufrichtefeder, einer 2x4-Apparatur, eines Intrusionsbogens, eines Impaktionsextruders sowie vieler weiterer Geräte besitzt. Wir testen BRIUS® derzeit in verschiedenen Szenarien am Patienten, und das, was wir bislang gesehen haben, hat uns bisher noch nicht enttäuscht.

Sind so viele NiTi-Arme tatsächlich „hygienischer“ für den Patienten?

Rahimi: Der Grund, warum wir bei diesem System eine bessere Hygiene im Vergleich zu herkömmlichen Zahnspangen sehen, ist die Möglichkeit des Patienten, Zahnseide zu benutzen, da es bei diesem System keinen Bogen gibt, der von Zahn zu Zahn verläuft. Andererseits können sich Nahrungsmittel hinter den Armen oder hinter dem Bogen verfangen. Deshalb empfehlen wir unseren Patienten den Kauf einer Munddusche wie z.B. Waterpik®. Da das gesamte palatinale Zahnfleischgewebe Attached Gingiva ist, sind die gingivalen Nebeneffekte der Apparatur geringer, insbesondere wenn man die wesentlich kürzeren Behandlungszeiten mit diesem System berücksichtigt. Darüber hinaus stellt die Bildung von White Spots bei Lingualsystemen generell kein Problem dar. All diese Vorteile erlauben es uns, ein hygienischeres System im Vergleich zu herkömmlichen Zahnspangen zu beanspruchen.

„Jeder Zahn wird von seiner Ausgangsposition in die geplante Endposition gebracht, ohne dass dabei Anpassungen erforderlich sind.“

auf die geklebten Brackets gesetzt wurde (die Arme greifen dabei in das jeweilige Bracket), beinhalten die Kontrolluntersuchungen keinerlei Anpassungen der Apparatur. Stattdessen hat der Kieferorthopäde die jeweiligen Zahnpositionen zu überwachen, sich etwaig gebrochenen Brackets zu widmen, die Verankerungssituation zu beurteilen, (sofern erforderlich) eine approximale Schmelzreduktion durchzuführen, und Dinge solcher Art. Oder der Kieferorthopäde muss entscheiden, ob die eine BRIUS®-Apparatur das Behandlungsziel erreicht hat und es Zeit ist, einen Intraoralscan für die Retainerfertigung durchzuführen; oder ob eventuell eine zweite BRIUS®-Apparatur aufgrund einer Änderung im Behandlungsplan oder eines kürzlich durchgebrochenen Zahns oder eines notwendigen Refinements erforderlich ist.

das Kraftsystem beeinträchtigen können. Steht ein DVT-Scan nicht zur Verfügung, nutzen wir bekannte Durchschnittswerte und Standards für solche Angelegenheiten, um die Apparatur zu designen.

Warum können Ihre Patienten vom ersten Tag an Gummizüge tragen? Können durch die einzelnen NiTi-Arme biomechanische Nebenwirkungen aufgrund von Gummizügen vermieden werden?

Rahimi: Der Stabilisierungsbogen ermöglicht uns die Kontrolle der Okklusionsebene. Er erlaubt uns zudem, die Zahnbogenform zu verändern oder beizubehalten. Das gesamte System basiert auf leichten Kräften, die Kräfte von 100 bis 200 Gramm niemals überschreiten. Zudem ist der Stabilisierungsbogen so ausgelegt, dass er viel mehr als das aushalten kann. Basierend auf den

Haben Sie vielen Dank!

3M™ Clarity™ ADVANCED Konventionelles Vollkeramikbracket



Ästhetisch. Zuverlässig. Komfortabel.

Interesse?
Rufen Sie uns an unter
08191/9474-5000

Sagittal First™ bei der Klasse II-Korrektur

Ein Beitrag von Rafi Romano, DMD, MSc, Tel Aviv, Israel.



Die Grundidee der weltweit eingesetzten Sagittal First™-Behandlungsphilosophie ist es, gleich zu Beginn einer Klasse II- bzw. Klasse III-Therapie für Klasse I-Okklusionsverhältnisse zu sorgen. Das heißt, noch bevor Brackets geklebt oder Aligner eingebracht werden, wird die vorliegende Malokklusion in eine Klasse I überstellt, was durchschnittlich etwa vier bis sechs Monate in Anspruch nimmt. Da keine Kräfte entgegenwirken, ist die Überstellung umso effektiver, sodass sich die Dauer der Behandlung insgesamt verkürzt. Der folgende Beitrag zeigt einen klinischen Fall mit Klasse II/1-Malokklusion, der mithilfe der Carriere® Motion 3D™ Apparatur sowie selbstligierenden Brackets innerhalb von zwölf Monaten therapiert wurde.

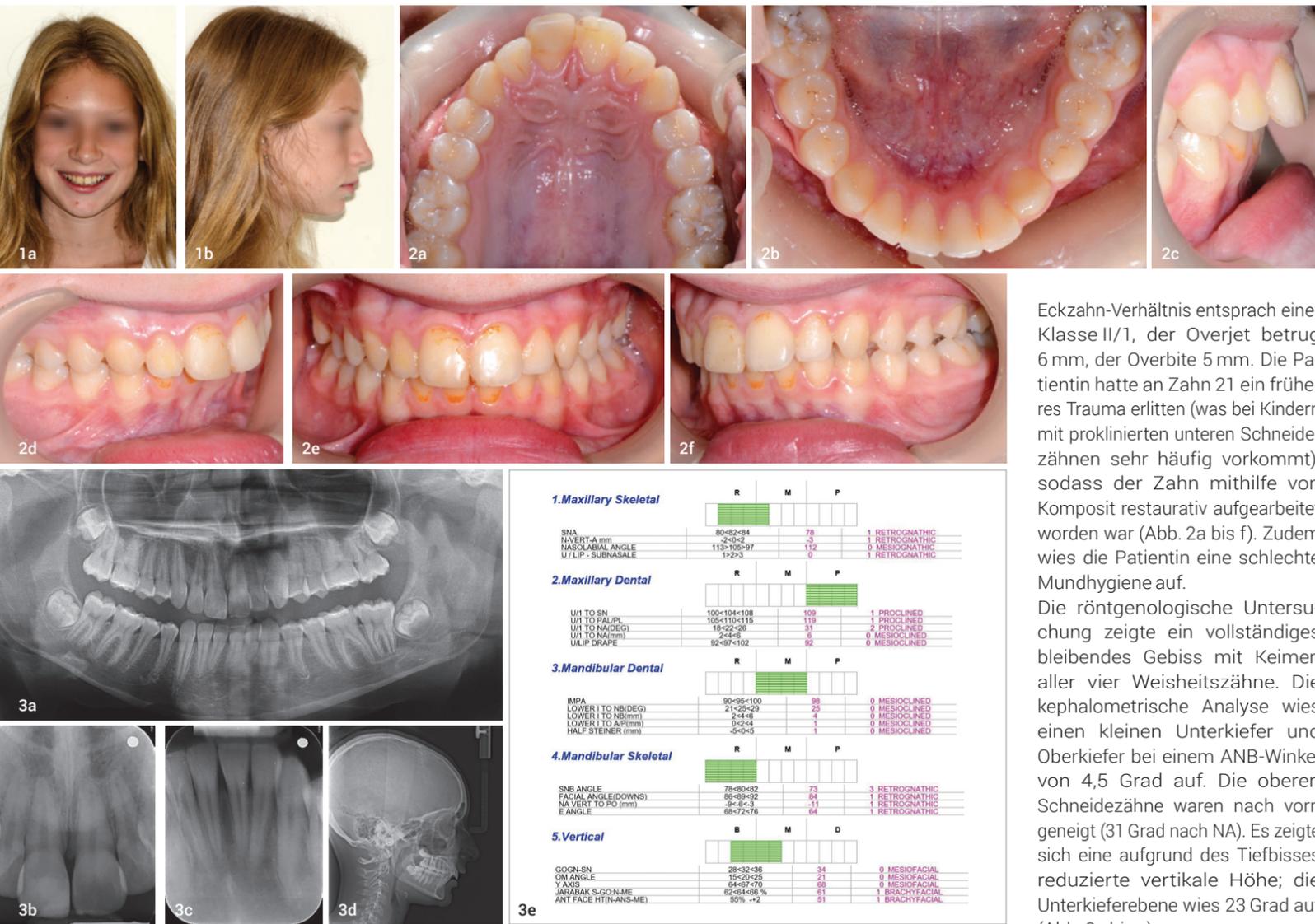


Abb. 1a und b: Gesichtsfotos der Patientin, Front und Profil. Die Unterlippe ist durch den vergrößerten Overjet nach außen gewölbt, was zu einem unästhetischen Erscheinungsbild führt. **Abb. 2a–f:** Okklusale, frontale und seitliche Ansichten der Zähne. Beachten Sie den vergrößerten Overjet, den Tiefbiss sowie das dentale Klasse II/1-Verhältnis. **Abb. 3a–e:** OPG und FRS einschließlich computergestützter Analyse (cephX). Beachten Sie die skeletale und dentale Klasse II-Beziehung sowie das horizontale Wachstum mit reduzierter vertikaler Höhe. **Abb. 4a–c:** Carriere® Motion 3D™ Apparatur in situ. Beachten Sie den auf die oberen Eckzähne und oberen ersten Molaren geklebten Steg der Apparatur, den Aligner im Unterkiefer sowie die rund um die Uhr zu tragenden Klasse II-Gummizüge. **Abb. 5a–e:** Klinische Situation vier Monate nach Einsatz der Carriere® Motion 3D™ Apparatur, frontale, laterale und okklusale Ansicht. Es wurde ein Klasse I-Molaren-Eckzahn-Verhältnis erreicht und der Raum zwischen den oberen Eckzähnen und lateralen Schneidezähnen sowie zwischen den oberen lateralen und zentralen Schneidezähnen geöffnet. Der Overjet wurde durch die Distalisation und die mesiale Verschiebung des Kiefergelenkkopfes auf 2 mm reduziert.

Eine 14-jährige Patientin stellte sich mit einer Klasse II/1-Malokklusion (dental und skelettal) in unserer Praxis vor. Ihre Hauptbeschwerde zeigte sich in einem vergrößerten Overjet sowie Schwierigkeiten, den Mund zu schließen.

Klinische Untersuchung

Die Aufnahmen des Profils sowie des Lächelns der Patientin zeigten ein symmetrisches Gesicht

mit retrudiertem Unterkiefer. Die Unterlippe war durch den vergrößerten Overjet nach außen gewölbt, was zu einem unästhetischen Erscheinungsbild führte (Abb. 1a und b).

Die Patientin hatte ein vollständiges bleibendes Gebiss mit komplett durchgebrochenen zweiten Molaren. Sowohl der obere als auch untere Zahnbogen waren verengt und wiesen eine V-Form auf, was zu einer Proklination der Frontzähne führte. Das Molaren-

Eckzahn-Verhältnis entsprach einer Klasse II/1, der Overjet betrug 6 mm, der Overbite 5 mm. Die Patientin hatte an Zahn 21 ein früheres Trauma erlitten (was bei Kindern mit proklinierten unteren Schneidezähnen sehr häufig vorkommt), sodass der Zahn mithilfe von Komposit restaurativ aufgearbeitet worden war (Abb. 2a bis f). Zudem wies die Patientin eine schlechte Mundhygiene auf. Die röntgenologische Untersuchung zeigte ein vollständiges bleibendes Gebiss mit Keimen aller vier Weisheitszähne. Die kephalometrische Analyse wies einen kleinen Unterkiefer und Oberkiefer bei einem ANB-Winkel von 4,5 Grad auf. Die oberen Schneidezähne waren nach vorn geneigt (31 Grad nach NA). Es zeigte sich eine aufgrund des Tiefbisses reduzierte vertikale Höhe; die Unterkieferebene wies 23 Grad auf (Abb. 3a bis e).

Behandlung

Der Behandlungsplan umfasste die Korrektur des Klasse II-Verhältnisses durch Distalisierung der oberen ersten und zweiten Molaren bei gleichzeitiger Rotation der ersten Molaren zur Erreichung einer Klasse I-Beziehung sowie Schaffung von Platz, um die Frontzähne nach hinten zu bewegen. Wir entschieden uns für den Einsatz der Carriere® Motion 3D™ Apparatur¹ (Fa. Henry Schein Orthodontics*). Die

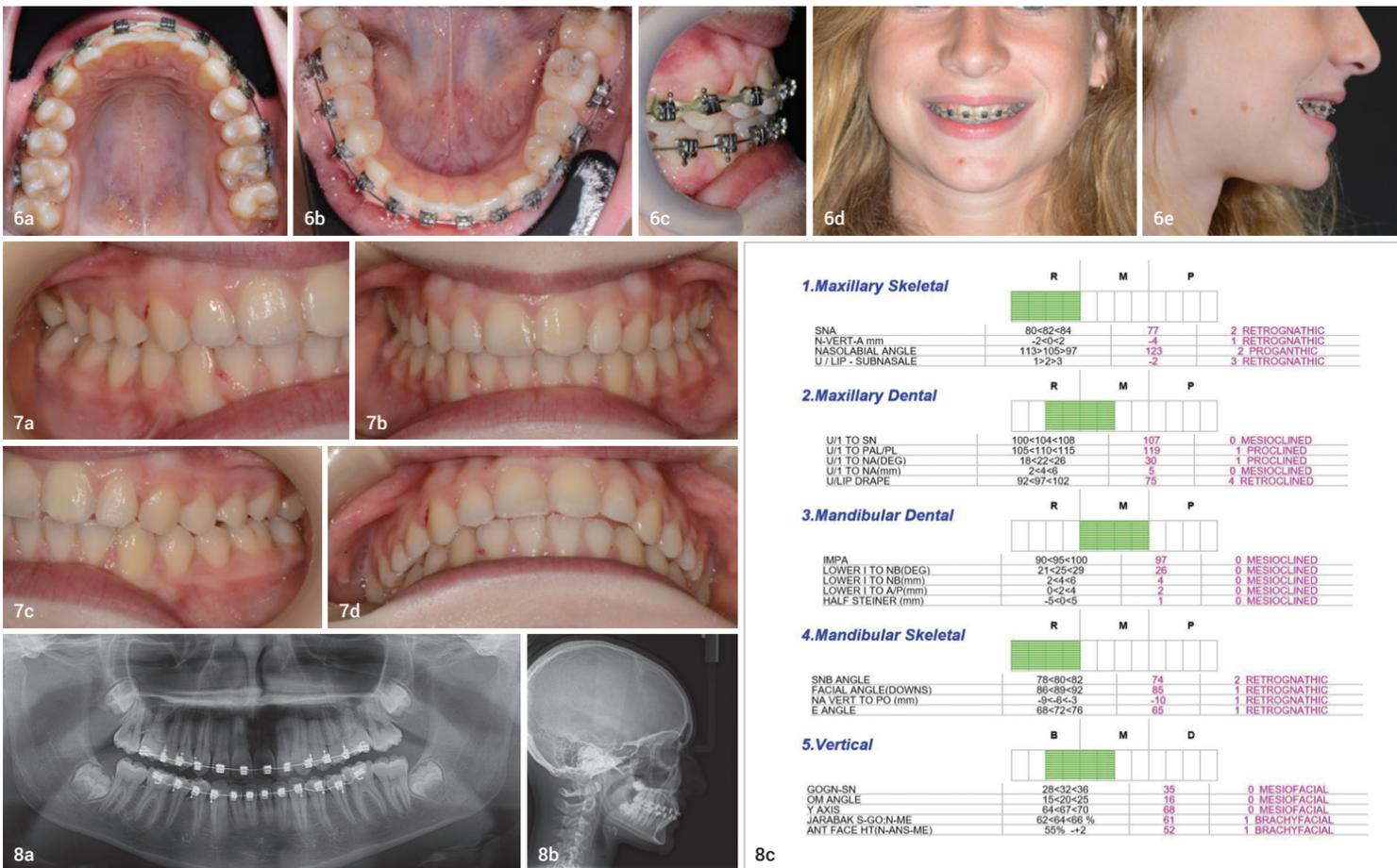
von Dr. Luis Carrière entwickelte Behandlungsapparatur wurde so designt, dass das komplette obere Segment (Eckzahn bis Molar) distalisiert wird und zeitgleich die Molaren in ein Klasse I-Verhältnis rotiert werden. Der untere Zahnbogen wird mithilfe eines Aligners sowie rund um die Uhr zu tragenden intermaxillären Gummizügen verankert (Abb. 4a bis c).

Nach vier Monaten konnte ein Klasse I-Eckzahn-Molaren-Verhältnis erreicht werden. Zwischen den oberen Eckzähnen und seitlichen Schneidezähnen sowie zwischen den oberen seitlichen und mittleren Schneidezähnen konnte zudem Platz geschaffen werden. Durch die erfolgte Distalisation sowie die mesiale Verschiebung des Kiefergelenkkopfes konnte der Overjet auf 2 mm reduziert werden (Abb. 5a bis e).

Die Carriere® Motion 3D™ Apparatur wurde entfernt und selbstligierende Brackets geklebt (WePass, 3B, Hangzhou/China, .018"er Slot, MBT-Präscription). Innerhalb von acht Monaten konnten die Zähne bei anteriorer Torquekontrolle ausgerichtet werden. Die aktive Behandlungszeit betrug insgesamt zwölf Monate (Abb. 6a bis e). Nach Entfernung der Multibracketapparatur wurden festsitzende Lingualretainer geklebt (Abb. 7a bis d).

Die nach Behandlungsende erstellten Röntgenaufnahmen zeigten parallele Zahnwurzeln, wie sie am Ende einer kieferorthopädischen Behandlung erwartet werden. Die zephalometrische Analyse (cephX) wies fast keine Veränderung der skelettalen Faktoren auf. Die wichtigste Änderung bestand in der distalen Translation der Molaren in ein Klasse I-Verhältnis sowie in der Korrektur von Overjet und Overbite in normale Werte (Abb. 8a bis c).





	R	M	P	
1. Maxillary Skeletal				
SNA	80-82-84	77		2 RETROGNATHIC
N-VERT-A (mm)	-2-9-2	-4		1 RETROGNATHIC
NASOLABIAL ANGLE	113-105-97	123		2 PROGNATHIC
U/LIP - SUBNASALE	1-2-3	-2		3 RETROGNATHIC
2. Maxillary Dental				
U/1 TO SN	100-104-108	107		0 MESIOCLINED
U/1 TO PALPL	105-110-115	119		1 PROCLINED
U/1 TO NA(°)	18-22-28	30		1 PROCLINED
U/1 TO NA(mm)	2-4-6	5		0 MESIOCLINED
U/LIP DRAPE	92-97-102	75		4 RETROCLINED
3. Mandibular Dental				
IMPA	90-95-100	97		0 MESIOCLINED
LOWER I TO NB(°)	21-25-29	26		0 MESIOCLINED
LOWER I TO NB(mm)	2-4-6	4		0 MESIOCLINED
LOWER I TO A/P(mm)	0-2-4	2		0 MESIOCLINED
HALF STEINER (mm)	-5-0-5	1		0 MESIOCLINED
4. Mandibular Skeletal				
SNB ANGLE	78-80-82	74		2 RETROGNATHIC
FACIAL ANGLE(DOWNS)	86-89-92	85		1 RETROGNATHIC
NA VERT TO PD (mm)	-8-6-3	-10		1 RETROGNATHIC
E ANGLE	68-72-76	65		1 RETROGNATHIC
5. Vertical				
GOGN-SN	28-32-36	35		0 MESIOFACIAL
OM ANGLE	15-20-25	16		0 MESIOFACIAL
Y AXIS	64-67-70	68		0 MESIOFACIAL
JARABAK S-GO-N-ME	62-64-66 %	61		1 BRACHYFACIAL
ANT FACE HT(N-ANS-ME)	55% -+2	52		1 BRACHYFACIAL

Abb. 6a-e: Aufnahmen von Zähnen und Gesicht der Patientin mit festsitzender Apparatur. Man beachte die Verbesserung des Profils, die vertikale Dimension ist erhöht, Overjet und Overbite sind normal. Abb. 7a-d: Laterale und frontale Ansicht der Zähne nach Abschluss der aktiven Behandlung und dem Debonding der Brackets. Abb. 8a-c: OPG und FRS einschließlich computergestützter Analyse (cephX) zum Ende der Behandlung. Beachten Sie die Veränderung der Position der Frontzähne.

* Vertrieb DE u. a. über ODS oder World Class of Orthodontics

kontakt



Rafi Romano, DMD, MSc
 Habarzel Street 34
 69710 Tel Aviv
 Israel
 Tel.: +972 3 6477878
 rafii@drromano.com
 www.drromano.com

Diskussion

Der Sagittal First™-Behandlungsansatz setzt die Carriere® Motion 3D™ Appliance zur Behandlung der Anterior-Posterior-Dimension

zu Beginn der Behandlung vor dem Einbringen einer Multibracket- oder Alignerapparatur ein. Indem zunächst der schwierigste Part der Behandlung absolviert wird, kann eine Klasse I-Plattform binnen drei bis

sechs Monaten erreicht werden, wodurch sich die Gesamtbehandlungszeit um mindestens sechs Monate verkürzt.² Brackets mit .018"er Slotgröße sind für die Kontrolle des Frontzahntorques einfach

cher zu handhaben, da weniger starre Behandlungsbögen in kürzerer Zeit zum Einsatz kommen, obgleich selbstligierende Brackets sich bei der Torquekontrolle als weniger günstig erweisen.³

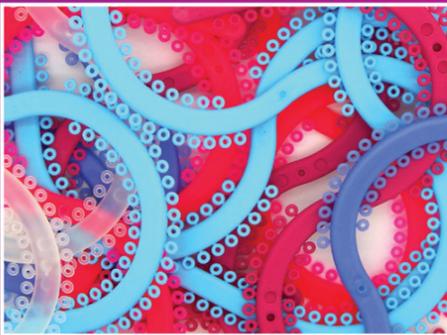
ANZEIGE



Einfach toller Draht. Günstige Preise.

• Nickel-Titan • Edelstahl • Beta-Titan-Molybdän











Highland Metals-Produkte sind in Deutschland bei OrthoDepot erhältlich.

Jetzt neu: Ab sofort bietet Ihnen OrthoDepot das komplette Highland Metals-Sortiment an.

Bestellen Sie online unter:
www.orthodepot.de
 oder rufen Sie uns an:
0911-274 288 0

Alle Highland-Drähte werden in den USA gefertigt.

Für Bestellungen gehen Sie auf www.highlandmetals.com • oder rufen Sie uns an: +1 (408) 271-2955

MKT.HMI.004.AL - KN0320

Erfolgreiches Bracketkleben im vollständig digitalen Workflow



Dr. Isabelle Savoye

Ein Beitrag von Dr. Isabelle Savoye, Kieferorthopädin aus Liedekerke, Belgien.

Uns Kieferorthopäden ist bewusst, dass die Positionierung von Brackets im Rahmen der Korrektur von Zahnfehlstellungen mit fest-sitzenden kieferorthopädischen Apparaturen einen entscheidenden Faktor darstellt. Ziel ist es, die Brackets möglichst exakt in der geplanten Position zu platzieren, da so die besten Behandlungsergebnisse erzielt werden. Zudem sollte der Prozess möglichst effizient gestaltet werden, um die für das Bonding benötigte Zeit zu minimieren und dadurch die Patientenzufriedenheit zu erhöhen. Wie diesem Anspruch mithilfe des Digital Flash-Free Bonding entsprochen werden kann, zeigt der folgende Artikel.

Dank der Weiterentwicklung digitaler Technologien ist es heute möglich, den Vorgang des Bracketplatzierens sowohl präzise als auch effizient zu gestalten. Mit den zur Verfügung stehenden Komponenten erhalten Kieferorthopäden die vollständige Kontrolle über jeden einzelnen Arbeitsschritt. Durch den Einsatz von Brackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung im digitalen Workflow wird zusätzlich ein besonders sauberes Vorgehen ermöglicht, das eine Reduktion des Risikos von Klebefehlern zur Folge hat.

In fünf Schritten zum perfekt geklebten Bracket

Das Digital Flash-Free Bonding besteht aus fünf Schritten: dem Scannen im Patientenmund, der Planung der idealen Bracketpositionen, der Produktion des Bondingtrays, dem Befüllen des Trays und dem Kleben der Brackets.¹

Die Voraussetzung für die Herstellung von Übertragungstrays in der eigenen Praxis ist die Investition in einen 3D-Drucker und das dazugehörige Material. Dies bietet den Vorteil, dass jeder einzelne Schritt

„Es ist zahlreichen innovativen Technologien zu verdanken, dass wir einen uns so viele Vorteile bietenden Workflow aufbauen können.“

unter eigener Regie stattfindet. Es ist selbstverständlich auch möglich, die Produktion der Trays¹ in ein Labor auszulagern. Die Entscheidung hierfür liegt beim Kieferorthopäden selbst. Um die für die Trayherstellung erforderlichen Informationen zu gewinnen, wird zunächst eine digitale Abformung

benötigt. Dafür werden die Zähne mit einem Intraoralscanner abgescannt und die Daten anschließend in eine Planungssoftware importiert. In unserer Praxis kommen dafür der Intraoralscanner TRIOS® 3 Pod und die Software OrthoAnalyzer (beides 3Shape) zum Einsatz.

Abb. 1: Virtuelle Positionierung des Bogens im Oberkiefer. Abb. 2: Virtuelle Positionierung der Brackets auf dem Modell der Malokklusion. Abb. 3: Überprüfung von Set-up und Bracketpositionen. Abb. 4: Der Rand des Trays wird festgelegt. Abb. 5: Design des Übertragungstrays für den Oberkiefer. Abb. 6: Nachbearbeitung bei ausgeblendetem Modell. Abb. 7: Draufsicht mit sichtbaren Aussparungen für die Brackets. Ein Ausblenden der Bereiche ist empfehlenswert. Abb. 8: Die Seitenansicht verdeutlicht, dass die Brackets zu rund einem Drittel aus dem Tray herausragen. Dies erleichtert das Einsetzen der Brackets, während gleichzeitig der benötigte Halt sichergestellt ist.

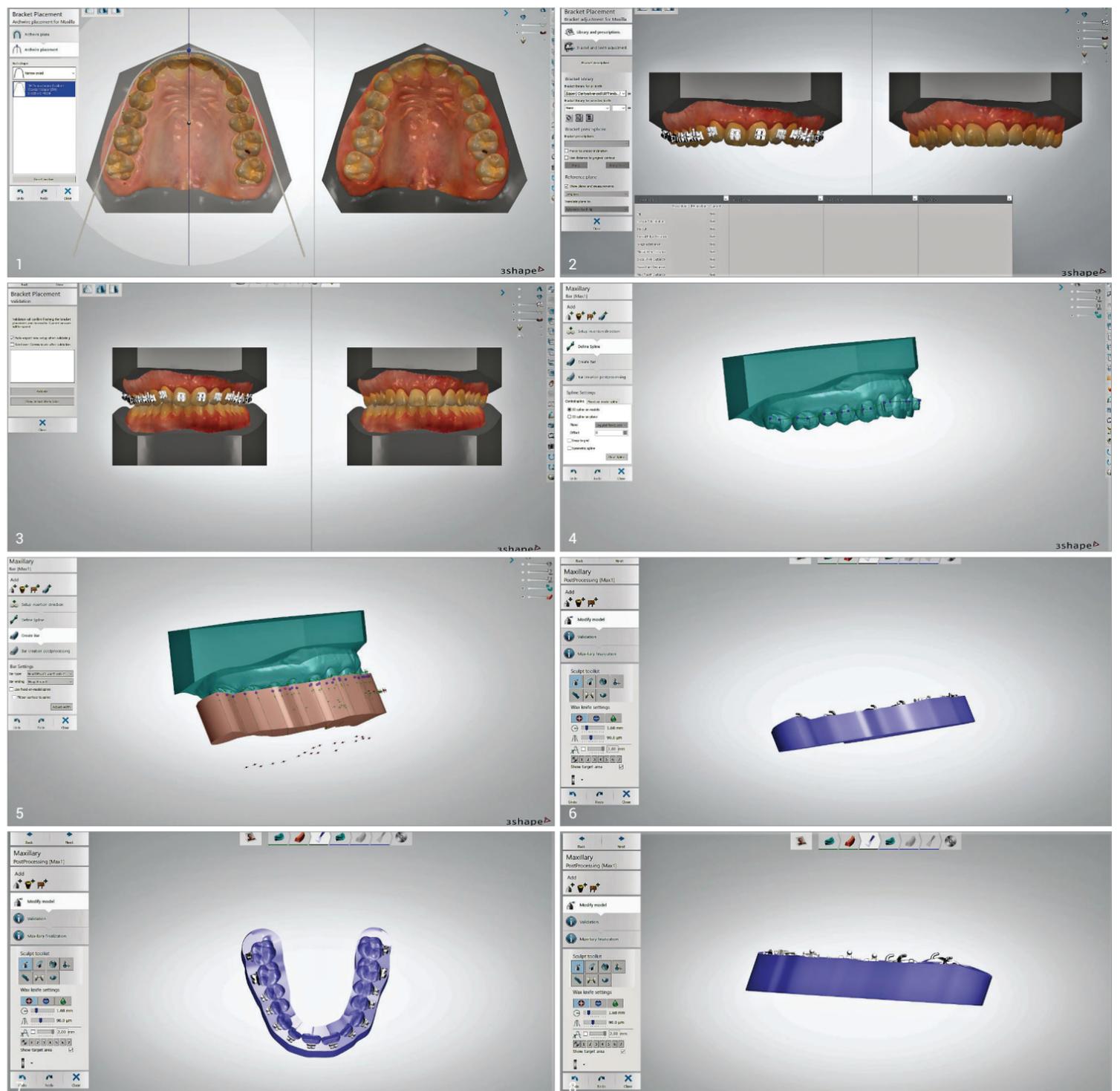
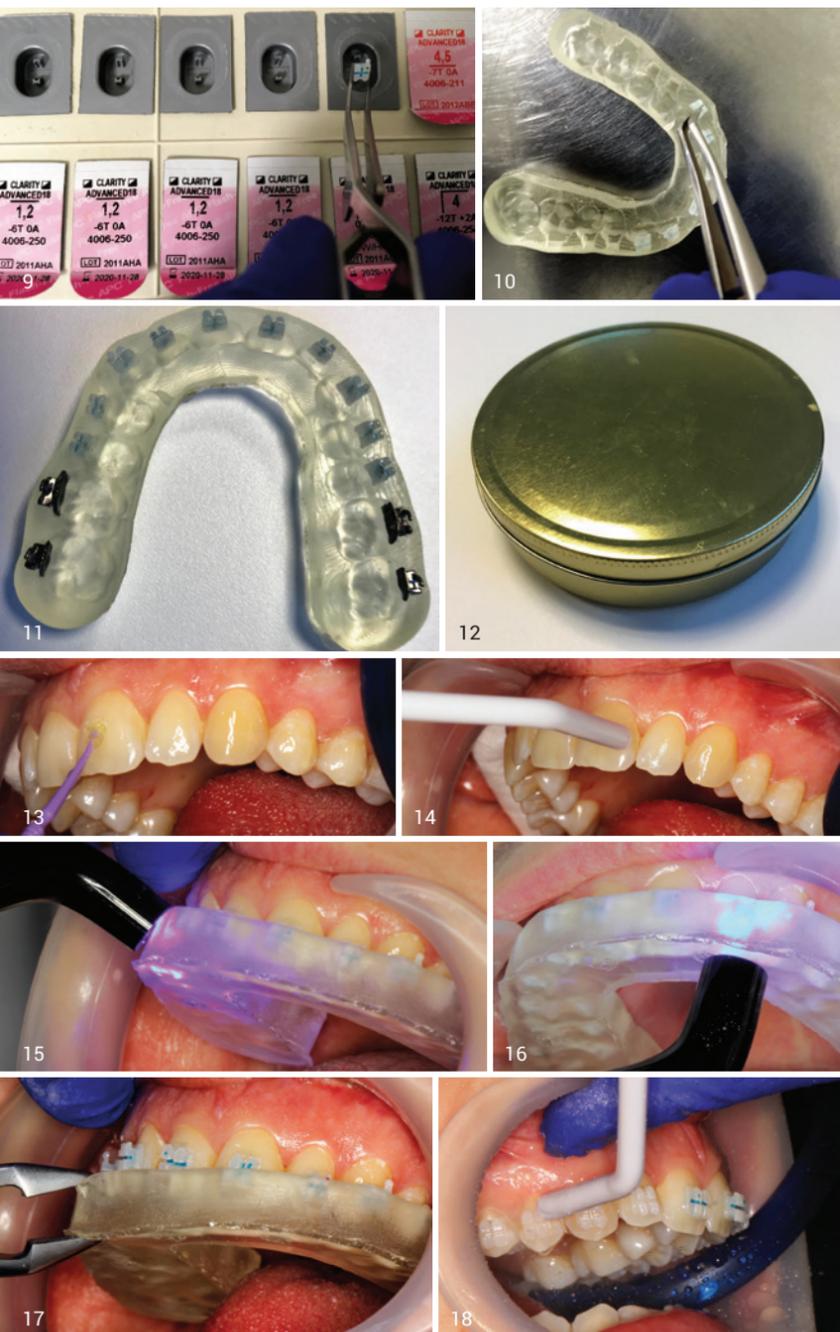


Abb. 9: Entnahme eines Brackets aus der Verpackung. Abb. 10: Einsetzen in das gefertigte Übertragungstray. Abb. 11: Tray bestückt mit Brackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung. Abb. 12: Lichtundurchlässige Aufbewahrungsbox für Trays, die mit vorbeschichteten Brackets bestückt sind. Abb. 13: Vorbehandlung der gereinigten, trockenen Zahnoberflächen mit 3M Transbond Plus Self Etching Primer. Abb. 14: Vorsichtiges Verblasen mit Luft. Abb. 15: Lichthärten der Brackets ... Abb. 16: ... durch das transparente Tray. Abb. 17: Entnahme des Trays mit einer Zange. Abb. 18: Entfernung von Verunreinigungen und Markierungen auf den Brackets durch Spülen mit Wasser.



Im zweiten Schritt erfolgt die Planung der Bracketpositionen. Um den Planungsprozess so einfach und effizient wie möglich zu gestalten, empfiehlt es sich, bereits im Vorfeld die in der eigenen Praxis zum Einsatz kommenden Brackets und Bögen aus den im Control Panel zur Verfügung stehenden Bibliotheken herunterzuladen. So stehen die benötigten Geometrien während der Planung sofort zur Verfügung. Die Software generiert ein digitales Set-up und ermittelt auf dessen Grundlage die idealen Bracketpositionen. Der Anwender kann das Set-up dabei nach Wunsch modifizieren, wobei die Bracketpositionen auf dem Modell der Malokklusion automatisch angepasst werden (Abb. 1–3). Sobald die virtuelle Planung der Bracketpositionen abgeschlossen ist, folgt die Konstruktion des Übertragungstrays mit der Software Appliance Designer (3Shape) auf Grundlage des virtuellen Modells der Malokklusion (Abb. 4–8). Dafür ist zunächst der Rand des Trays zu definieren. Danach wird das Übertragungstray erstellt und das Modell ausgeblendet. Sollen Brackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung zum Einsatz kommen, empfiehlt es sich, das Tray so zu gestalten, dass es rund zwei Drittel der Brackets fasst.

Zudem werden die Brackets in der Software ausgeblockt, anstatt jedes feine Detail im Bracketumfeld zu konstruieren. Die Brackets sitzen dennoch fest im Tray und Anwender können sich sicher sein, dass sie beim Einsetzen nicht verrutschen. Schließlich wird mit dem 3D-Drucker das Übertragungstray gefertigt. Es sollte ein flexibles, transparentes und biokompatibles Material für die Herstellung verwendet werden, das für den Einsatz als Medizinprodukt der Klasse I geeignet ist. Nach dem Post-Processing werden die Brackets vertikal in das Tray eingesetzt. Dabei ist darauf zu achten, dass das mit Adhäsiv vorbeschichtete Vliesmaterial nicht beschädigt wird (Abb. 9–11). Nach dem Befüllen des Übertragungstrays (Schritt 4) ist es wichtig, dass dieses dunkel (z. B. in einer speziellen lichtundurchlässigen Aufbewahrungsbox; Abb. 12) gelagert wird. Bei Brackets mit Adhäsivvorbeschichtung ist somit eine Befüllung des Trays am Tag vor dem Bonding-Termin möglich. Beim Bracketkleben ist die Vorgehensweise wie gewohnt: Die Zähne des Patienten werden gereinigt, getrocknet und mit einem Primer (z. B. mit 3M Transbond Plus Self Etching Primer) gemäß den Angaben des Herstellers vorbehandelt (Abb. 13 und 14). Nachdem der Pri-

mer vorsichtig mit Luft verblasen wurde, lässt sich das Übertragungstray über die Zähne bringen und einsetzen. Um sicherzustellen, dass es korrekt sitzt, sollte dabei ein wenig Druck ausgeübt werden. Sobald sich das Tray sicher in der korrekten Position befindet, können die Brackets durch das transparente Material hindurch von allen Seiten lichtgehärtet werden (Abb. 15 und 16). Danach lässt sich das Übertragungstray sehr einfach entfernen (Abb. 17). Bei korrekter Vorgehensweise ist das Risiko minimal, dass sich hierbei ein Bracket löst. Bei Verwendung vorbeschichteter Brackets entstehen keine Adhäsivüberschüsse. Demnach entfällt die Überschussentfernung und es wird gleich gespült, bevor die Bögen und Ligaturen eingesetzt werden (Abb. 18).

Fazit

Es ist wichtig, als Kieferorthopäde über alle bestehenden Optionen des digitalen Bondings informiert zu sein. Die fünf vorgestellten Schritte können, müssen aber nicht alle in der Praxis durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit des Outsourcens der Schritte 2 und 3 an ein Labor oder Fertigungszentrum. Bei der virtuellen Planung und Bracketpositionierung ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Labor denkbar: Beispielsweise erstellt der Techniker einen Vorschlag, der anschließend in der Praxis überprüft, bei Bedarf modifiziert und schließlich freigegeben wird. Es ist zahlreichen innovativen Technologien wie Intraoralscannern, Planungssoftware, 3D-Druckern und mit Adhäsiv vorbeschichteten Brackets zu verdanken, dass wir einen Workflow aufbauen können, der uns so viele Vorteile bietet. Durch sie wird das indirekte Kleben viel attraktiver als je zuvor.

1 Solid, David: Digital Flash-Free Bonding: An Evolutionary Step in Bracket Placement. 3M Innova Vol. XXV No. 2.

Ersterscheinung in englischer Sprache: 3M Innova (www.3M.com/Innova). Zweitveröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von 3M.

kontakt



Dr. Isabelle Savoye
Molenstraat 101
1770 Liedekerke, Belgien
Tel.: +32 53 667505
info@liedent.be
www.liedent.be

ORTHO LIZE

DIGITALE KIEFERORTHOPÄDIE



Digitaler Workflow:

- Bestellung.
 - Entwurf.
 - Freigabe.
- ...alles online.

Vertrieb, Installation und Betreuung von Hardware und Software für die digitale Kieferorthopädie:

Intraoral-Scanner

3D-Drucker

Modell-Creator



orthoLIZE ist Ihr Partner für den **vollständigen digitalen Workflow** in der Kieferorthopädie – von Konstruktion und Fertigung bis zu Beratung und Training.

Digitize. Analyze. Realize.

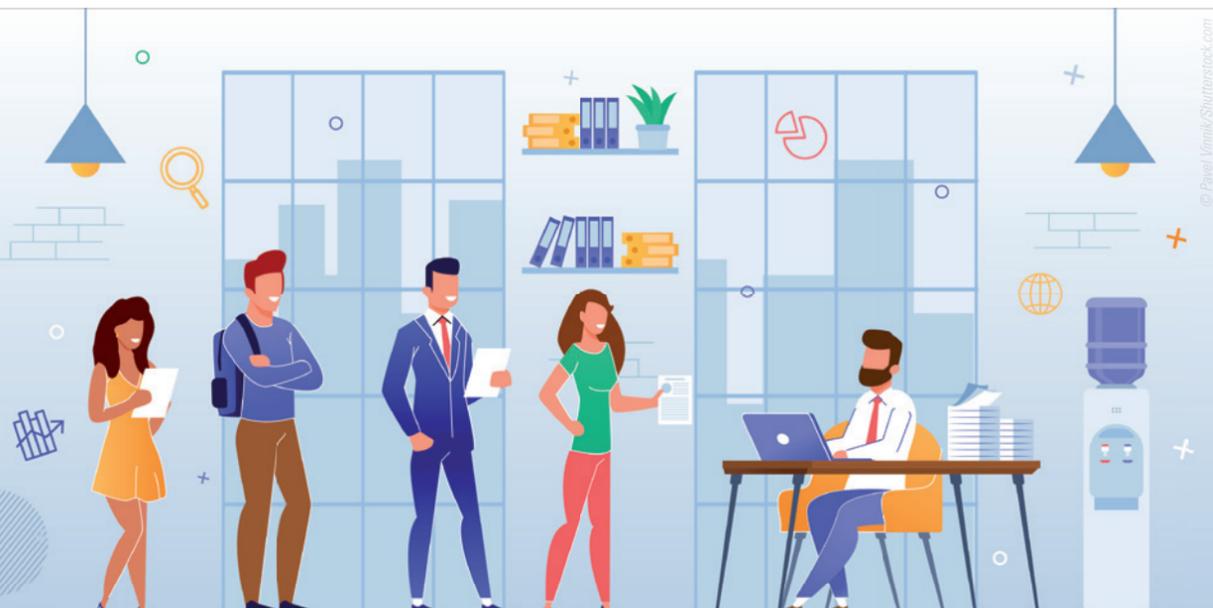
Bei Personalsuche sind innovative Wege gefragt



Thomas Völkl

Ein Beitrag von Thomas Völkl, Experte in den Bereichen Kommunikation, Führung sowie Personalrekrutierung.

Noch gibt es in einigen Branchen genug Bewerber, während andere leer ausgehen und nicht wissen, wie sie Ausbildungsplätze oder offene Stellen besetzen sollen. Praxen tun gut daran, die Weichen im Bewerbungsprozess jetzt neu zu stellen. Die Personalauswahl macht nicht halt vor den bekannten Herausforderungen. Globalisierung, Digitalisierung und Agilität allerdings werden das Recruiting noch viel stärker verändern, als es sich Praxisinhaber derzeit vielleicht vorstellen können und wollen.



Ausgeschriebene Stellen bleiben unbesetzt, Bewerbungen gehen erst gar nicht ein. Umgekehrt gibt es Praxen in der gleichen Branche, die nach wie vor eine Auswahl an möglichen Bewerbern haben und auch erfolgreich neue Mitarbeiter einstellen können. Aber was unterscheidet nun die einen von den anderen Praxen? Eigentlich ist es ganz einfach

Der rote Faden, der eine Praxis in all ihren Facetten, Unterschiedlichkeiten und Herausforderungen zusammenhält, ist das Leitbild, das anhand folgender Fragen erstellt werden kann:

- Wofür steht unsere Praxis, was leistet sie und warum ist sie erfolgreich?

„Die Zeiten, in denen man auf eine einmal in einer Tageszeitung veröffentlichte Stellenanzeige ausreichend Bewerbungen bekommen hat, sind längst vorbei.“

Eine Studie, die das Basler Forschungsinstitut Prognos 2017 veröffentlicht hat, sagte für den Deutschen Arbeitsmarkt bereits einen dramatischen Fachkräftemangel voraus: Für das Jahr 2030 errechnete das Institut eine Fachkräftelücke von etwa 3 Millionen, für 2040 von rund 3,3 Millionen (Quelle: www.prognos.com).

Natürlich gilt dies nicht für alle, aber ganz sicher für eine Vielzahl an Branchen.

Auswirkungen deutlich spürbar

Auch viele KFO-Praxen spüren heute deutlich die Auswirkungen des Wandels am Arbeitsmarkt.

und doch auch wieder nicht, weil veraltete Denkmuster und alteingesessene Strukturen aufgebrochen werden müssen. Genau da ist die viel zitierte Agilität gefordert, sind neue, auch digitale Wege gefragt. Unabhängig davon legen die erfolgreichen Praxen in jedem Fall Wert auf eine exzellente Personalauswahl und überlassen im Prozess der Personalsuche nichts dem Zufall. Die Zeiten, in denen man auf eine einmal in einer Tageszeitung veröffentlichte Stellenanzeige ausreichend Bewerbungen bekommen hat, sind längst vorbei. Ein langfristiges und der Zielgruppe angepasstes Bewerbermanagement ist notwendig. Leichter gelingt dies in folgenden vier Schritten:

- Welche Unternehmenskultur wird gelebt?
- Nach welchen Werten und Maßstäben wird in unserer Praxis gehandelt?
- Welche Vision treibt unsere Praxis an?
- Wie lauten die Praxisziele?

Im Idealfall kurz, prägnant und anschaulich formuliert, hat das Leitbild im Bewerbungsprozess eine leitende Funktion. Es hilft der Praxis, klar zu definieren, welche Menschen mit welchen Fähigkeiten, Werten und Normen notwendig sind, um den Weg gemeinsam erfolgreich weiter zu beschreiten. Schließlich müssen die Unternehmenskultur und das Wertesystem der Praxis zur Persönlichkeit des neuen Mitarbeiters passen und umgekehrt. Deshalb ist das Leitbild auch Grundlage und Mittelpunkt der Gespräche und vielfältigen Berührungspunkte mit den potenziellen Kandidaten. Wo auch immer Menschen erfolgreich zusammenarbeiten sollen, spielen

1. Lernen Sie sich kennen

Jede Praxis spricht eine andere Sprache, hat andere Mitarbeiter und arbeitet anders. Hier gilt es, genau zu definieren, welche Art von Praxis man ist. Eine Praxis

„Die Stellenanzeige muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“

mit Fokus auf Erwachsenen-KFO agiert anders als eine, die sich auf die Behandlung von Kindern/Jugendlichen konzentriert. Ein Familienbetrieb anders als eine Praxis im Praxisverbund. Auch die Analyse der bestehenden Mitarbeiter ist eine wunderbare Möglichkeit, sich besser kennenzulernen. Sind viele z.B. in einem Verein aktiv, haben die dort gezeigten Interessen sicherlich auch auf das Arbeitsklima einen Einfluss.

Werte und Tugenden eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger ist es, diese in einen wertschätzenden Bewerbungsprozess einfließen zu lassen und sich dabei der eigenen Unternehmenswerte bewusst zu werden.

2. Definieren Sie, wen Sie exakt suchen

Je klarer typische Situationen des Praxisalltags beschrieben werden,

ANZEIGE

10 Jahre KFO-KOMPAKT

Ihre hilfreiche Fachbroschüre zur KFO-Abrechnung und zum Praxismanagement



- praxisnah
- kompetent
- transparent
- Honorarabrechnung nach BEMA & GOZ
- Laborabrechnung nach BEL II & BEB
- Außervertragliche Leistungen
- Praxis- & Qualitätsmanagement
- 20 Seiten, DIN A5
- erscheint monatlich
- Auskunftsservice für Abonnenten

Ein Produkt von

KFO
MANAGEMENT
BERLIN

Mehr Infos und Abonnement: www.kfo-abrechnung.de

KFO-Management Berlin, Lyckallee 19, 14055 Berlin
Tel.: 030 96095590, Fax: 030 96065591

Kurse für Zahnmedizinische Fachangestellte

aus **wv**-zertifizierten Praxen

GRUNKURS

mit praktischen Übungen am Typodonten

15. Mai 2020 **Frankfurt am Main**
Sprache: Deutsch

FORTGESCHRITTENENKURS

Tipps & Tricks

16. Mai 2020 **Frankfurt am Main**
Sprache: Deutsch

Zertifizierungskurse

für Einsteiger

mit praktischen Übungen am Typodonten

10. – 11. Oktober 2020 **Paris**
Sprache: Französisch

23. – 24. Oktober 2020 **Frankfurt am Main**
Sprache: Deutsch



FORTGESCHRITTENENKURS

für **wv**-zertifizierte Kieferorthopädinnen/-en



Webinar bestehend aus 10 Modulen
Nur komplett buchbar

TERMINE 2020

NEU!
IN ENGLISCHER SPRACHE

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 01 Freitag, 7. Februar | 06 Freitag, 3. Juli |
| 02 Freitag, 6. März | 07 Freitag, 4. September |
| 03 Freitag, 3. April | 08 Freitag, 2. Oktober |
| 04 Freitag, 8. Mai | 09 Freitag, 6. November |
| 05 Freitag, 5. Juni | 10 Freitag, 4. Dezember |



10:00 – 12:00 Uhr
CET/CEST



Sprache: Englisch



Gebühr: 1.000 €
für alle 10 Termine



Videoarchiv: Sie erhalten Zugriff auf die Aufzeichnungen aller bereits gehaltenen Module des Kurses und können **jederzeit** in den Kurs einsteigen bzw. verpasste Termine nachholen.

Anwendertreffen *SAVE THE DATE!*

für zertifizierte Kieferorthopädinnen/-en
und Weiterbildungsassistentinnen/-en

28. November 2020 **Frankfurt am Main**
Sprache: Deutsch

30. Januar 2021 **Paris**
Sprache: Französisch



ONLINEANMELDUNG:

www.lingualsystems.de/courses

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:



@winlingualsystems



die auf einen neuen Mitarbeiter zukommen können, und je klarer man sich hier ist, welche Reaktion oder welches Verhalten dabei von einem idealen Mitarbeiter gewünscht werden, desto klarer kann beschrieben werden, wie ein idealer Kandidat aussieht. Ein weiteres Ergebnis dieser fundierten Analyse ist, dass dabei typische Interessen und Vorlieben beschrieben werden können. Und diese spielen eine große Rolle,

und die Erfahrung der Praxis (ihrer Mitarbeiter) steht. Bisherige Stelleninhaber und auch künftige Teamkollegen sind eine wertvolle Ressource auf dem Weg der exzellenten Personalsuche. Werden erst einmal alle Tätigkeiten möglichst detailliert aufgeschrieben, ergeben sich nicht selten ganz nebenbei wichtige Erkenntnisse zur generellen Teamzusammensetzung, zu vakanten Aufgabefeldern und neuen Möglichkeiten

„Keine Möglichkeit, potenzielle Kandidaten anzusprechen, darf vernachlässigt werden.“

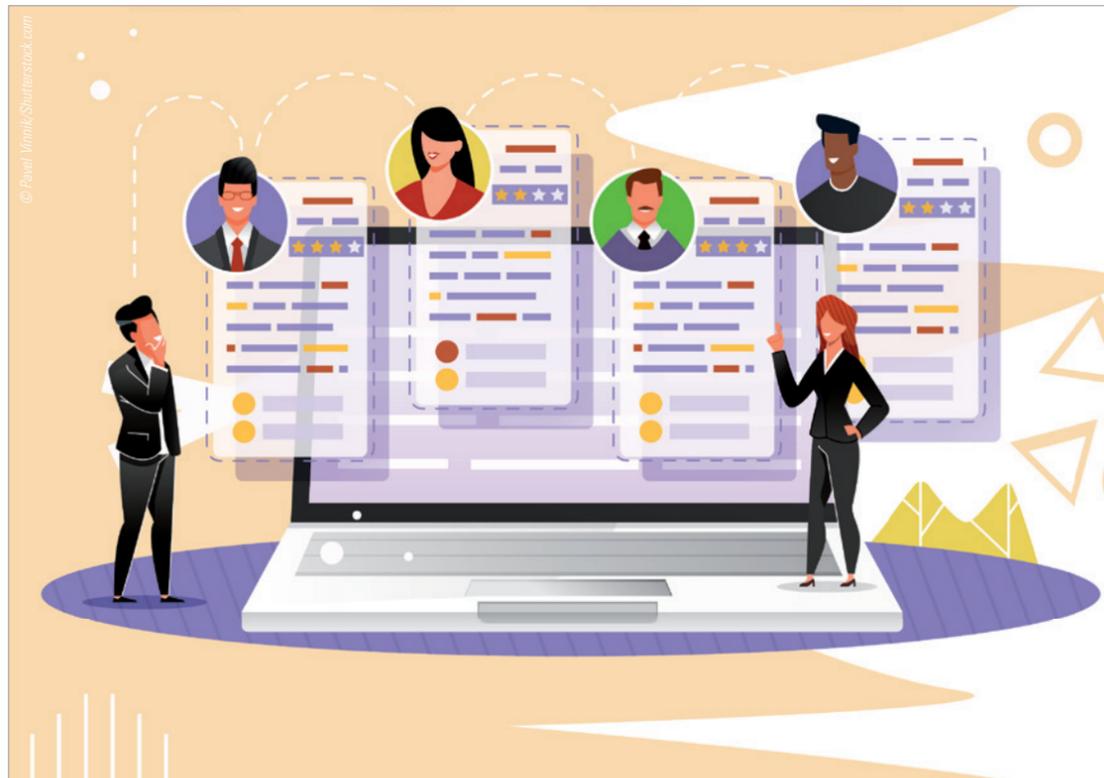
Zieles. Wichtig dabei ist: Die Stellenanzeige muss „dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“. Also am besten in die Rolle des suchenden Betrachters schlüpfen und sich in dessen Umgebung umschauchen.

seiten der Praxis und es entsteht nach und nach ein Erfolg versprechender Bewerberpool.

Mitarbeiter erfahren aus der Zeitung, dass ein neuer Kollege gesucht wird? Schade, denn damit bleibt eine wichtige Suchoption außen vor – die eigenen Mitarbeiter. Umfragen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigen: Jede dritte Stelle wird über Mitarbeiter und persönliche Kontakte besetzt. Für Praxen bedeutet das: Keine Geheimakte aus der Personalpolitik machen, sondern offene Stellen unbedingt intern kommunizieren. So werden aus Mitarbeitern wertvolle Mitsucher von neuen Mitarbeitern.

Auf den Punkt gebracht

Je besser die Praxiskultur und der ideale Kandidat beschrieben sind, desto leichter können Praxen ihre Rekrutierungsstrategie anpassen und festlegen. Keine Möglichkeit, potenzielle Kandidaten anzusprechen, darf vernachlässigt werden. Dabei ist es wichtig, die Hürde, sich zu bewerben, so flach wie möglich zu halten. Eine mehrseitige Onlineplattform oder eine verpflichtende postalische Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen kann bereits zu viel verlangt sein und potenzielle Kandidaten abschrecken. Ausreichend sind für das Erste in vielen Fällen Name und Telefonnummer. Denn damit hat die Praxis die Chance, den Interessenten zu kontaktieren, ein erstes Telefoninterview durchzuführen oder zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen. Der Lebenslauf kann dann immer noch eingefordert werden. Sobald aber ein persönlicher Kontakt besteht, ist der erste Schritt getan, um den besten Mitarbeiter zu finden und für die Praxis zu gewinnen.



um die Zielgruppe der möglichen Kandidaten enger einzugrenzen oder zu lokalisieren. So sind z. B. Teamplayer u. U. leichter im Teamsport oder in der Musik (Orchester oder Chor) zu finden.

der Zusammenarbeit im bestehenden Team.

3. Passen Sie Ihre Stellenanzeige entsprechend an

Wer eine Reise macht, muss sein Ziel kennen. Auf die Personalrekrutierung übertragen bedeutet dies schlicht und einfach: Wenn eine Praxis Personal sucht, muss sie wissen, was sie mit dieser Person erreichen will. Erst dann wird die Zeit der Zusammenarbeit eine erfolgreiche sein. Und das bedeutet, am besten einfach einmal gedanklich in die Zukunft zu reisen, in der der neue Mitarbeiter bereits in der Praxis tätig ist. Im besten Fall wird das betreffende Team mit auf die Zeitreise genommen, um gemeinsam festzustellen, was sich durch die Mitarbeit des Neuen geändert hat. Zeit für einen gemeinsamen Reisebericht:

- Welche Aufgaben wurden erledigt?
- Wo konnten wir positive Veränderungen feststellen?
- Was hat sich für das Praxisteam, in dem der neue Mitarbeiter arbeitet, geändert?
- Wie und wo hat sich die Praxis verändert?

Ein spannender Weg des Sich-Fragens und der Antwortsuche, in dessen Fokus wertvolle Analysen, breit gefächertes Hintergrundwissen

Wo und wie auch immer eine Anzeige veröffentlicht wird, es lohnt sich IMMER, eine gut durchdachte Stellenanzeige zu kreieren und diese an die Definition der Zielgruppe möglichst genau anzupassen. In erster Linie gilt: Schriftlichkeit sorgt für Klarheit. Klarheit

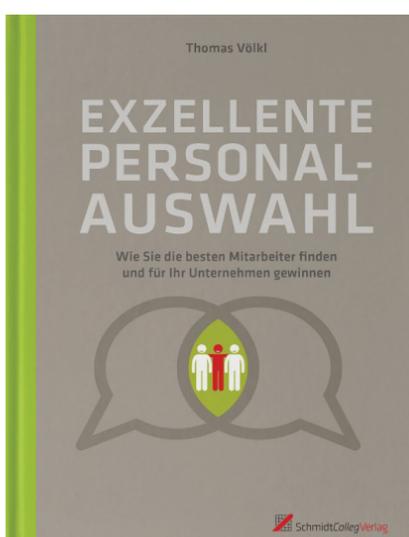
4. Gehen Sie aktiv auf die Zielgruppe zu

Der nun entscheidende Schritt ist es, direkt auf die Zielgruppe zuzugehen und nicht nur durch ein Inserat in einer Tageszeitung zu hoffen, zufällig die Zielgruppe anzusprechen. Vereine stellen eine gute Möglichkeit dar, Personen mit bestimmten Vorlieben oder Erfahrungen zu finden. Anzeigen für offene Stellen auf eBay oder XING sprechen ebenfalls ein ganz spezielles Klientel an. Je gezielter und

„Je gezielter und klarer die Zielgruppe und damit auch der optimale Kommunikationskanal definiert sind, desto erfolgreicher läuft die Personalsuche.“

schaft Verbindlichkeit. Erst nach einer schriftlichen Fixierung wird klar, inwieweit Ergebnisse aus Diskussionen und Abstimmungen im Vorfeld von allen Beteiligten gleich verstanden und wahrgenommen wurden. Die Weitergabe der Informationen über die zu besetzende Stelle unterstützt den Kommunikationsprozess in die Praxis hinein und beugt Missverständnissen vor. Eine verschriftlichte Stellenanzeige ist ein wichtiges internes Instrument zur Klärung des gemeinsamen

klarer die Zielgruppe und damit auch der optimale Kommunikationskanal definiert sind, desto erfolgreicher die Personalsuche. Innovative Wege sind gefragt: Auf ihrer Internetseite hat eine Praxis z. B. eine Sammlung von Hinweisen und Tipps rund um das Thema Bewerbung, Lebenslauf, Assessment-Center, Anschreiben u. a. erfasst und kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese kleinen Tipps kommen sehr gut an und werden weiterempfohlen. So kommen wieder neue Besucher auf die Karriere-



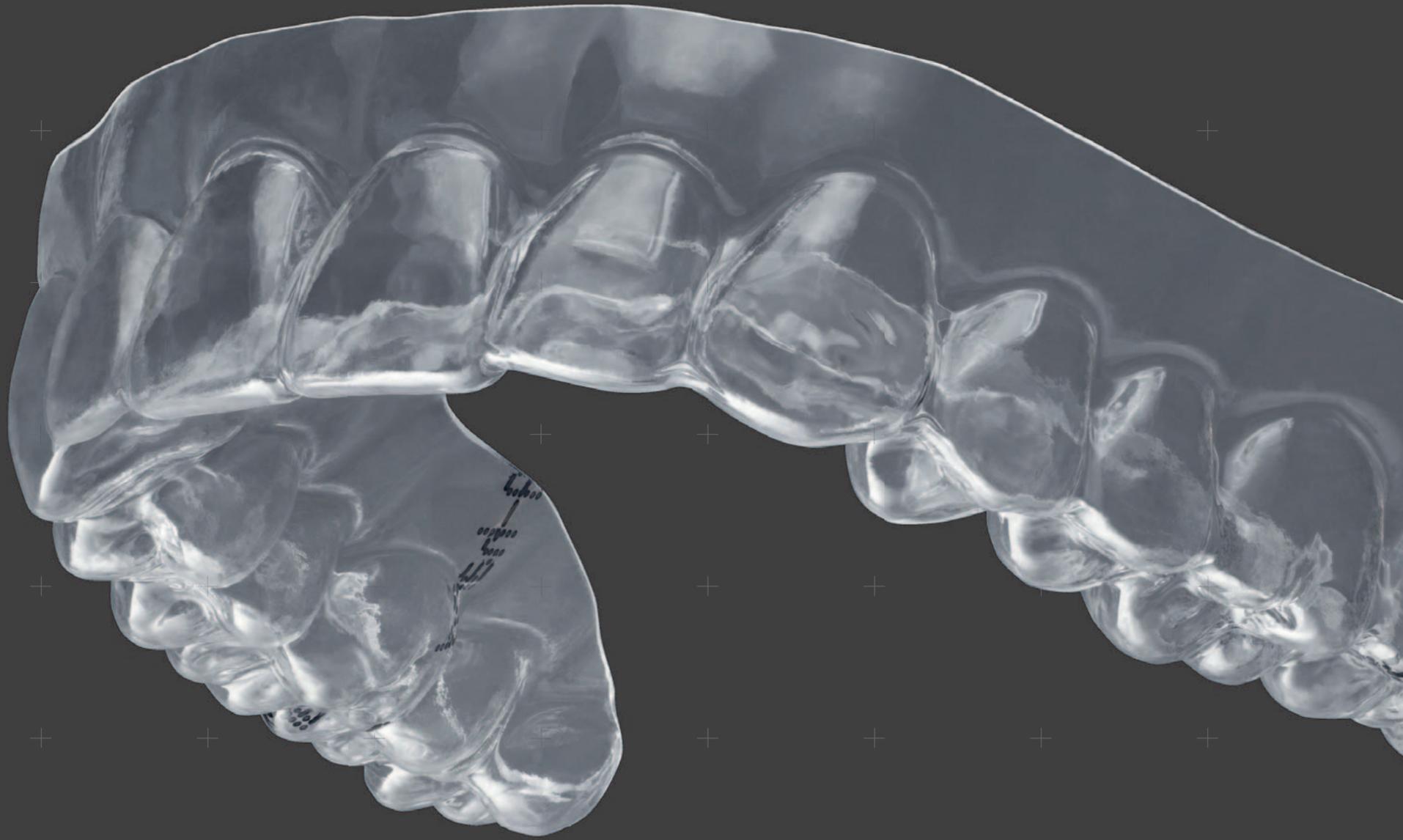
Buchtipps

Als Experte für exzellente Personalauswahl und Vortragsredner begleitet und motiviert Thomas Völkl Unternehmen, die Personalauswahl in exzellente Bahnen zu lenken. Der Rhetorik- und Kommunikationstrainer sowie ehemalige Headhunter hat ein Buch zum Thema geschrieben, welches im SchmidtColleg Verlag erschienen ist (ISBN 978-3-943879-05-6 / € 24,80).

kontakt



Thomas Völkl
 Hinter dem Kloster 22
 95478 Kemnath
 Tel.: 0179 4899166
 www.thomasvoelkl.de



LET'S GO PRO.

CA[®] PROFESSIONAL

DAS NEUE ALIGNER-SYSTEM FÜR KOMPLEXE INDIKATIONEN.

Mit dem CA[®] PROFESSIONAL kommt nun eine Lösung für komplexe Indikationen auf den Markt, die bewährte Bewegungsprinzipien der Kieferorthopädie für die Aligner-Therapie nutzbar macht. Das Multiphasen-Behandlungssystem reduziert überflüssige Mischbewegungen, sorgt für eine optimale Verankerung und ermöglicht so effizientere Ergebnisse. Auch die Therapieplanung wurde optimiert: Eine fundierte, bildgestützte Anamnese, die präzise digitale Planung und der kompetente klinische Support „Made in Germany“ garantieren einen bestmöglichen Behandlungsverlauf. When do you go pro? CA DIGITAL – Ihre digitale Zukunft ist nur einen Klick entfernt: www.ca-digit.com

Zehn Jahre KFO-KOMPAKT – ein Rückblick und Ausblick

Ein Beitrag von Dipl.-Kffr. Ursula Duncker, KFO-Management Berlin.



Dipl.-Kffr. Ursula Duncker

Ein fundiertes Wissen über alle Themen der kieferorthopädischen Abrechnung sowie deren konsequente Anwendung stärkt den wirtschaftlichen Erfolg einer KFO-Praxis. Umso wichtiger ist es, sich in diesem Bereich kontinuierlich fortzubilden und somit neuesten Anforderungen gerecht zu werden. Ob BEMA, GOZ, BELII oder BEB – KFO-Management Berlin steht KFO-Praxen, Fachlaboren, Universitäten, Zahnärztekammern sowie Dentalfirmen seit nunmehr 16 Jahren als kompetenter Partner in Sachen kieferorthopädische Abrechnung zur Seite. Das Weiterbildungs- und Beratungsunternehmen gibt zudem die monatliche Fachbroschüre KFO-KOMPAKT heraus, welche in 2020 ihr zehnjähriges Jubiläum feiert.



1/2020
11. Jahrgang

KFO-KOMPAKT

praxisnah, kompetent, transparent

Fachinformationen und Hilfen
für Kieferorthopädische Praxen

- ▶ Honorar- und Laborabrechnung eines herausnehmbaren Lückenhalters
- ▶ Änderungen im Berufsbildungsgesetz zum 01.01.2020

In dieser Ausgabe
lesen Sie u. a.:

Herausgeber:
Dipl.-Kffr. Ursula Duncker
KFO-Management Berlin
Lychallee 19
14055 Berlin

KFO
MANAGEMENT
BERLIN

ISBN 978-3-00-040938-7



Meine Güte, wo ist die Zeit geblieben! Nun ist es schon ein Jahrzehnt her, dass wir die erste Ausgabe unserer Fachbroschüre KFO-KOMPAKT veröffentlichten, als kompaktes Kompendium rund um die kieferorthopädische Abrechnung. 35 Jahre Fachkompetenz in Sachen KFO-Abrechnung, zehn Jahre Fachbroschüre. Begonnen hatten wir damals mit 35 Abonnenten, jetzt ist die Zahl der Abonnenten fast vierstellig. KFO-Praxen suchten damals einen neutralen Ansprechpartner, der sie unterstützt, Abrechnungs- und Managementprobleme zu lösen – und fanden ihn mit uns. Leicht war dann der Schritt, eine Fachbroschüre zu entwickeln, die seither monatlich erscheint.

Worüber berichtet KFO-KOMPAKT?

KFO-KOMPAKT berichtet über Abrechnungsbeispiele und -besonderheiten diverser herausnehmbarer kieferorthopädischer Apparaturen, wie zum Beispiel Einzelkiefergeräte, bimaxilläre Geräte, KFO-Schienen (Alignerschienen, CMD-Schienen), Retentionsgeräte und festsitzende KFO-Behandlungsgeräte (Multibandapparat, festsitzende Retainer) sowie die heute dazugehörigen neuen digitalen Prozesse. Darüber hinaus wird über Erstattungsprobleme und deren Lösung berichtet. Weitere Themen sind unter anderem Kalkulationen privater Laborleistungen, die neuesten und wichtigsten

Urteile, jüngste Gesetze und Verordnungen, Praxismanagement sowie hilfreiche Tipps, um eine faire und transparente Abrechnung zu gewährleisten.

Unsere Philosophie

Wir sehen uns als „Dienstleister aus Leidenschaft“, deshalb fällt es uns leicht, unsere Kunden zu begeistern. Kompetenz, Freundlichkeit, Schnelligkeit und Flexibilität sind dabei das „Fundament“ unserer Arbeit. Unsere Kunden sind unsere Partner, in deren Leistung wir vertrauen. Wir unterstützen sie und entwickeln mit ihnen gemeinsam neue Ideen und Lösungen. Da uns bei unseren Abrechnungsbeispielen eine faire, transparente

ANZEIGE

DESIGN PREIS

2020

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

Gesucht wird Deutschlands schönste Zahnarztpraxis.

Jetzt bis zum 1.7.2020 bewerben: www.designpreis.org

und angemessene Kommunikation und Leistungsabrechnung sehr am Herzen liegt, verstehen wir uns als „neutralen Ansprechpartner“ der KFO-Praxen. Darin sehen wir einen echten Mehrwert für unsere Kunden, für alle Patienten, für die Gesellschaft.

Was sind die Vorteile von KFO-KOMPAKT?

Dadurch, dass wir in ständigem Kontakt mit Hunderten von kieferorthopädischen Praxen stehen, arbeiten wir sehr praxisnah. Die Kompetenz ergibt sich daraus,

Ja, sie dürfen berechnet werden. Zu diesem Thema wurde bereits durch den Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) ein Musterverfahren beim Oberverwaltungsgericht Münster angestrebt. Im Urteil vom 23.11.2018 sprach sich der Richter für die Berechnung der Eingliederung des Retainers neben den Abschlagsgebühren GOZ 6030–6080 aus. Das Ergebnis steht aber weiterhin aus, da die Beihilfe Beschwerde, der im Urteil ausgeschlossenen Revision, eingelegt hat. Nun geht es weiter am Bundesverwaltungsgericht und Neuigkeiten

„Da uns bei unseren Abrechnungsbeispielen eine faire, transparente und angemessene Kommunikation und Leistungsabrechnung sehr am Herzen liegt, verstehen wir uns als ‚neutralen Ansprechpartner‘ der KFO-Praxen.“

dass alle Redakteurinnen von KFO-KOMPAKT jeweils über eine mindestens zwanzigjährige Berufserfahrung in kieferorthopädischen Praxen verfügen.

dazu erfahren unsere Abonnenten dann im KFO-KOMPAKT. Auch hier senden wir den Praxen dann gern Argumentationshilfen zu.

KFO-KOMPAKT ...

- erscheint monatlich, also zwölfmal im Jahr
- handlich im DIN A5-Format
- 20 Seiten, farbig illustriert
- kompakt und praxisnah
- Preis: 35 € brutto je Broschüre
- jederzeit ohne Fristen kündbar
- Honorarabrechnung nach BEMA/GOZ
- Laborabrechnung nach BEL II/ BEB
- Außervertragliche Leistungen
- Praxis- und Qualitätsmanagement
- zum Sammeln: das perfekte Abrechnungsbeispiel

Zusatzbonus für Abonnenten – und alle, die es werden möchten

Wir sind stolz darauf, sagen zu können, dass wir stets zeitnah die Abrechnungs- und Erstattungsfragen unserer Abonnenten beantworten. Wir helfen stets individuell, persönlich per Telefon, Fax oder E-Mail.

Unsere Jubiläumsausgabe – kostenlos erhältlich

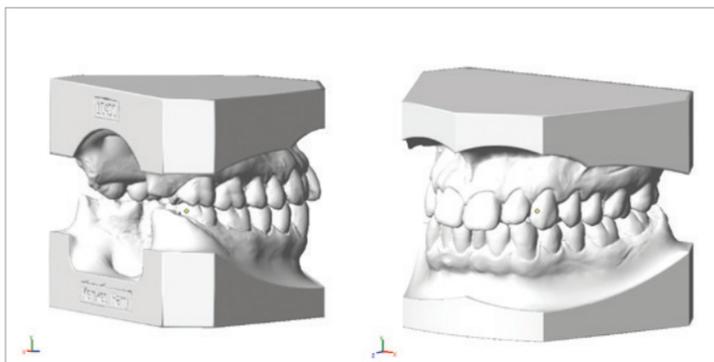
Als Dankeschön erhalten unsere Abonnenten sowie alle KFO-Praxen, die Abonnenten werden möchten, unsere Jubiläumsausgabe kostenlos inklusive eines Bestellformulars unserer KFO-KOMPAKT Fachbroschüre. Vielleicht können wir Sie und Ihr Praxisteam damit begeistern.

Wer wir sind

KFO-Management Berlin ist ein Weiterbildungs- und Beratungsunternehmen im Bereich der Kieferorthopädie. Darüber hinaus ist das Unternehmen Herausgeber der monatlichen Fachbroschüre KFO-KOMPAKT, welche wertvolle Informationen für den Praxisalltag und zur KFO-Abrechnung beinhaltet. Zu unseren Kunden zählen in erster Linie kieferorthopädische Praxen, aber auch Fachlabore, Universitäten, Zahnärztekammern und Firmen der Dentalbranche. Neben unseren Seminaren und der Fachbroschüre bieten wir auch wertvolle Praxishilfen wie Musterabrechnungen, Leistungskomplexe, Prozessbeschreibungen, Laborpreiskalkulationen usw. an.

Vier typische Fragen von Abonnenten und unsere Antworten:

- Darf die adhäsive Befestigung berechnet werden? Die Erstattungsstellen lehnen es regelmäßig ab.
Ja, klar darf diese berechnet werden. Wir senden den Praxen gern Argumentationshilfen.
- Darf die Entfernung von Teil- und Vollbögen bei Privatpatienten berechnet werden? Die Erstattungsstellen lehnen es regelmäßig ab.
Ja, auch diese Position darf in Rechnung gestellt werden. Gern senden wir den Praxen auch hier Argumentationshilfen zu.
- Wir haben einen Intraoral-scanner gekauft. Können Sie uns sagen, wie wir nun die neuen digitalen Prozesse richtig abrechnen?
Selbstverständlich tun wir das ...
- Dürfen festsitzende Retainer neben dem GOZ-Abschlag abgerechnet werden? Die Erstattungsstellen lehnen es regelmäßig ab.



3

Laborabrechnung digitale Modelle nach Scan (GOZ 0065) ohne und mit digitalem SET-UP (Privatabrechnung)

Laborabrechnung digitale Modelle ohne digitales SET-UP nach BEB 1997		
Pos.-Nr.	Bezeichnung	Anz.
0027	Modell digitalisieren (mit GOZ 0065 abgegolten)	0
0028	virtuelles Modell optimieren (Scan beschneiden)	2
0029	ggf. Biss digital zuordnen (mit GOZ 0065 abgegolten)	0
0033	virtuelles Modellpaar sockeln, dreidimensional	1
Laborabrechnung Kunststoff-Modelle drucken:		
0009	Modell aus Kunststoff	0 - 2
0013	alternativ: Zahnkranz aus Kunststoff	0 - 2
Materialien		
Materialkosten für 3D-Modelldruck: Harz (20 g pro Zahnkranz)		2
Materialkosten für 3D-Modelldruck: Tray (gehört zum 3D-Druckvorgang)		2

4

Laborabrechnung digitale Modelle mit digitalem SET-UP nach BEB 1997		
Pos.-Nr.	Bezeichnung	Anz.
0027	Modell digitalisieren (mit GOZ 0065 abgegolten)	0
0028	virtuelles Modell optimieren (Scan beschneiden)	2
0029	ggf. Biss digital zuordnen (mit GOZ 0065 abgegolten)	0
0030	virtuelles Modell segmentieren, je Segment	0 - 24
0031	Modellsegment digitalisieren, je Segment	0 - 24
0032	virtuelles SET-UP durchführen, je Segment	0 - 24
0033	virtuelles Modellpaar sockeln, dreidimensional	1
Laborabrechnung Kunststoff-Modelle drucken:		
0009	Modell aus Kunststoff	0 - 2
0013	alternativ: Zahnkranz aus Kunststoff	0 - 2
Materialien		
Materialkosten für 3D-Modelldruck: Harz (20 g pro Zahnkranz)		2
Materialkosten für 3D-Modelldruck: Tray (gehört zum 3D-Druckvorgang)		2

5

Abb. 1: Dipl.-Kffr. Ursula Duncker ist Gründerin und Geschäftsführerin von „KFO-Management Berlin“. Mit ihrer über 30-jährigen Berufserfahrung in der Kieferorthopädie hat sie bisher über 2.500 KFO-Praxisteams geschult und mehr als 200 KFO-Praxisscreenings vor Ort durchgeführt. Darüber hinaus ist sie als freiberufliche Referentin für den Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK), für Kassenzahnärztliche Vereinigungen, Zahnärztekammern, Akademien, Universitäten, Institute, KFO-Labore und Dentalfirmen tätig. **Abb. 2:** Seit nunmehr zehn Jahren erscheint KFO-KOMPAKT und gibt KFO-Praxen wertvolle Tipps in Sachen Abrechnung und Management. **Abb. 3:** Digitale Modelle, dreidimensionale Darstellung mittels Software OnyxCeph3™. **Abb. 4 und 5:** Übersicht Laborabrechnung digitale Modelle ohne (Abb. 4) und mit (Abb. 5) digitalem Set-up nach BEB 1997.

kontakt



KFO-Management Berlin
Lyckallee 19
14055 Berlin
Tel.: 030 96065590
Fax: 030 96065591
info@kfo-abrechnung.de
www.kfo-abrechnung.de

ANZEIGE

www.halbich-lingual.de

Halbich
LINGUALTECHNIK UG

PATIENTEN ■

BEHANDLER ■

inkl. QMS Quick Modul System
schön einfach – einfach schön!
www.halbich-qms.de

Erfolgreiche Praxisgründung

FORESTADENT Kurs mit Dr. Philipp F. Gebhardt vermittelt Wissen von A bis Z für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit.



Dr. Philipp F. Gebhardt vermittelt im Rahmen eines FORESTADENT Kurses am 5. Juni (Berlin) und 30. Oktober 2020 (Hamburg) alle relevanten Faktoren für eine erfolgreiche Praxisgründung. (Fotos: © Dr. Philipp F. Gebhardt)

Wer heutzutage eine KFO-Praxis leiten, gründen oder übernehmen möchte, steht zweifellos vor zahlreichen Herausforderungen. Schon der Grundriss der Praxis kann ein Taktgeber für die zukünftige Performance sein. Der FORESTADENT Kurs „Erfolgreiche Praxisgründung – So gelingt der Schritt in die Selbstständigkeit“ mit Dr. Philipp F. Gebhardt vermittelt wichtige Aspekte rund um das Management der eigenen Praxis – von der Gründung bis zur Umsetzung – und gibt dabei wertvolle Tipps.

Ob Infrastruktur, IT oder Praxisteam
Der Referent beleuchtet offen und ehrlich am eigenen Beispiel die für ihn relevanten Erfolgsfaktoren eines zukunftsorientierten Praxiskonzepts. Von Aspekten der Infrastruktur bei der Praxisplanung über die inhaltliche und bauliche Umsetzung praxisrelevanter Anforderungen, der Abwägung von Pros und Contras bei Integration digitaler Arbeitsprozesse, der Etablierung einer sicheren IT-Struktur, Marketing und Corporate Identity, Aufbau eines harmonisierenden Praxisteams bis hin zu Behandlungs-

konzepten, die eine skalierbare höchstmögliche Qualität gewährleisten können – jedes Detail will gut überlegt und gründlich geplant sein. Denn, wer möglichst früh viele Faktoren berücksichtigt, die den Weg für einen nachhaltigen Praxiserfolg ebnen, erspart sich später viel Zeit und Energie.

Etablierung digitaler Technologien
Die Fortbildung richtet sich an Kollegen, die Lust auf Veränderung haben und Interesse zeigen, über den Tellerrand zu blicken. Die Teilnehmer erfahren, worauf es bei der Etablierung

eines Praxiskonzepts wirklich ankommt und erhalten darüber hinaus einen ausführlichen Einblick in moderne, zukunftsweisende digitale Behandlungsmethoden. Dabei lernen sie, wie diese in heutigen Zeiten die Effizienz einer kieferorthopädischen Praxis signifikant erhöhen können. Der FORESTADENT Kurs „Erfolgreiche Praxisgründung – So gelingt der Schritt in die Selbstständigkeit“ findet am 5. Juni 2020 in Berlin und am 30. Oktober 2020 in Hamburg statt. Die Kurszeiten sind jeweils von 9 bis ca. 17 Uhr. Die Teilnahmegebühr

beträgt 450 Euro bzw. 295 Euro für Assistenten zzgl. der gesetzlichen MwSt. Es werden acht Fortbildungspunkte gemäß den Empfehlungen von BZÄK und DGZMK vergeben.

kontakt

FORESTADENT Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126, Fax: 07231 459-102
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com

goDentis-Anwendertreffen

Zum 14. Mal lädt die Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH Zahnärzte und Kieferorthopäden zum gemeinsamen Austausch von Erfahrungen ein.

goDentis DKV

Ihr Partner für Zahngesundheit und Kieferorthopädie

„Zukunftsvision – Das erwartet Ihre Zahnarztpraxis“ ist in diesem Jahr das Leitthema des goDentis-Anwendertreffens. Das größte Qualitätssystem für Zahnärzte und Kieferorthopäden veranstaltet das Anwendertreffen bereits zum 14. Mal. goDentis-Partnerzahnärzte sammeln hier Fortbildungspunkte und tauschen sich mit anderen Zahnärzten, Kooperationspartnern und hochkarätigen Referenten über die aktuellen Trends aus. „Wir freuen uns, dass uns viele Partner seit langer Zeit begleiten und wir gemeinsam immer wieder neue Ideen finden und umsetzen“, sagt goDentis-Geschäftsführer Dr. Thomas Kiesel. „Das zeigt, wie wir gemeinsam nachhaltige Erfolge für Zahnarztpraxen generieren können.“

Praxen, die am goDentis-Anwendertreffen teilnehmen möchten, können sich auf www.godentis.de/anwendertreffen oder im persönlichen Gespräch (Kristina Arzer, Telefon 0221 5784493) informieren. Allgemeine Informationen zur goDentis-Partnerschaft finden Interessierte unter www.godentis.de/jetztinformieren

kontakt

goDentis
Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH
Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln
Tel.: 0221 578-4492
info@godentis.de
www.godentis.de

Praxisbezogene Fotografie

Dentaurum lädt zur Fortbildung mit ZTM Wolfgang Weisser.

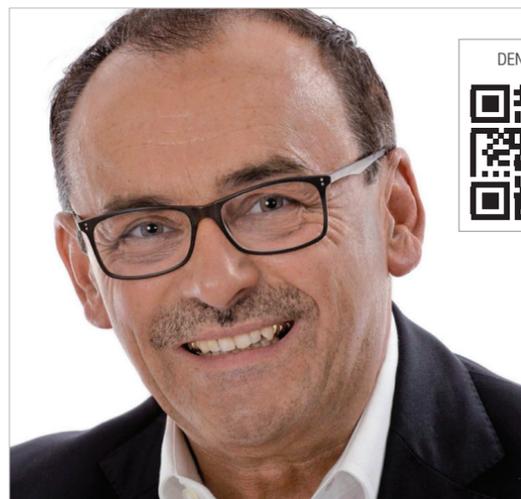
An Zahntechniker, Zahnärzte und Kieferorthopäden richtet sich ein Workshop mit dem Titel „Dentale Fotografie für Praxis und Labor – Fotos, die Spaß machen“. Dieser findet am 23. Oktober 2020 (von 9 bis 16 Uhr) im CDC in Ispringen statt und vermittelt das Basiswissen der Objekt- und Oralfotografie. Nach Klärung des individuellen Kenntnisstands der Teilnehmer stellt Referent ZTM Wolfgang Weisser sein Konzept in Theorie und Praxis vor. Dieses hat sich während der langjährigen Erfahrung des Fototrainers in der dentalen Fotografie bewährt. Praxisnah und Schritt für Schritt werden dabei umfassende Kenntnisse zu Themen wie Kamera-

einstellung, Weißabgleich, Schärfentiefe oder Bildrichtlinien vermittelt. Darüber hinaus werden das Freistellen von Objekten sowie die Wahl des richtigen Bildausschnitts Fortbildungsgegenstand sein. Tipps und Tricks für die Gestaltung ästhetischer Bilder sowie ein Statusvorschlag für die Dokumentation runden den Kurs ab. Interessierte bringen zum Workshop nach Möglichkeit ihre Fotoausrüstung inklusive Blitz und Bedienungsanleitung der Kamera mit sowie alle bisherigen dentalen fotografischen Werke. Zudem wird eine CompactFlash-Speicherkarte mit mindestens 1 GB Kapazität benötigt. Wer noch keine Foto-

ausrüstung besitzt, aber die Anschaffung plant, kann die in diesem Seminar erlangten Kenntnisse bei seinem Kauf nutzen. Es werden acht Fortbildungspunkte vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenerm Kontakt.

kontakt

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstraße 31, 75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 0800 4142434
kurse@dentaurum.com
www.dentaurum.com



Rund um das perfekt realisierte Foto in Praxis und Labor dreht sich ein Workshop mit ZTM Wolfgang Weisser am 23. Oktober 2020 in Ispringen. (Foto links: © ZTM Wolfgang Weisser)



IMPRIMO® system

Alles zum 3D-Drucken!

- // Geräte für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis
- // 11 Materialien, 21 Farben für alle Anwendungen in Labor und Praxis
- // Individueller Support – elektronisch, telefonisch, persönlich



SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com
phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90

„Denke wie Plastik und fühle wie ein Zahn“

Unter diesem Motto findet am 26. und 27. Juni 2020 eine Fortbildung mit Alignerexperte Dr. William Dayan statt.



Im Rahmen eines Zwei-Tages-Kurses am 26. und 27. Juni 2020 in Frankfurt am Main informiert Dr. William (Willy) Dayan rund um die Aligner-Orthodontie. (Fotos: © Dr. William Dayan)

Durchsichtige, herausnehmbare Korrekturschienen sind fester Bestandteil der heutigen Kieferorthopädie und seit vielen Jahren eine Leidenschaft des Kanadiers Dr. William (Willy) Dayan. Von Anfang an ist der in Toronto ansässige Kieferorthopäde in der Aligner-Kieferorthopädie mit dabei und auf die Behandlung selbst schwieriger Alignerfälle (z. B. skelettal offener Biss) spezialisiert. Neben seiner Praxistätigkeit gibt der kanadische Alignerexperte weltweit Kurse zur Behandlung mit dem Invisalign®-System. Dabei zeichnet ihn aus, dass er selbst komplizierte

Sachverhalte biomechanisch fundiert auf einfache und anschauliche Weise erklären kann („work smarter, not harder“).

„Denke wie Plastik und fühle wie ein Zahn“ – dies ist einer der Leit-

sprüche von Dr. William Dayan. Am 26. und 27. Juni 2020 kommt er nun erstmals nach Deutschland. So findet in Frankfurt am Main ein Zwei-Tages-Intensivkurs zum Thema Alignerbehandlung mit

Dr. Dayan statt. Dabei werden folgende Themen besprochen: Fortgeschrittene ClinChek® Software Tools, Biomechanik von Alignern (Zähne vorhersagbar bewegen), Fallauswahl: „Sweet Spot“ für Invisalign®-

Behandlungen, transversale Kontrolle, vertikale Kontrolle (Tiefbiss und offener Biss), sagittale Kontrolle (Klasse II und Klasse III) sowie komplexe Fälle (Extraktionsfälle und mehr).

Der Kurs richtet sich sowohl an Kieferorthopäden mit den ersten Erfahrungen in der Invisalign®-Therapie, als auch an Fortgeschrittene und Experten. Nähere Informationen sowie Anmeldung zu diesem Kurs unter angegebenem Kontakt.

kontakt

Dr. Carsten Gerlach

Kieferorthopäde
Kirchstraße 9
61462 Königstein
Tel.: 06174 1020
Fax: 06174 1078
praxis@kfo-gerlach.de
<https://gerlachortho.de>



Wie mithilfe von Alignern selbst bei herausfordernder Indikation kontrollierte Zahnbewegungen realisiert werden können, wird u. a. Gegenstand dieser intensiven Fortbildung sein.

Kursreihe KFO-Rezeptionistin

An drei Terminen schult Jana Christlbauer das „Gesicht der Praxis“ und vermittelt Grundlagen und Tipps für einen perfekten Ablauf an der Rezeption.



Die Rezeption ist derjenige Ort in der Praxis, der am häufigsten frequentiert wird. Dabei ist die versierte Rezeptionistin das „Gesicht der Praxis“. Mit ihrer Empathie und ihrem Organisationstalent steuert sie den perfekten Tagesablauf der KFO-Praxis. Was die erfolgreiche KFO-Rezeptionistin ausmacht, welche Aufgaben sie erledigt und wie sie den Praxisablauf optimal organisiert, erfahren Sie im Seminar „Das 1x1 der erfolgreichen KFO-Rezeptionistin“.

Die am 6. Mai 2020 (Düsseldorf), 26. August (Hannover) sowie 11. November (München) jeweils von 11 bis 17 Uhr stattfindende Fortbildung richtet sich an Rezeptionistinnen,

interessierte Helferinnen und (Quer-)Einsteiger an der Rezeption. Dabei werden die freundliche Patientenbegrüßung und -verabschiedung, die Realisierung produktiver Telefonate, die perfekte Terminvergabe und der Recall oder der sensible Umgang mit versäumten Terminen ebenso Gegenstand sein, wie die routinierte Organisation alltäglicher Abläufe oder das erfolgreiche „Warteschlangen-Management“. Es wird sich darüber hinaus der Pflege von Patientendaten, der Korrespondenz und Postbearbeitung oder der Umsetzung von Telematikinfrastruktur und Datenschutz gewidmet. Referentin der von KFO-Management Berlin ange-

botenen Veranstaltung wird Jana Christlbauer sein.

Das Seminar „Das 1x1 der erfolgreichen KFO-Rezeptionistin“ entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV einschließlich der Punktbewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK. Die Teilnahmegebühr beträgt 395 Euro zzgl. gesetzlicher MwSt. Es werden sechs Fortbildungspunkte vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt.

kontakt



KFO-Management Berlin
Lyckallee 19
14055 Berlin
Tel.: 030 9606-5590
Fax: 030 9606-5591
info@kfo-abrechnung.de
www.kfo-abrechnung.de

Curriculum KFO 2020

Achtteilige Kursreihe vermittelt komplettes Rüstzeug.

Curriculum KFO 2020

- Teil 1 Kieferorthopädische Diagnostik und Planerstellung (15./16.05.2020)
- Teil 2 Herausnehmbare Behandlung 1 (19./20.06.2020)
- Teil 3 Multiband 1 – Einführung in die Klebetechnik (28./29.08.2020)
- Teil 4 Herausnehmbare Behandlung 2 (25./26.09.2020)
- Teil 5 Multiband 2 – Biegeübungen und Materialkunde (23./24.10.2020)
- Teil 6 Multiband 3 – Verankerungstechniken (20./21.11.2020)
- Teil 7 Multiband 4 – Verlagerte Zähne – Retention etc. (15./16.01.2021)
- Teil 8 Diagnostik – Planung, Behandlungsverläufe und Abschlussprüfung (26./27.02.2021)

Das Fachlabor Dr. Selbach lädt zum Curriculum KFO 2020 nach Hamburg ein. Dieses startet am 15. und 16. Mai und umfasst insgesamt acht Teile (siehe Übersicht).

Für die praktischen Übungen ist kieferorthopädisches Instrumentarium erforderlich. Über die empfohlenen Zangen und Hilfsmittel werden die Teilnehmer jeweils vor den Kursen informiert. Die Einzelkursgebühr und die jeweiligen Kosten für die Work-Kits und Typodonten werden ca. drei bis vier Tage vor Beginn des jeweiligen Kurses in Rechnung gestellt.

Bei Komplettbuchung der Kursreihe gewährt der Veranstalter einen Rabatt von 5 Prozent (davon ausgenommen sind die Work-Kits und die Typodonten). Bitte beachten Sie unsere AGB unter www.selbach.de. Um die Teilnahme an allen Modulen zu er-

möglichen, werden bis zum 31. März 2020 lediglich Komplettbuchungen berücksichtigt. Nach dieser Frist kann jede Interessentin und jeder Interessent die Module einzeln buchen.

Die Teilnahme am abschließenden Kurs „Diagnostik – Planung, Behandlungsverläufe und Abschlussprüfung“ ist nur möglich, wenn alle vorausgegangenen Kurse des Curriculums besucht worden sind. Nähere Infos unter angegebenem Kontakt.

kontakt

**Dr. Selbach –
Fachlabor für Kieferorthopädie**
Beutnerring 9, 21077 Hamburg
Tel.: 040 761044-0
info@selbach.de
www.selbach.de



Respire Blue+
Whole You[™]



PREISBEISPIEL

**PROTRUSIONSSCHIENE,
ZWEITEILIG, EINSTELLBAR,
HOHER TRAGEKOMFORT**

299,- €*

*inkl. MwSt., zzgl. Versand

Katalog: Ein umfangreiches Schnarchschiene-Angebot von Respire Medical (Whole You[™]) für Zahnärzte, Kieferorthopäden und Schlaflabore finden Sie im Respire-Katalog von Permamental. Bestellen Sie Ihren kostenlosen Respire-Katalog noch heute:
0800-737 000 737 | kfo@permamental.de



Mehr Schlaf. Nutzen Sie das Angebot des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 33 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. *Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.*

Das mykie®-Frühbehandlungskonzept

Schonende Lenkung von Kiefer- und Gesichtswachstum bei gleichzeitiger Korrektur myofunktioneller Fehlfunktionen.
Angebot von Zertifizierungsschulungen über die mykie®-Akademie.

Das von einem interdisziplinären Team um Kieferorthopädin Dr. Freudenberg entwickelte präventive Therapiekonzept mykie® (= myofunktionelle Kieferorthopädie) steht für ein systematisches Frühbehandlungskonzept, das dem Zusammenhang von Form und Funktion Rechnung trägt. Basis ist hierbei die funktional gelebte Interdisziplinarität zwischen myofunktioneller Therapie (MFT) und präventiver Kieferorthopädie.

mykie® korrigiert nicht nur die sichtbaren Symptome (Form = zu kleine Kiefer, Engstand, falsche Kieferlage), sondern behebt auch die Ursachen, die sehr häufig in myofunktionellen Fehlfunktionen bzw. vor allem in fehlerhaften Ruheweichteilbeziehungen (Dysbalancen der die Zähne umgebenden Muskulaturen) begründet ist. Im Fokus steht hier vor allem der Lippenschluss mit Haltungsaufrichtung (offene Mundhaltung ist eine Haltungsschwäche!) als Voraussetzung für eine korrekte Zungenruhelage. Ziel des Therapieansatzes ist eine frühzeitige Stimulation des Kieferbreitenwachstums mit



Beispiel eines Patientenfalls – vor und nach dem Zahnwechsel, nur herausnehmbar nach dem mykie®-Konzept behandelt. (Fotos: © Dr. Freudenberg)

der Ausbildung großer Atemwege, die Vermeidung von Extraktionen und in vielen Fällen auch die Vermeidung oder extreme Vereinfachung einer Zweitbehandlung. Zusammenfassend ist das Ziel des mykie®-Konzeptes die schonende Lenkung des Kiefer- und Gesichtswachstums mit gleichzeitiger Korrektur von myofunktionellen Fehlfunktionen.

Interessierte Kieferorthopäden werden gemeinsam mit ihren Logopäden in der mykie®-Akademie auf das Konzept geschult und gründen damit ihr eigenes mykie®-NET an ihrem Praxisort. Dieser Zertifizierungsprozess besteht aus vier zweitägigen Workshops verteilt auf zehn Monate. Alle benötigten Unterlagen (Flyer, Überweiser, Elternpräsentationen, Trainer-Indikationskonzept, MFT-Übungszettel etc.) werden zur Verfügung gestellt. Partner und Unterstützer dieses Konzeptes ist das Unternehmen World Class Orthodontics/Ortho Organizers GmbH aus Lindenberg, welches die meisten der benötigten konfektionierten Trainer zur optimalen mykie®-Behandlung aus einer Hand liefert.

Weitere Informationen zum Behandlungskonzept, zur mykie®-Akademie sowie klinische Fallbeispiele unter www.mykie.de, Bezugsquelle der benötigten konfektionierten Trainer: www.ortho-organizers.de

kontakt



mykie®GmbH

Dr. Andrea Freudenberg & Kollegen
Karlsberg 2, 69469 Weinheim
Tel.: 06201 710130
Fax: 06201 501326
info@mykie.de
www.mykie.de



World Class Orthodontics Ortho Organizers GmbH

Lauenbühlstraße 59
88161 Lindenberg
Tel.: 08381 89095-0
Fax: 08381 89095-30
info@w-c-o.de
www.ortho-organizers.de

Hygieneseminar 2020 – Jetzt modular aufgebaut

Die seit 15 Jahren von der OEMUS MEDIA AG erfolgreich veranstalteten Seminare zum/zur Hygienebeauftragten werden 2020 mit einem neuen modularen Konzept angeboten. Durch die Erhöhung des Online-Anteils sinkt u. a. die Präsenzzeit auf einen Tag.

KN Termine

09. Mai 2020 ➔ Berlin
(Steigenberger Hotel Am Kanzleramt)

15. Mai 2020 ➔ Marburg
(Congresszentrum VILA VITA)

23. Mai 2020 ➔ Warnemünde
(Hotel NEPTUN)

19. September 2020 ➔ Leipzig
(pentahotel)

26. September 2020 ➔ Konstanz
(hedicke's Terracotta)

10. Oktober 2020 ➔ München
(Holiday Inn München – Westpark)

31. Oktober 2020 ➔ Wiesbaden
(Dorint Hotel Pallas)

07. November 2020 ➔ Bremen
(Maritim Hotel)

05. Dezember 2020 ➔ Baden-
Baden (Kongresshaus)

Die Forderungen seitens der KZVen in Bezug auf Inhalte und Dauer des Lehrgangs zum/zur Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Aktuell wird von den meisten KZVen ein 24-stündiger kombinierter Theorie- und Praxiskurs gefordert. Entsprechend modifiziert und angepasst wurden in diesem Kontext auch immer wieder die seit vielen Jahren bundesweit angebotenen Kurse mit der Hygiene-Expertin Iris Wälter-Bergob (Meschede).

Auch für 2020 wurde die Kursreihe komplett überarbeitet. Um den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch besser entsprechen zu können, wurde der Kurs nicht nur inhaltlich verändert, sondern konzeptionell anders aufgestellt. Durch das neue Modular-Prinzip und die damit einhergehende deutliche Erhöhung des Online-Anteils sinkt die Präsenzzeit auf einen Tag. Die komplette Reihe umfasst ein Pre-E-Learning Tool, einen Präsenztage sowie ein Tutorial-Paket zu unterschiedlichen Themen inkl. Multiple-Choice-Tests. Die Module können auch als Refresher- oder Informationskurs separat gebucht werden.



Fotos: © OEMUS MEDIA AG

Der neue 24-Stunden-Kurs bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern somit einen idealen Zugang zum neuesten Stand von Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Praxis-hygiene und ist darüber hinaus auch als Auffrischkurs geeignet. Es werden sowohl Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt als auch Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen trainiert. Nach Absolvierung des Lehrgangs und des E-Trainings zur bzw. zum Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern.

kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.praxisteam-kurse.de
www.oemus.com

Praxisnaher Zwei-Tages-Kurs

Die interdisziplinäre Kooperation zur Erreichung bestmöglicher Behandlungsergebnisse in jedem Patientenalter steht im Fokus einer DENTAURUM-Fortbildung mit Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki.



Am 26. und 27. Juni 2020 lädt DENTAURUM zu einer Fortbildung mit Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki ins Centrum Dentale Kommunikation nach Ispringen. (Foto: © Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki)

„Der interdisziplinäre Charakter von kieferorthopädischen Interventionen in fünf Therapiephasen: im Kleinkind- und Kindesalter, beim Jugendlichen und Erwachsenen sowie beim immer älter werdenden Patienten.“ Unter diesem Titel bietet Dentaaurum eine Fortbildung für Kieferorthopäden, Zahnärzte und Zahnärzte in der KFO-Fachausbildung an. Referentin der Veranstaltung ist Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki.

Individuelles Optimum für Funktion, Morphologie und Ästhetik

Das heute zur Verfügung stehende, immer umfangreicher werdende kieferorthopädische Wissen zu

orthopädie war und ist, ebenso wie gesunde Zähne und entzündungsfreies Parodont, muskulär eine harmonische Balance und eine, dem individuellen Gesichtstyp entsprechende, skelettale Harmonie, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ethnien. Nur so lässt sich „zur rechten Zeit das Richtige tun“.

Praxisnahe Information anhand zahlreicher klinischer Beispiele

Exemplarisch werden hierzu die häufigsten Überweisungsfragen mit klinischen Beispielen vorgestellt: Ex-NonEx-Entscheidungen bei Engstand- und Lückenproblemen, morphofunktionelle Kriterien für die Gewebsreaktion bei jeder Zahnbewegung, lokale dentale Veränderungen im Front- und Seitenzahnbereich versus einer Gesamtversorgung der Zahnreihen und Okklusion, insbesondere bezüglich Aufrichtung und Angulierung von Einzelzähnen, rein kieferorthopädische oder chirurgische Korrektur von skelettalen Disharmonien.

Die Fortbildung mit Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki findet am 26. und 27. Juni 2020 (jeweils von 9 bis 17 Uhr) im Centrum Dentale Kommunikation in Ispringen statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 599 Euro zzgl. MwSt. Für die Besprechung von KFO-Befundunterlagen eigener Patienten können relevante Fragestellungen zur Diagnose, Therapie, Retention und Prognose vorab eingereicht werden. Es werden 17 Fortbildungspunkte vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt.



unbeeinflussten und beeinflussten Veränderungen im Kauorgan ermöglicht mithilfe von interdisziplinärer Kooperation in allen fünf Lebensabschnitten des Patienten, das Ziel einer KFO-Behandlung zu erreichen: „Ein individuelles Optimum für Funktion, Morphologie und Ästhetik im gesamten stomatognathen System, das einer langfristigen Benutzung auch standhält und somit den Patienten zufriedenstellt“.

Zur rechten Zeit das Richtige tun

Hierzu zeichnen verantwortlich: umfassende Kenntnisse über die Gesichts- und Gebissentwicklung, deren zeitgerechte Begleitung seit jeher ein Hauptanliegen der Kiefer-

kontakt

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 0800 414 2434
kurse@dentaurum.com
www.dentaurum.com



3Shape TRIOS

Go Beyond: Erreichen Sie mehr mit digitalen Technologien



Lernen Sie das komplette Portfolio der 3Shape TRIOS® Intraoralscanner kennen.

Unabhängig davon, ob Sie ein Neueinsteiger in den digitalen Technologien sind oder schon eine vollständig digital arbeitende Praxis, TRIOS bietet Ihnen die Möglichkeit "to go beyond", indem Sie durch die Erweiterung Ihres Dienstleistungsangebotes eine herausragende Patientenversorgung anbieten können.

Weitere Informationen finden Sie auf www.3shape.de

© 3Shape A/S, 2020. Der Name und das Logo von 3Shape und/oder andere hier sind Marken von 3Shape A/S, die in der EU und in anderen Ländern eingetragen sind. Alle Rechte vorbehalten.



CMD-Kurs mit Dr. Sabbagh

Praxisnahe Tagesfortbildung zum AquaSplint-Konzept.



Dr. Aladin Sabbagh

Die craniomandibuläre Dysfunktion hat eine multifaktorielle Genese. Die Malokklusion spielt neben anderen Faktoren wie der Bindegewebs-

schwäche, dem HWS-Syndrom, Traumata, Stress und hormonellen Faktoren oft eine entscheidende Rolle. Eine Kiefergelenkuntersuchung ist bei CMD-Patienten, aber auch vor einer okklusalen Rehabilitation aus prophylaktischen, therapeutischen, prognostischen und forensischen Gründen unabdingbar. Diese ist durch die Manuelle Funktionsanalyse schnell und zuverlässig durchführbar. Durch den Einsatz des AquaSplints, einer vorgefertigten selbstjustierenden Wasserschiene, kann eine schnelle Differenzialdiagnostik und effektive Therapie erfolgen.

Praxisnahe CMD-Diagnostik und -Therapie

Der FORESTADENT Kurs „Das AquaSplint-Konzept: Diagnostik, Therapie & okklusale Rehabilitation“ mit Dr. Aladin Sabbagh vermittelt



Die CMD-Therapie mithilfe des AquaSplint-Konzepts steht im Fokus eines FORESTADENT Tageskurses mit Dr. Aladin Sabbagh. (Fotos: © Dr. Aladin Sabbagh)

einen intensiven Tag lang wichtige Kenntnisse zur Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen. Wissenschaftlich untermauert und anhand klinischer Behandlungsfälle dargestellt, wird sich dabei u. a. Themen wie der Anatomie und Bewegungsphysiologie

des Kiefergelenks, der CMD-Initialdiagnostik (Kieler Konzept), dem Kiefergelenkknacken (Ätiologie, Behandlung, Prognose), Bruxismus (Entstehung, Prävention, Diagnose, Therapie) oder der Differenzialdiagnostik mithilfe erweiterter Untersuchungen und Schienentherapie gewidmet.

Darüber hinaus wird die prothetische, kieferorthopädische und chirurgische Rehabilitation der Bisslage nach erfolgter CMD-Therapie eines vieler weiterer Themen sein. Kontraindikationen, Problem-

management und Rezidivvermeidung sowie die Darstellung aktueller forensischer und finanzieller Aspekte runden die Fortbildung ab.

Intensive Wissensvermittlung mit Live-Demonstration

Der Kurs mit Dr. Aladin Sabbagh findet am 3. Juli 2020 von 12 bis ca. 19 Uhr in dessen KFO-Praxis in Erlangen statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 450 Euro bzw. 295 Euro für Assistenten zzgl. der gesetzlichen MwSt. Es werden acht Fortbildungspunkte gemäß den Empfehlungen von BZÄK und DGZMK vergeben.

Kontakt

FORESTADENT

Bernhard Förster GmbH

Helene Würstlin
Kursorganisation
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
Fax: 07231 459-102
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com

Update der GOZ-Abrechnung

Abrechnungsexpertin Heike Herrmann schult Praxisteams im Mai und Juni 2020 in der kieferorthopädischen Privatabrechnung.

Zu einer Fortbildung mit Heike Herrmann lädt die Firma Ormco. Unter dem Titel „Das GOZ-ABC – Aktuelles rund um die GOZ-Abrechnung“ informiert die Kölner Abrechnungsexpertin einen intensiven Nachmittag lang rund um die kieferorthopädische Privatabrechnung. Ob Aligner, digitale KFO (vom Scan bis zum Gerät), interessante BEB-Positionen (z. B. die Berechnung von Kobayashi-Ligaturen, Federn, Stopps etc.) oder Retainer – nichts wird bei der Leistungsabrechnung dem Zufall überlassen, sondern haarklein auseinandergenommen. Darüber hinaus wird sich dem ziel führenden Umgang mit Versicherungen gewidmet, inklusive der Vermittlung Erfolg versprechender Argumentationshilfen. Kurzum – ein perfektes Update für all diejenigen, die sämtliche relevanten Abrechnungspositionen sicher und kompetent beherrschen und zeit-



raubende Diskussionen mit Erstattungsstellen von vornherein vermeiden möchten.

Der Kurs findet an zwei Terminen statt (8. Mai 2020 in Hannover und 19. Juni 2020 in Stuttgart), jeweils von 12.30 Uhr bis ca. 18 Uhr. Errichtet

sich an das gesamte Praxisteam, denn nur wer korrekt Leistungen einträgt, kann auch optimal abrechnen. Die Teilnahmegebühr beträgt 390 Euro für Kieferorthopäden bzw. 275 Euro für Weiterbildungsassistenten, Helfern sowie Elitekunden, jeweils inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Es werden fünf Fortbildungspunkte gemäß den Empfehlungen von BZÄK und DGZMK vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt.

Kontakt

Ormco B.V.

Stefanie Manger
Tel.: 0931 97095179
Fax: 0931 97095178
stefanie.manger@ormco.com
www.ormco.de

Chirurgie in der Kieferorthopädie

Dr. Dr. Wolfgang Kater lädt am 21. November 2020 nach Frankfurt am Main.

Im Gesicht spiegeln sich Individualität und Emotionalität wider. Neben funktionellen Aspekten rückt bei vielen zahnärztlichen Patienten zunehmend der Wunsch nach ästhetischen Verbesserungen in den Vordergrund. Der Tageskurs „Chirurgie in der Kieferorthopädie“ mit Referent Dr. Dr. Wolfgang Kater möchte anhand zahlreicher klinischer Fälle die Möglichkeiten eines interdisziplinären Behandlungskonzeptes darlegen, wobei besonderes Augenmerk auf ästhetische Grundsätze zur Harmonisierung von Form und Funktion gelegt wird.

Neben transversalen, sagittalen und vertikalen Problemlösungen mittels klassischer dysgnathiechirurgischer Eingriffe werden neue minimalinvasive Techniken vorgestellt, inklusive der Möglichkeiten und Grenzen der Distraktorbehandlung. Ziel der Fortbildung ist es, zahnärztliche Erfordernisse mit den kieferorthopädischen und chirurgischen Möglichkeiten so abzustimmen, dass eine nachhaltige Optimierung des Behandlungserfolges möglich wird.



Fachlabor Dr. W. Klee

für *grazile* Kieferorthopädie

Der Kurs „Chirurgie in der Kieferorthopädie“ mit Referent Dr. Dr. Wolfgang Kater findet am 21. November 2020 (von 9 bis 16 Uhr) in den Räumlichkeiten des Collegiums für KFO in Frankfurt am Main statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 300 Euro zzgl. MwSt. Es werden sieben Fortbildungspunkte vergeben. Nähere Informationen unter angegebenem Kontakt.

Kontakt

Fortbildungszentrum

Fachlabor Dr. W. Klee GmbH

Vilbeler Landstraße 3–5
60386 Frankfurt am Main
Tel.: 069 94221-0
info@collegium-kfo.de
www.collegium-kfo.de



QM | Hygiene

Kurse 2020

Trier – Berlin – Marburg – Warnemünde – Leipzig – Essen – Konstanz
München – Wiesbaden – Bremen – Baden-Baden

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



Hygiene:
Nur 1 Tag durch
neues Online-
Modul

Seminar QM

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Seminar Hygiene

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Das Seminar Hygiene
wird unterstützt von:

 **METASYS**
MEDIZINTECHNIK

 **OMNIA**

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

KN 3/20

So geht Prophylaxe im Jahr 2020

Dürr Dental startet mit neuem Veranstaltungskonzept und richtet deutschlandweit Prophylaxetage für dentales Fachpersonal aus.



Im Mai dieses Jahres startet Dürr Dental zum ersten Mal seine Veranstaltungsreihe „Prophylaxetage“. Das neu entworfene Format wendet sich mit Sachvorträgen und praxisnahen Workshops zum Thema Prophylaxe 2020 an zahnmedizinisches Fachpersonal in Deutschland. Unter den Referenten ist auch Prof. Dr. Johannes Einwig, Fortbildungsreferent der Landesärztekammer Baden-Württemberg. Er stellt im Rahmen seines Vortrags konkrete Möglichkeiten für eine ausgezeichnete Prävention vor. Dentalhygienikerin Karolin Staudt beantwortet zahlreiche Fragen rund um das Thema Biofilmmangement und die richtige Instrumentation. Ziel ihres Vortrags ist es, einen ausführlichen Überblick über die Phasen der Behandlung und unterschiedliche Methoden und Instrumente zu geben. Einen anderen Fokus legt Frank Caspers in seinem Vortrag. Er zeigt die Wichtigkeit einer klaren Strategie für den Praxis-

erfolg auf. Dazu beschäftigt er sich mit Fragen rund um eine klare Positionierung und attraktive Außendarstellung der eigenen Zahnarztpraxis.

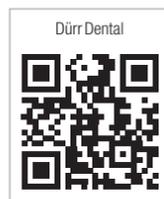
„Mit den Prophylaxetagen bieten wir einen spannenden Mix aus Wissensvermittlung und anwendungsbezogenen Workshops rund um das Thema moderne Prophylaxe. Gleichzeitig wollen wir mit Informationen zum Thema Praxismarketing einen weiteren Mehrwert für die Praxen bieten“, so Marc Diederich, Leiter Produktmanagement Hygiene und Zahnerhaltung bei Dürr Dental.

Teil des neuen Konzepts sind neben den eingeladenen Spitzenreferenten auch die besonderen Veranstaltungsorte mit außergewöhnlichem Ambiente. Von Mai bis Oktober macht die Veranstaltungsreihe an verschiedenen Orten in Deutschland Halt. Auftakt ist am 13. Mai 2020 in der Continental Arena in Regensburg. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

Nähere Infos zur Anmeldung sowie alle Termine der Prophylaxetage gibt es hier: <https://www.duerrdental.com/services/schulungen/lunos-prophylaxetage>

kontakt

Dürr Dental SE
Höffigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
Fax: 07142 705-500
info@duerrdental.com
www.duerrdental.com



Live-Patienten-Kurs

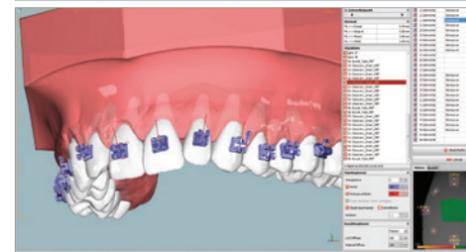
Dr. Oliver Liebl und Dr. Stephan Peylo zeigen den digitalen Workflow in der Kieferorthopädie.

Aus der Praxis in die Praxis: Besuchen Sie Dr. Oliver Liebl oder Dr. Stephan Peylo in ihrer KFO-Praxis und erleben Sie im Rahmen einer intensiven Fortbildung den kompletten digitalen Workflow live im Arbeitsalltag.

Der Kurs beginnt mit Intraoralscans am Patienten und führt anschließend durch die digitale Planung von Set-ups für die Alignerbehandlung sowie die digitale Bracketpositionierung für die indirekte Klebetechnik. Nach dem 3D-Druck der geplanten Modelle erfolgt die Ausarbeitung der finalen Therapiegeräte, die zum Ende des Veranstaltungstages schließlich in situ eingesetzt werden.

Profitieren Sie vom umfassenden und praxisrelevanten Know-how der Referenten und erleben Sie die Arbeitsabläufe in einer digitalisierten Praxis. Stellen Sie Ihre Fragen rund um die Integration des digitalen Workflows an einen Facharzt, der bereits tagtäglich damit arbeitet und erfahren Sie, wie sich die Praxisabläufe erfolgreich und wirtschaftlich umstellen lassen.

Im Laufe des Kurses werden je ein Patient mit der CA CLEAR ALIGNER Schiene und mit einer feststehenden KFO-Apparatur behandelt. Teilnehmer haben Gelegenheit, Details zu den folgenden Arbeitsschritten zu vertiefen:



Ein Live-Patienten-Kurs mit Dr. Oliver Liebl und Dr. Stephan Peylo zeigt den komplett digitalen Workflow in einer kieferorthopädischen Praxis – vom Intraoralscan über die Behandlungsplanung bis zur Fertigung von Alignern sowie Bonding Trays für das indirekte Kleben von Brackets. (Fotos: © Dentsply Sirona / Dr. Stephan Peylo / SCHEU-DENTAL)

Scannen

- Begrüßung/Vorstellung der Patienten
- Erläuterung der Patientenbefunde und Besprechung der Behandlungsziele
- Durchführung der Intraoralscans

Planen

- Import von Scandaten und Bearbeitung der Datensätze
- Virtuelle Segmentierung der Zähne
- Planung des Set-ups nach der im Programm hinterlegten CA-Philosophie
- Planung des Bonding Trays für die indirekte Klebetechnik
- Erstellung von Druckdaten und Datenexport zur Asiga Composer Software

Drucken

- Einfügen des 3D-STL-Datensatzes in die Composer Software
- Positionierung der STL-Datei im Bauraum, Druckvorbereitung und Supportgenerierung
- Modelldruck mit dem Asiga MAX™, Nachbearbeitung der Modelle

Tiefziehen

- Tiefziehen einer CA CLEAR ALIGNER Schiene auf dem gepinteten Set-up-Modell
- Ausarbeitung der CA Schiene sowie Konfektionierung des Bonding Trays

Behandeln

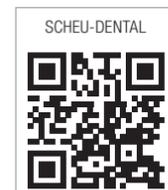
- Einsetzen der CA Schiene beim Patienten
- Einsetzen des Bonding Trays und Anbringung der indirekten Klebetechnik

Investition und Amortisation

Der Live-Patienten-Kurs findet am 10. Juli 2020 in Heppenheim (Praxis Dr. Stephan Peylo) sowie am 9. Oktober 2020 in Wertheim (Praxis Dr. Oliver Liebl) statt. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt. Die Kursgebühr beträgt 765 Euro inkl. MwSt. Es werden acht Fortbildungspunkte vergeben.

kontakt

SCHEU-DENTAL GmbH
Jana Zimmermann
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-59
Fax: 02374 9288-90
info@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com



ANZEIGE

ABOSERVICE

KN Kieferorthopädie Nachrichten

Schnell. Aktuell. Praxisnah.



Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe u. a. folgende Themen:

Wissenschaft & Praxis
Planung und Insertion von Minischrauben für die Behandlung mit Multiband und Alignern

Wissenschaft & Recht
Zehn Jahre KFO-KOMPAKT – ein Rückblick und Ausblick

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

Fax an **+49 341 48474-290**

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

- KN Kieferorthopädie Nachrichten 10 x jährlich 75,- Euro*
 cosmetic dentistry 4 x jährlich 44,- Euro*
 digital dentistry 4 x jährlich 44,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten.

Name, Vorname

Telefon, E-Mail

Unterschrift

Stempel

KN 3/20

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-201 · s.schmehl@oemus-media.de

Adenta goes green

Das Gilchinger Unternehmen setzt zum Vorteil seiner Kunden ganz bewusst auf mehr Nachhaltigkeit.

Dass der Mensch zu viel verbraucht, ist eine Tatsache. So ist unser Konsum heute höher, als die Erde an natürlichen Ressourcen bieten kann. Nachhaltigkeit erscheint daher umso wichtiger. Bei Adenta wird Umweltbewusstsein nicht nur gelebt, sondern gleichzeitig mit wirtschaftlichen und organisatorischen Vorteilen für die Praxis verknüpft.

Nachhaltiger, umweltschonender und zudem noch günstiger

Adenta tut schon heute eine ganze Menge dafür, um zu einer deutlichen Verringerung seines ökologischen Fußabdrucks beizutragen. Beispielsweise wurden sämtliche unnötigen Plastikverpackungen eliminiert, sodass der Kunststoff nur noch dort eingesetzt wird, wo er aus medizinischen Gründen erforderlich ist.

Wird ein Paket verschickt, geschieht dies selbstverständlich in umweltfreundlicher Umverpackung. Zudem geht die Sendung mit UPS carbon neutral auf den

Weg, wobei Lieferschein und Rechnung nicht separat erstellt, sondern papier-sparend ein Dokument darstellen. Ab Juli 2020 kann dank eines neuen ERP-Systems mit Kunden-Log-in für digitale Rechnungen auf Wunsch sogar ganz auf deren Papierform verzichtet werden. Größere Packungseinheiten von Produkten (100er) sorgen nicht nur für eine Ersparnis beim Materialeinkauf, sondern reduzieren zudem lästigen Müll. Darüber hinaus können Praxen sämtliches Kunststoffmaterial ihrer Adenta-Lieferungen gesammelt an das Unternehmen zurück-senden.

Beratungsgespräche per Video – kompetent, persönlich, flexibel

Doch nicht nur beim Produktver-sand, auch bei der Beratung setzt



BRINGING GERMAN ENGINEERING TO ORTHODONTICS

Adenta zum Kundenvorteil auf Nachhaltigkeit. Um den Ausstoß schädlicher Autoabgase zu redu-

zieren und dem Arzt gleichzeitig eine außerhalb des Praxisbetriebs zeitlich flexible Informationsquelle bieten zu können, wurden z.B. Video-Calls eingeführt. Die umweltfreundlichen Beratungsgespräche werden nicht nur werktags, sondern auch am Wochenende angeboten, sodass der Kunde entscheidet, wann er sie in Anspruch nimmt. Das spart nicht nur Benzin, sondern gibt dem Arzt wertvolle Zeit zurück, die er z.B. für die Behandlung seiner Patienten nutzen kann.

Der Umwelt zuliebe – durchdachte Serviceangebote

Selbstverständlich spiegelt sich die angestrebte Nachhaltigkeit auch in Adenta's Service-Offensive wider, zu der z.B. die „Wechselzonen“-Umtauschaktionen

gehören. Dabei werden KFO-Praxen unterstützt, die bei bestimmten Behandlungsmaterialien einen Wechsel ihres Lieferanten anstreben. Nicht mehr benötigte Restbestände können an Adenta geschickt und gegen Neuware getauscht werden. Das Unternehmen übernimmt dann das fachgerechte Recyclen. Noch original verpackte Produkte werden z.B. Universitäten zur Ausbildung ihrer Studenten kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus profitieren diverse soziale Projekte im Rahmen der Aktion „Adenta Big Little Smiles“ von den Material-spenden.

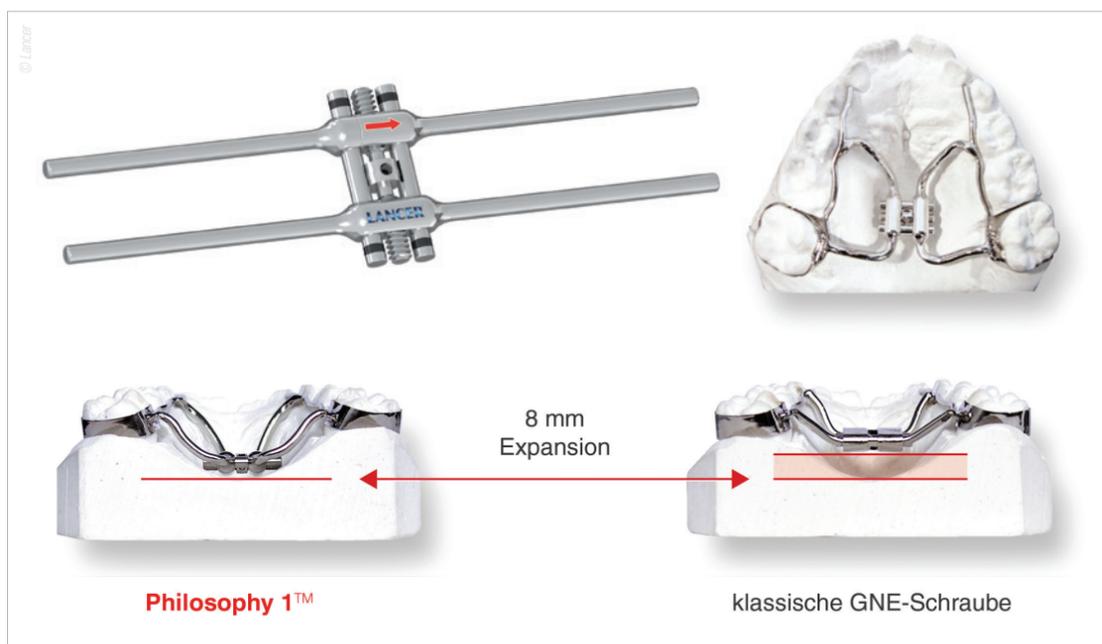
kontakt

Adenta GmbH

Gutenbergstraße 9–11
82205 Gilching
Tel.: 08105 73436-0
Fax: 08105 73436-22
info@adenta.com
www.adenta.de

Philosophy 1™

Neue Gaumennahtschraube in optimierter Version.



Auch 2020 hat das Unternehmen OrthoDepot wieder viele Neuheiten und Weiterentwicklungen ins Programm mitaufgenommen. Das neueste Produkt von OrthoDepot ist die Philosophy 1™ Gaumennahtschraube. Diese gelungene Weiterentwicklung besticht durch ihre extrem kleine Abmessung und ihren optimierten Tragekomfort sowie durch den äußerst geringen Abstand zum Gaumendach. Auch das Fehlen von Schweißnähten sorgt nun für eine glatte, extrem patientenfreundliche Oberfläche. Der patentierte Anti-Rotationsmechanismus zur Verhinderung

einer selbstständigen Rückstellung der Schraube sowie das hör- und fühlbare Klicken beim Verstellen dieser erleichtern die Behandlung. Darüber hinaus zeigen gelaserte Markierungen die maximale mögliche Expansion an und sorgen so für eine sichere Gaumennaht-erweiterung. Die Verwendung einer Spezialstahllegierung gewährleistet trotz einer überlegenen Festigkeit eine einfache Anpassung. Höchste Qualität „made in USA“ vollendet diese gelungene Weiterentwicklung. Die Philosophy 1™ Gaumennaht-schrauben sind ab sofort unter

www.orthodepot.de bestellbar – und darüber hinaus weitere Neuheiten im großen, über 15.000 Artikel umfassenden Sortiment von OrthoDepot.

kontakt

OrthoDepot GmbH

Bahnhofstraße 11
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 274288-0
Fax: 0911 274288-60
info@orthodepot.com
www.orthodepot.de

Erstklassige Ästhetik

American Orthodontics präsentiert mit ICONIX® einen neuen Rhodiumbogen.

Der Iconix Aesthetic SE NiTi-Draht von American Orthodontics ist das neueste Produkt im umfangreichen AO-Drahtsortiment. Dieser hochwertige Draht, der im modernen Werk des Unternehmens im US-amerikanischen Sheboygan (Wisconsin) hergestellt wird, bietet außergewöhnliche Superelastizität, Formgedächtnis und Rückstellkräfte für präzise Kontrolle und vorhersagbare Ergebnisse. Gleichzeitig sorgt er für eine erstklassige Ästhetik, die alle Optionen für die Behandlung mit kosmetischen Brackets ergänzt. Dank der langlebigen Rhodiumoberfläche bleibt während der gesamten Behandlungsdauer ein ästhetisches Aussehen erhalten. Der aus hochwertigem NiTi-Material gefertigte Bogen sorgt für

gleichbleibende Kräfte bei Be- und Entlastung.

Der Iconix® Bogen ist in folgenden Formen erhältlich: VLP Arch Form, Natural Arch Form I und Natural Arch Form III. Jede Packung enthält zehn einzeln verpackte Drahtbögen. Für weitere Informationen zum neuen Ästhetikbogen oder für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen unter angegebene-m Kontakt gern zur Verfügung.

kontakt

American Orthodontics GmbH

Hauptstraße 435
79576 Weil am Rhein
Tel.: 0800 0264636 (Freecall)
www.americanortho.com/de



10 Jahre Greiner Orthodontics

Der Dentalanbieter ist mit komplett überarbeiteter Website inklusive neuem Onlineshop präsent und bietet anlässlich seines Jubiläums zahlreiche attraktive Angebote.

Die kompetente Beratung und der persönliche, zuverlässige Service des Fachhändlers sowie dessen faire Preisgestaltung werden von vielen Praxen seit der Gründung von Greiner Orthodontics Ende 2009 sehr geschätzt. Rechtzeitig zum Firmenjubiläum wurde nun der Internetauftritt des Unternehmens

Tubes zeichnen sich durch ein niedriges Profil und eine mesiale Trichteröffnung aus, die das Einfügen des Bogens erleichtert. Seitliche Vertiefungen sichern ein gutes Greifen mit der Pinzette. Ein ausgedehntes 80-Gauge-Meshpad (Gitternetzbasis) gewährleistet eine hohe Klebehaftung.

www.greinerorthodontic.de



Das Mini-Metallbracket Hexagon (links) und das JET Kleberöhrchen des italienischen Herstellers SIA wurden in die Produktpalette aufgenommen. (Fotos: © SIA)

aufgefrischt und durch einen Online-shop ergänzt. Dies entspricht den Kundenwünschen und ist ein ideales Medium, um über Neuheiten und Weiterentwicklungen zu informieren.

Erweiterte Zangen- und Instrumentenpalette

Bei der Zangen- und Instrumentenauswahl hat der Jubilar ebenso Neuheiten anzubieten,

Mini-Metallbracket Hexagon

Kontinuierlich baut der Fachhändler für kieferorthopädische Produkte seine hochwertige Produktpalette weiter aus. Nun wurde die Bracketauswahl mit dem Hexagon-Bracket ergänzt. Dieses Mini-Metallbracket, hergestellt von SIA/Italien, wird durch seine abgerundeten Slotinnenwände zum „Low-Friction“-Bracket. Mit Zwei-Punkt-Kontakt zwischen Bogen und Bracket lässt das innovative Design die Zähne besser gleiten und bietet deshalb einen hohen Patientenkomfort. Weitere Produktmerkmale sind eine anatomisch konturierte Netzbasis, die dauerhafte Mittenmarkierung, Torque in der Basis und hohe Stabilität durch die Fertigung im Metal-Injection-Moulding-Verfahren (MIM).

JET-Kleberöhrchen

Vom gleichen Hersteller wurden JET-Kleberöhrchen in die Produktpalette aufgenommen. JET Single

z.B. Spezialzangen für die Alignertechnik, Biegezangen sowie Cutter.



Auch das Angebot an Zangen und Instrumenten wurde erweitert. (Foto: © Carl Martin)

RELAX-Mundspiegel

Der neue RELAX-Mundspiegel aus extrem leichtem, autoklavierbarem Kunststoff ist auch für den Thermodesinfektor geeignet. Er ist farb- und formstabil und resistent gegenüber Säuren und Plaque-Indikatoren. Das Instrument ist aus einem Stück mit planem Übergang gefertigt und bietet dadurch den Vorteil, dass es nicht zur Reinigung demontiert werden muss – eine echte Erleichterung bei der Instrumentenpflege. RELAX-Mundspiegel werden mit Rhodiumbeschichtung oder in Ultra FS für weltweit hellste und besonders scharfe Darstellung in sieben Farben angeboten. Aus gleichem



Ebenfalls neu im Produktprogramm ist der RELAX-Mundspiegel. (Foto: © Hahnenkratt)

Griffmaterial hergestellt, mit planem Übergang, sind außerdem Zahnsonden erhältlich.

Feiern Sie mit! Greiner Orthodontics steht mit seinen Aktionsangeboten ganz im Zeichen des Jubiläums. Den Aktionsflyer 2. Halbjahr 2020 erhalten Sie unter angegebenem Kontakt.

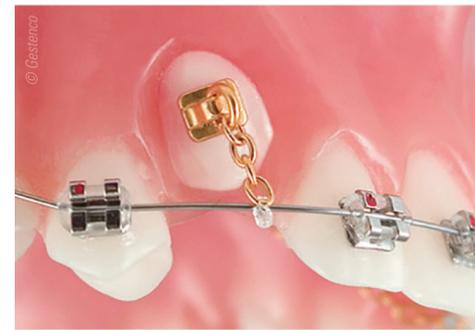
kontakt

Greiner Orthodontics GmbH
Im Schröder 43
75228 Ispringen
Tel.: 07231 800-8906
Fax: 07231 800-8907
info@GreinerOrthodontics.de
www.GreinerOrthodontics.de

Extrusions-Eyelet

Hilfsmittel zur Einordnung verlagerter Zähne.

Über den schwedischen Dentalanbieter Gestenco ist ab sofort ein Extrusions-Eyelet beziehbar. Die Öse wird bei impaktierten Zähnen (z. B. verlagerter Eckzahn) eingesetzt, indem sie einfach auf den entsprechenden Zahn geklebt und mithilfe einer kleinen Kette am Behandlungsbogen einer Multibandapparatur befestigt wird, sodass die Zugkräfte wirken können. Um allergische Reaktionen von vornherein zu vermeiden, sind Öse und Kette vergoldet. Das geringe Profil des Eyelets begrenzt zudem Schleimhautirritationen. Das Extrusions-Eyelet verfügt über eine Gitternetzbasis für eine zuverlässige Haftung am Zahn. Diese ist in runder oder rechteckiger Ausführung erhältlich.



kontakt

Gestenco International AB
PO Box 24067
400 22 Göteborg, Schweden
Tel.: +46 3181 0035
Fax: +46 3181 4655
info@gestenco.com
www.gestenco.com

VOCO Profluorid Varnish

Jetzt auch in der Geschmacksrichtung Cola Lime.

VOCO Profluorid Varnish (VPV) gibt es ab sofort auch in der Geschmacksrichtung Cola Lime – so haben die Patienten eine noch größere Auswahl. Der Geschmack von prickelnder Cola in Kombination mit fruchtiger Limette spricht dabei eine breite Zielgruppe an und ergänzt das bestehende Portfolio optimal. Insgesamt gibt es nun sechs Geschmacksrichtungen des beliebten fluoridhaltigen Lacks zur Zahndesensibilisierung: Melone, Minze, Kirsche, Karamell, Bubble Gum und ColaLime.

VOCO Profluorid Varnish eignet sich ideal zur Behandlung hypersensibler Zähne sowie zur Versiegelung der Dentintubuli bei Kavitätspräparationen oder empfindlichen Wurzeloberflächen. Auch nach der professionellen Zahnreinigung ist eine Behandlung mit VPV sinnvoll,

um die zuvor abgetragenen Calciumfluoriddepots wieder aufzufüllen. Der Fluoridgehalt liegt bei 22.600ppm Fluorid (± 5 % Natriumfluorid). Zudem überzeugt der weiß-transparente Lack mit einer hohen Feuchtigkeits-toleranz sowie einer sehr guten Haftung an der Zahnhartsubstanz. VOCO Profluorid Varnish Cola Lime ist in der praktischen Single-Dose sowie in der 10 ml-Tube erhältlich.

kontakt

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1–3
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 719-0
Fax: 04721 719-109
www.voco.dental



Wirksam gegen Plaque und Entzündungen

Plaque HD™ unterstützt nicht nur effektiv die Mundhygiene. Wie eine aktuelle US-Studie zeigt, reduziert die plaqueanfärbende Zahncreme zudem das Protein hs-CRP, einen Marker für Entzündungen und Prädiktor für Herz- und Kreislauf-Erkrankungen.



Nach 30-tägigem Putzen mit Plaque HD™ konnte das hs-CRP bei Probanden mit zu Beginn der Studie erhöhten Werten signifikant reduziert werden, bestätigt Dr. Charles H. Hennekens, leitender Autor der aktuellen US-Studie. (Fotos: © Plaque HD / © Florida Atlantic University)

Mit Plaque HD™ stellte die ODS GmbH vor Kurzem einen wahren „Alleskönner“ in Sachen Mundhygiene vor. Die plaqueanfärbende Zahncreme entfernt nicht nur fünfmal mehr Biofilm als eine gewöhnliche Zahnpasta¹ und unterstützt die Gesundheit von Zahnfleisch und Zähnen², sie trägt auch dazu bei, dass Anwender ganz automatisch gründlich und korrekt putzen. Unschlagbare Vorteile, insbesondere für Patienten mit einer Multibandapparat.

84 Jahre) einbezogen. Für die Dauer von 30 Tagen putzten diese entweder mit Plaque HD™ oder mit einer nicht plaqueidentifizierenden Zahnpasta, und zwar bei identischem Zahnputzprotokoll. Die Veränderungen des hs-CRP-Wertes wurden mithilfe eines enzymgebundenen Immunosorbenttests gemessen. „Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass Plaque HD™ das hs-CRP bei Probanden mit erhöhten Werten zu Beginn der Studie signifikant reduziert, was den Ergebnissen unserer

Plaque HD™ ist deutschlandweit exklusiv über die ODS GmbH in den Geschmacksrichtungen Fresh Mint oder Berry Bubble Gum erhältlich. Darüber hinaus kann die Zahncreme mit zusätzlichem zahn-aufhellendem Effekt (Plaque HD™ Whitening) in Clean Mint bezogen werden (alle Tuben je 116 g). Ergänzt wird das Sortiment durch Plaque HD™ REFRESH, dem feuchtigkeits-spendenden Mundspray in den Geschmacksnoten Mint, Pink Lemonade oder Watermelon Key Lime.



Plaque HD™ färbt Plaqueanlagerungen beim Zähneputzen türkisgrün an, wodurch ein nachweislich gründliches Entfernen von Zahnbelägen ermöglicht wird. Insbesondere Patienten mit einer Multibandapparat profitieren von der einzigartigen Wirkformel der Zahncreme, die ihnen ein sicheres Gefühl bei der täglichen Mundhygiene vermittelt. (Fotos: © Plaque HD)

Plaque HD™ reduziert Entzündungsmarker

Wie die Ergebnisse einer soeben im *American Journal of Medicine* veröffentlichten randomisierten Studie³ zeigen, kann Plaque HD™ sogar noch mehr. So bewirkt die patentierte Zahncreme zur Plaque-Identifizierung eine signifikante Verringerung von Entzündungen im gesamten Körper. Diese werden mithilfe des C-reaktiven Proteins (hs-CRP) gemessen, welches ein hochempfindlicher Marker für Entzündungen, aber auch ein genauer Prädiktor für zukünftige Herzinfarkte und Schlaganfälle ist.

In die vom College of Medicine der Florida Atlantic University gemeinsam mit dem Marshfield Clinic Research Institute und der University of Wisconsin School of Medicine and Public Health durchgeführten Studie wurden insgesamt 112 männliche und weibliche Probanden (21 bis

vorherigen Studie² entspricht“, so der leitende Autor Dr. Charles H. Hennekens, Sir Richard Doll-Professor sowie leitender akademischer Berater am Charles E. Schmidt College of Medicine der Florida Atlantic University.

Optimale Mundhygiene insbesondere bei Bracketpatienten

Plaque HD™ verfügt über eine einzigartige Wirkformel, welche auf der sogenannten TARGETOL®-Technologie basiert. Diese erkennt Zahnbeläge, bindet und visualisiert sie mithilfe eines rein pflanzlichen Wirkstoffs. Insbesondere Bracketpatienten, bei denen die Realisierung einer täglich gründlichen Mundhygiene aufgrund der feststehenden KFO-Apparat eine große Herausforderung darstellt, profitieren von der plaqueanfärbenden Zahncreme.

1 Stevens K et al., (2016): Evaluation of Plaque Removal Efficacy of a Novel Dye-Containing Toothpaste: A Clinical Trial. *Int J Dentistry Oral Sci.* 03(1), 185–189.

2 Fasula K et al., (2017): Randomized Trial of Plaque-Identifying Toothpaste: Decreasing Plaque and Inflammation. In: *Am J Med.* 2017 Jun; 130(6):746–749.

3 Acharya A et al., (2020): Correlation between Oral Health and Systemic Inflammation (GEHESION): A Randomized Pilot Follow Up Trial of a Plaque Identifying Toothpaste. In: *Am J Med.* 2020 Feb; in press.

kontakt

ODS GmbH
Dorfstraße 5
24629 Kisdorf
Tel.: 04193 965981-0
Fax: 04193 965981-17
info@orthodont.de
www.orthodont.de

Print@Dreve Das Original

- Qualitativstes Druckverfahren
- Effizientester Bestellvorgang
- Komfortabelste Logistik

Ihr komfortables Bestellportal für 3D-Dentalmodelle „Made in Germany“. Ob KFO oder Prothetik. Absolut detailpräzise in der Fertigung und dabei maximal flexibel. Alles aus einer Hand: von der Datenprüfung bis zur Endhärtung garantiert unser hochqualifizierter technischer Support den höchsten Industriestandard für Ihr Modell. Das erreicht Sie nicht nur in gleichbleibender Güte, sondern auch in Rekordzeit: Dank der einheitlichen Prozessabwicklung im Werk geht Ihr Bauteil spätestens nach 24 Stunden auf die Reise.

Wir drucken das.



Verbesserte und wirksamere Formel

elmex® ZAHNSCHMELZ PROFESSIONAL Zahnpasta.



elmex® ZAHNSCHMELZ PROFESSIONAL Zahnpasta. (Foto: © CP GABA)

Seit Januar 2020 ist elmex® ZAHNSCHMELZ PROFESSIONAL Zahnpasta in einer verbesserten und wirksameren Formel erhältlich. Die innovative Mikroschutz-Technologie mit Chitosan, Zinnchlorid und Fluorid bietet damit einen noch effektiveren Schutz für den Zahnschmelz.

In einer Laborstudie bewirkte die neue Formulierung 63 Prozent weniger Zahnschmelzverlust nach zehn Tagen mehrmals täglicher Säureangriffe und Abrasion an menschlichen Zahnschmelzproben gegenüber der bisherigen Formu-

lierung. Im Vergleich zu herkömmlicher Zahnpasta mit Natriumfluorid ohne Chitosan verringerte sich der Zahnschmelzverlust sogar um 85 Prozent. Eine placebokontrollierte, randomisierte, doppelt-verblindete klinische Studie, bei der die Probanden Zahnschmelzproben trugen, führte zu 32,6 Prozent weniger Zahnschmelzverlust gegenüber der bisherigen Formel.

Mikroschutz-Technologie zur täglichen Anwendung
In der elmex® ZAHNSCHMELZ PROFESSIONAL Zahnpasta sind

die aktiven Substanzen Fluorid, Zinnchlorid und Chitosan kombiniert. Die Zinnionen lagern sich durch ihre positive Ladung als Schicht auf dem negativ geladenen Zahnschmelz an. Dabei werden unlösliche Zinnverbindungen in den erweichten Zahnschmelz eingebaut. In der neuen Formulierung wurde die Konzentration an Chitosan, einem natürlichen aus Pilzen gewonnenen Biopolymer, erhöht. Chitosan unterstützt die Bildung der Zinnchlorid-Schicht. Es trägt dazu bei, dass die aktiven Inhaltsstoffe auf den Zähnen verbleiben. Die schützende Zinnschicht auf der Zahnoberfläche erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen erosive Säureangriffe. Die Fluoride tragen zur Remineralisierung der Zähne bei und stärken den Zahnschmelz. Daher empfiehlt sich die tägliche Anwendung der neuen elmex® ZAHNSCHMELZ PROFESSIONAL Zahnpasta.

kontakt

CP GABA GmbH
Beim Strohause 17
20097 Hamburg
Tel.: 040 7319-0125

Bleaching mit permawhite

Die Zahnaufhellung beginnt hierbei immer in der Praxis.



Schöne Zähne rücken immer mehr in den Fokus der Patienten. So stehen gepflegte weiße Zahnreihen für Gesundheit, Attraktivität und Erfolg. Unabhängig davon, ob in einer Zahnarzt- oder KFO-Praxis einzelne Zähne, partielle Zahnreihen oder komplette Zahnreihen aufgehellt werden sollen, mit permawhite beginnt das Bleaching grundsätzlich in der Praxis. Und unabhängig davon, ob ein jugendlicher, erwachsener oder ein „Best Ager“-Patient die Aufhellung wünscht: Bleaching setzt immer eine Beratung in der Praxis und saubere Zahnoberflächen voraus, die meist mit einer professionellen Zahnreinigung erreicht werden. Von diesem Zusammenhang profitieren Patient und Praxis. Die PZR ist nicht nur nötig, um die eigentliche Ausgangsfarbe bestimmen zu können, sie trägt auch zur Gesunderhaltung der Zähne bei. Saubere Zähne sind unerlässlich für den Erfolg des Home-Bleachings.

können Patienten die nächsten Bleachingsschritte zu Hause durchführen. Auch das besonders günstige Nachfüllpack mit dem in Deutschland hergestellten Qualitäts-Bleaching-Gel wird nur an Praxen abgegeben. Ansprechpartner des Patienten ist immer die Praxis.

Smarter Workflow

Abdrücke, Modelle oder Scans werden zusammen mit dem Auftrag an PERMADENTAL geschickt. Nach rund neun Tagen liegt das komplette Bleachingsystem in der Praxis vor: die individuell angefertigten und sicher in einer mitgelieferten Schienenbox verpackten Bleachingschienen, eine ausführliche Anleitung und das von einem führenden Hersteller produzierte permawhite Bleaching-Gel 10%, ausreichend für mehrere Anwendungen. Das komplette Set für einen Kiefer kostet 54,99 Euro, für beide Kiefer 99,99 Euro (inkl. MwSt., zzgl. Versand). Der Verkauf

ANZEIGE

ZWP ONLINE NEWSLETTER

Das wöchentliche Update mit News aus der Dentalwelt und -branche

www.zwp-online.info

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!



ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de



Partner der Praxen

„Privatleistungen, wie z. B. Bleaching, werden für den wirtschaftlichen Erfolg von Zahnarzt- und KFO-Praxen immer wichtiger, denn sie ermöglichen den erfolgreichen Einstieg in den sogenannten „Zweiten Gesundheitsmarkt“, betont Christian Musiol, Sales-Manager bei PERMADENTAL. Mit permawhite unterstreicht der führende Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen einmal mehr seine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Praxen in ganz Deutschland: Das Bleachingssystem wird zu einem erstaunlich smarten Preis und nur an Praxen abgegeben. Erst nach einer aufklärenden Einweisung durch den Behandler oder Praxismitarbeiter

erfolgt ausschließlich an Zahnarztpraxen und kieferorthopädische Praxen. Praxisdisplays für das Wartezimmer und Patientenflyer, beides ohne Preisangaben, werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

kontakt

PERMADENTAL GmbH
Geschäftsstelle Deutschland
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich
Tel.: 02822 10065
info@permadental.de
www.permadental.de

CAD/CAM-Expander

Neue GNE-Schraubenserie von Leone ermöglicht komplett digitale Fertigung.

Über dentalline ist ab sofort eine neue GNE-Schraubenserie der italienischen Firma Leone erhältlich, welche speziell für einen komplett digitalen Workflow entwickelt wurde. Die neuen CAD/CAM-Expander sehen aus wie herkömmliche Leone-Expander, weisen jedoch auf der Unterseite des Schraubenkörpers Aussparungen auf, die wie ein quadratischer Slot gestaltet sind. Diese Slots gewährleisten die exakte Kopplung von laborseitig digital designten, dreidimensional gedruckten Gerüsten inklusive Retentionsarmen mit passend quadratischem Querschnitt.



Die neuen CAD/CAM-Expander von Leone weisen auf der Unterseite slotartige Führungen auf, die ein exaktes Koppeln von laborseitig digital designten, 3D-gedruckten Gerüsten zahn- und/oder knochengetragener GNE-Apparaturen ermöglichen.

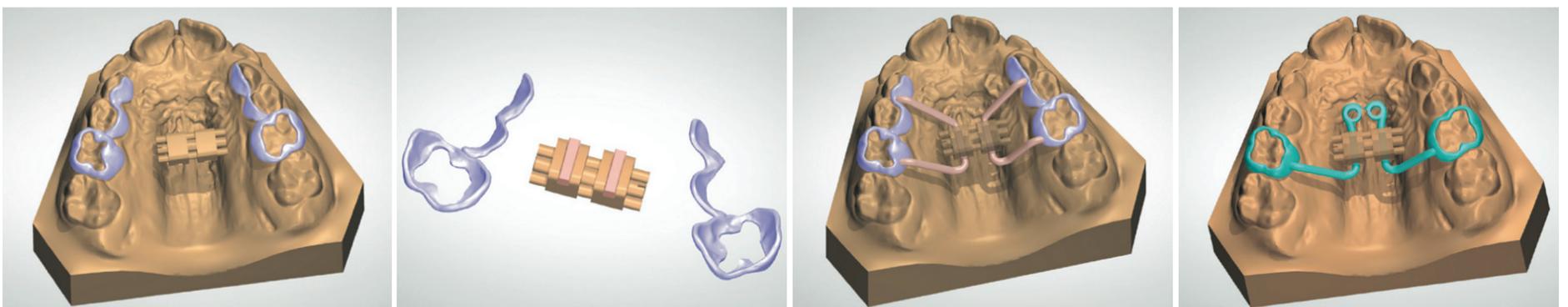
chengetragene als auch Hybrid-GNE-Apparaturen mit 100-prozentiger Passgenauigkeit individuell fertigen. Aufgrund der ver-

für den Einsatz der MARPE-Technik (Micro-Implant Assisted Rapid Palatal Expander) geeignet.

passen – je nachdem, welche Art der Abstützung bzw. Verankerung der GNE-Apparatur gewünscht wird.

auch klinisch, da eine viel höhere Präzision der individuell gefertigten Apparatur und somit eine bessere Vorhersagbarkeit des Behandlungsergebnisses gewährleistet werden können.

Die CAD/CAM-Expander sind aus biomedizinischem Edelstahl gefertigt. Die Oberfläche des Schraubengehäuses ist völlig glatt gestaltet, wodurch eine optimale Hygiene gewährleistet wird. Der jeweils maximale Dehnweg, ein die Aktivierungsrichtung anzeigender Pfeil sowie die Chargennummer zur lückenlosen Rückverfolgbarkeit sind gut sichtbar auf die Oberseite des Schraubenkörpers eingelastert.



Praxen und Labore erhalten die STL-Daten der neuen CAD/CAM-Schrauben und quadratischen Verbindungsstege (Retentionsarme) zusammen mit den entsprechenden Fertigungsrichtlinien. Nach Planung und 3D-Druck von Gerüst und Bändern (oder Armen für Verankerung mittels Miniimplantaten) kann die GNE-Apparatur fertiggestellt und innerhalb nur eines Behandlungstermins eingesetzt werden. (Fotos: © Leone)

Hochpräzise, individuell gefertigte GNE-Apparaturen

Mithilfe der neuen Serie an CAD/CAM-Expandern lassen sich sowohl rein zahngetragene, kno-

besserten Stabilität des Schraubenmaterials (um bis zu mehr als 50 kN) und der selbstzentrierenden Führungen sind die neuen CAD/CAM-Expander ideal

STL-Daten für einfachen laborseitigen Workflow

Praxen und Labore erhalten die STL-Dateien der neuen CAD/CAM-Schrauben und quadratischen Verbindungsstege (Retentionsarme) zusammen mit den entsprechenden Fertigungsrichtlinien. Mithilfe einer Planungssoftware wird die Apparatur dann laborseitig designt, wobei die Größen so vorgegeben sind, dass das Gerüst später exakt auf die CAD/CAM-Schraube passt. Nach erfolgter Planung werden Gerüst und Bänder 3D-geduckt. Statt der Bänder können natürlich auch Arme gedruckt werden, die später auf Minischrauben

Der 3D-Druck erfolgt mittels Laserschmelzen (Lasersintern), wodurch metallische Konstruktionen sämtlicher Geometrien bei höchster Präzision realisiert werden können. Nach erfolgter Bearbeitung der gedruckten Teile brauchen die Stege dann nur noch in den Slot eingefügt und mit der Schraube und den Bändern (oder Armen) verschweißt werden.

Aktiviert wird der CAD/CAM-Expander mithilfe eines verstärkten Schlüssels, der samt einer Patientenanleitung zur einfachen Realisierung der endoralen Aktivierung im Lieferumfang enthalten ist.



Klinisches Anwendungsbeispiel. (Fotos: © Prof. Dr. Lorenzo Franchi, University of Florence)

kontakt

dentalline GmbH & Co. KG

Goethestraße 47
75217 Birkenfeld
Tel.: 07231 9781-0
Fax: 07231 9781-15
info@dentalline.de
www.dentalline.de

Zuverlässigkeit im Fokus

OrthoDepot stellt die neue V-max™ Klebetube-Familie vor.

Mit der V-max™ Klebetube-Familie erweitert die Firma OrthoDepot ihr Sortiment an zuverlässigen Attachments für die ersten und zweiten Molaren, wie von OrthoDepot gewohnt in erstklassiger Qualität, made in USA. V-max™ Klebetube sind als Einfach- oder Doppeltube in konvertibler oder nicht konvertibler Ausführung erhältlich, sowie in einer Minivariante speziell für eventuell noch teileruptierte zweite Molaren. Eine Besonderheit ist das V-max™ Minitube mit optional vergrößerter Klebebasis für 37 und 47 (im Bild mit blauer Markierung) für eine deut-

lich zuverlässigere Retention im kritischen Unterkiefermolarenbereich. Lieferbar sind die neuen V-max™ Tubes mit Roth-, MBT-, Edgewise-Werten in .018"er und .022"er Slotgröße und zu äußerst attraktiven Konditionen. OrthoDepot bietet seit seiner Gründung konstant höchste Qualität zu erstaunlich günstigen Preisen. Durch einen freundlichen Service, einfache Bestellabwicklung sowie eine extrem schnelle Lieferung von über 15.000 sofort beziehbaren KFO-Artikeln erweist sich OrthoDepot jeden Tag aufs Neue

als guter und zuverlässiger Partner für die KFO-Praxis. V-max™ Klebetubes sind ab sofort zum Einführungspreis unter www.orthodepot.de bestellbar.

kontakt

OrthoDepot GmbH
Bahnhofstraße 11
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 274288-0
Fax: 0911 274288-60
info@orthodepot.com
www.orthodepot.de



Kollegen empfehlen ästhetisches Bracketsystem

Anwenderbefragung zu 3M Clarity Ultra SL Keramikbrackets.



Besonders hoch im Kurs: 3M Clarity Ultra SL Keramikbrackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung. (Fotos: ©3M)

Im Herbst 2018 hat 3M die Produktfamilie der ästhetischen Keramikbrackets um ein selbstligierendes vollkeramisches System – 3M Clarity Ultra SL Keramikbrackets – erweitert. Nun zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Anwenderbefragung, dass sich der Umstieg auf das innovative Produkt lohnt. Gelobt wurden vor allem die Aspekte Handling, Ästhetik und Tragekomfort.

Anwendung: Einfach

Mehr als 90 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Kieferorthopäden bestätigen, dass sich Bogenwechsel einfach durchführen lassen, da die Klappen der Keramikbrackets sehr leicht zu öffnen und zu schließen sind. Das

Handling der selbstligierenden Keramikbrackets gestaltet sich dann besonders einfach, wenn die Variante mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung zum Ein-



satz kommt. Sie ermöglicht ein sicheres Bonding ohne separate Applikation eines Adhäsivs sowie ohne Überschussentfernung, da gleich bei der Bracketpositionierung ein perfekt gekehlter, gleichmäßiger Randsaum entsteht.

Erscheinungsbild: Ästhetisch

Von einer großen Anzahl Anwendern wurde das ästhetische Erscheinungsbild der 3M Clarity Ultra SL Keramikbrackets besonders hervorgehoben. Diese bestehen nahezu vollständig aus einer eigens entwickelten, feinkörnigen Silikatkeramik, die höchste Stabilität bietet und sich unauffällig in den Patientenmund integriert. Es ist lediglich ein nicht sichtbarer Metallpin verbaut, der die Bracketklappe fixiert. Damit sind auch solche Patienten für die Brackets zu begeistern, die hohe ästhetische



Ansprüche an ihre kieferorthopädische Behandlung stellen.

Patientenkomfort: Hoch

Nicht zuletzt erhielten die Clarity Ultra SL Brackets aufgrund ihrer vorteilhaften Oberflächenbeschaffenheit sehr gute Bewertungen. Sie verfügen über glatte Oberflächen und abgerundete Kanten, die durch die Herstellung im Spritzgussverfahren entstehen. Das Resultat ist ein hoher Tragekomfort, der maßgeblich zur Zufriedenheit der Patienten mit ihrer kieferorthopädischen Behandlung beiträgt.

Gesamtsystem: Empfehlenswert

Damit bestätigen die Teilnehmer der Befragung, dass es sich bei Clarity Ultra SL um ein innovatives, ästhetisches Bracketsystem handelt, das die Bedürfnisse von Anwendern und Patienten gleichermaßen berücksichtigt. So ist es nicht verwunderlich,

dass die große Mehrheit der Anwender das Produkt ihren Kollegen empfehlen würde. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.3m.de/kieferorthopädie

kontakt

3M Deutschland GmbH
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 08191 9474-5000
Fax: 08191 9474-5099
3MKFO@mmm.com
www.3m.de/Kieferorthopädie



Digitale Distal- und Mesialslider

Hohe Präzision durch digitale Fertigung.



Mit digital gefertigten Slidern ist eine zuverlässige Verschiebung der Zähne mit einer hohen Passung möglich. Das gilt auch für Slider bei implantatbasierten Versorgung auf Minipins. Die Distal- und Mesialslider werden bei orthoLIZE in einem Stück gefertigt. Lasern bzw. Löten ist bei der digitalen Herstellung nicht mehr notwendig. Für den Patienten ergibt sich daraus ein hoher Tragekomfort, da Schwachstellen wie Löt- oder Schweißnähte ausgeschlossen werden. Das führt zudem zu einer Verringerung von Brüchen und Reparaturen. Wiederum ein Vorteil für den Patienten: weniger Besuche in der KFO-Praxis. orthoLIZE hat den Herstellungsprozess von KFO-Apparaturen digi-

talisiert und liefert reproduzierbare Ergebnisse, die Kieferorthopäden und Patienten begeistern. Bei vorhandenem Datensatz ist die erneute Herstellung per Knopfdruck 1:1 möglich. Digital hergestellte Herbst-Scharniere, Verankerungsapparaturen, GNE und jetzt neu im Produktportfolio Distal- und Mesialslider bestechen durch ihre hohe Präzision. Wie bei der konventionellen Fertigung funktionieren die Slider durch Druck- oder Zugkräfte. Die Zähne werden hierdurch sehr exakt und kontrolliert bewegt. Kippende Bewegungen werden ausgeschlossen. Eine sehr hilfreiche Alternative vor allem bei einseitigen Nichtanlagen und bei Asymmetrien des Zahnbogens.

Vorgehensweise des digitalen KFO-Workflows

Mittels Intraoralscanner wird der digitale Abdruck vom Ober- und Unterkiefer in der kieferorthopädischen Praxis erstellt. Bei implantatbasierten Versorgung ist der Scan eines Scanbodys notwendig. Der fertige Datensatz wird gespeichert und an orthoLIZE übertragen. Unter Berücksichtigung der Kundenwünsche wird das CAD-

Design auf dem virtuellen Modell erstellt. Dieses erhält der Kieferorthopäde zur Ansicht und Abstimmung. Gewünschte Änderungen können dann umgesetzt werden. Immer mit dem Ziel einer exakten Passung – vor allem für den Patienten ein herausragender Vorteil, der nur mittels digitaler Verfahren machbar ist. Nach der Freigabe erfolgt die Fertigung der Slider. Das Ergebnis ist eine präzise KFO-

Apparatur bei geringem Zeitaufwand in der Praxis und somit eine Effizienzsteigerung – vom Abdruck bis zur fertigen kieferorthopädischen Apparatur!

orthoLIZE ist ein freies und offenes CAD/CAM-Fertigungszentrum, das kieferorthopädische Apparaturen und Produkte auf der Grundlage von Intraoralscans bzw. digitalisierten Gipsmodellen fertigt. Mit der Portfolioerweiterung bietet das niedersächsische Unternehmen einen rundum digitalen Workflow mit ökonomischen, reproduzierbaren und hochpräzisen Ergebnissen für die moderne und innovative KFO-Praxis.

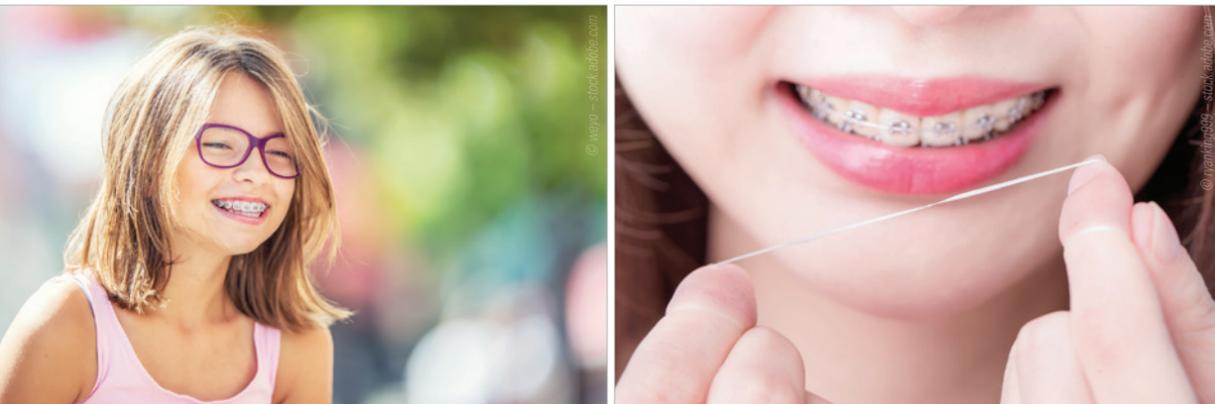
kontakt

orthoLIZE GmbH
Lucas Göhring
Im Nordfeld 13
29336 Nienhagen
Tel.: 05144 6989-550
Fax: 05144 6989-288
info@ortholize.de
www.ortholize.de



GUM® ORTHO – ein durchdachtes Komplettsystem

Herausforderung „Mundhygiene“ bei kieferorthopädischer Behandlung.



Insbesondere für Patienten mit kieferorthopädischen Apparaturen stellt die tägliche Mund- und Zahnpflege eine besondere Herausforderung dar.

Bei Patienten mit kieferorthopädischen Apparaturen ist die Durchführung der täglichen Mundhygiene grundsätzlich erschwert. An herausnehmbaren Zahnspangen können sich Essensreste und bakterielle Beläge festsetzen. Bei festen Zahnspangen entstehen Bereiche auf der Zahnoberfläche, die schlecht zugänglich sind und durch die Selbstreinigungskräfte des Mundes nur unzureichend gereinigt werden können. Ohne entsprechende Pflegemaßnahmen kann sich eine Initialkaries (White-Spot-Läsionen) oder weitergehende Karies bilden. Weiterhin besteht die Gefahr von häufigeren Gingividen und vermehrtem Zahnfleischbluten durch das erleichterte Wachstum pathogener Bakterien.¹

Schleimhautläsionen in der Mundhöhle sind bei Trägern von KFO-Apparaturen eher die Regel als die Ausnahme.² Dem Praxisteam kommt daher die wichtige Aufgabe zu, betroffene Patienten auf diese Gefahren hinzuweisen und ihnen Mittel und Wege zu einer optimalen Mundgesundheit trotz Zahnspange aufzuzeigen.



Modernes, durchdachtes System

Das umfassende GUM® ORTHO Sortiment besteht aus Produkten, die speziell entwickelt wurden, um bei Patienten mit KFO-Apparaturen Plaque zu entfernen, Plaqueansammlungen zu vermeiden, den Zahnschmelz zu remineralisieren, das Zahnfleisch durch antibakteriell wirkende Substanzen zu schützen und der Gefahr der Entstehung von Läsionen vorzubeugen.

GUM® ORTHO Zahngel

GUM® ORTHO Zahngel enthält 1490 ppm Fluorid und den Zuckeraustauschstoff Isomalt. Diese Kombination sorgt für eine verbesserte Remineralisierung des Zahnschmelzes³ und eine bessere Prävention vor Initialläsionen und

Karies als eine Zahnpasta, die nur Fluorid enthält.

Cetylpyridiniumchlorid (CPC; 0,05 %) verhindert durch seine antibakterielle Wirksamkeit Plaqueansammlungen. Die natürlichen reizmindernden Inhaltsstoffe Bisabolol, Ingwerextrakt, Aloe vera und Vitamin E tragen zur Beruhigung des Zahnfleisches bei. Das Zahngel schäumt nur leicht, um ein längeres Putzen zu ermöglichen, und lässt sich aufgrund seiner Textur optimal rund um die Brackets verteilen. Es ist zudem frei von Natriumlaurylsulfat, das Schleimhäute und Weichgewebe reizen kann. Ein sanftes Minzaroma sorgt für einen angenehm frischen Geschmack.

GUM® ORTHO Mundspülung

Im Vergleich zu „normalen“ Mundspülungen besitzt die alkoholfreie GUM® ORTHO Mundspülung einen höheren Fluoridgehalt von 400 ppm. Dieser setzt sich zusammen aus Natriumfluorid und Olaflur. Letzteres zählt zur Stoffgruppe der Aminfluoride, wirkt als Tensid und sorgt durch seine Oberflächenaktivität dafür, dass alle schwer zugänglichen Oberflächen in der Mundhöhle gut benetzt werden. Wie im Zahngel sind auch in der Mundspülung Cetylpyridiniumchlorid, die natürlichen reizmindernden Inhaltsstoffe sowie das sanfte Minzaroma enthalten.

GUM® ORTHO Wachs

Vor Läsionen schützt das GUM® ORTHO Wachs. Bereits fertig zugeschnitten, lindert es Reizungen an Wangen und Mundschleimhaut, die durch scharfe Drähte und Brackets verursacht werden können. Auf der Rückseite der Aufbewahrungsbox befindet sich ein Spiegel, der für eine einfache Anwendung auch unterwegs sorgt. Mit der GUM® ORTHO Zahnbürste lassen sich die Bereiche entlang der Metallbänder der KFO-Apparaturen dank ihres v-förmigen Bürstenschnitts besonders gut erreichen. Die spezielle zusammenklappbare GUM® ORTHO Reisezahnbürste besitzt zudem einen Zungenreiniger sowie mit Chlorhexidin beschichtete Borsten, um die Bürste auch zwischen den Anwendungen hygie-

nisch zu halten. Der kleine, runde Kopf der GUM® Büschelbürste eignet sich besonders zur Reinigung von großen Interdentalräumen, Brackets, Implantaten und schwer erreichbaren Stellen.

Die GUM® AftaClear Produktlinie umfasst Gel, Spray und Mundspülung und sorgt für sofortige Schmerzlinderung und schnelle Heilung bei ulzerierenden Läsionen (z. B. Aphthen) der Mundschleimhaut. Die ausgewählte Kombination von Wirkstoffen bildet einen Schutzfilm gegen äußere Reize, beruhigt und befeuchtet die betroffenen Bereiche und verbessert so den natürlichen Heilungsprozess.

Der Flossfaden der GUM® ACCESS Floss dient zur gründlichen Plaqueentfernung auch unter dem Zahn-

fleischrand. Eine angebrachte Einfädelhilfe auf beiden Seiten sorgt für ein problemloses Einführen unter kieferorthopädischen Bögen.

Mit den metallfreien Interdentalreinigern GUM® SOFT-PICKS® ADVANCED lassen sich auch die Interdentalräume der Molaren sowie Implantate, Brücken oder kieferorthopädische Apparaturen gut erreichen und reinigen. Die konisch geformte Bürstenspitze sorgt dafür, dass verschieden breite Zwischenräume gereinigt werden können. Die in den Größen Regular, Small und Large erhältlichen Reiniger enthalten kein Hartplastik, sind holz-, metall-, latex- und silikonfrei und können so von Menschen mit sensiblem Zahnfleisch wie auch von Allergikern problemlos angewendet werden.

Alle Produkte des GUM® ORTHO Systems sind sowohl in Deutschland als auch in Österreich in Apotheken und z. T. in Drogerien erhältlich.

- 1 Naranjo AA, Triviño ML et al. *Am J Orthod Dentofacial Orthop* 2006; 130(3):275.e17–22.
- 2 Shaw WC, Addy M et al. *Eur J Orthod* 1984; 6(2):137–40.
- 3 Takatsuka T, Exterkate RAM, ten Cate JM. *Clin Oral Invest* 2008; 12(2):173–177.



Die GUM® ORTHO Linie von Sunstar ist ein einzigartiges Komplettsystem, das für alle kieferorthopädischen Anwender spezifische Lösungen bereitstellt.

Kontakt

Sunstar Deutschland GmbH

Aiterfeld 1, 79677 Schönau
Tel.: 07673 88510855
Fax: 07673 88510844
service@de.sunstar.com
www.professional.sunstargum.com/de



ANZEIGE

PROBEABO cosmetic dentistry

1 Ausgabe kostenlos!

jährlicher Abopreis
44,- €

jährliche Erscheinung
4-mal

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-201 · s.schmehl@oemus-media.de

Fax an +49 341 48474-290

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die cosmetic dentistry im Jahresabonnement zum Preis von 44,- €/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen.

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Name, Vorname

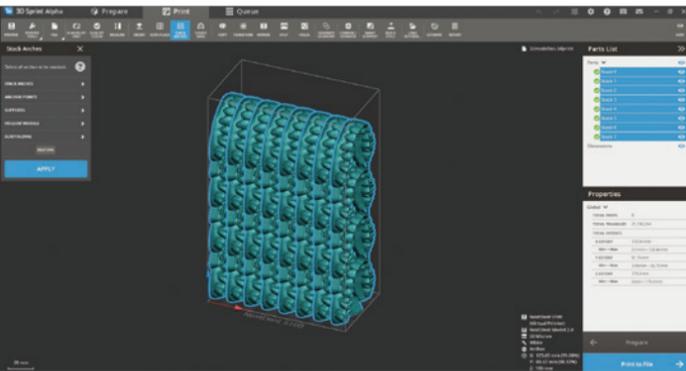
Straße, PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Stempel

3D-Druck kieferorthopädischer Modelle

Neue digitale Fertigungslösung aus dem Hause 3D Systems.



3D Systems erweitert mit der Einführung eines optimierten Workflows für den 3D-Druck kieferorthopädischer Modelle sein Portfolio an Anwendungen für die digitale Zahnmedizin. (Fotos: © 3D Systems)

Die Herstellung von Zahnersatz mit dem 3D-Drucker NextDent 5100 ist bis zu 90 Prozent günstiger und 75 Prozent schneller als mit analogen Methoden hergestellte Prothesen. Mit der Einführung eines optimierten Workflows für den

3D-Druck kieferorthopädischer Modelle erweitert 3D Systems nun sein Portfolio an Anwendungen für die digitale Zahnmedizin. Auf dem LMT LAB DAY 2020 in Chicago stellte das Unternehmen eine neue digitale Fertigungslösung für den hoch-

präzisen vertikalen Stapeldruck von kieferorthopädischen Modellen vor.

30 KFO-Modelle in einem Druckvorgang

Durch die Integration des NextDent 5100 3D-Druckers, des NextDent

Model 2.0 Materials und eines proprietären, hochpräzisen, gestapelten Aufbaus, der in 3D Sprint verfügbar ist, können Dentallabore und Kliniken 30 kieferorthopädische Modelle in einem Druckvorgang herstellen. Damit können bis zu 120 Modelle in einem Zeitraum von acht Stunden (abhängig von Größe und Geometrie) gefertigt werden.

Hohe Präzision bei reduziertem Materialverbrauch

Die zentrale Komponente für diese Lösung ist die 3D Sprint-Software von 3D Systems, die zur Vorbereitung und Optimierung der CAD-Daten und zur anschließenden Verwaltung des additiven Fertigungsprozesses entwickelt wurde. Die neue Stapelfunktion ermöglicht die automatische Vorbereitung und Platzierung der Modelle auf der

Bauplatte mit nur einem Klick – einschließlich intelligenter Verschachtelung und proprietärer Stützstrukturen. Das Ergebnis sind Modelle mit hoher Präzision, reduziertem Materialverbrauch und leicht abbrechbarer Stützstruktur. Diese Funktion wird voraussichtlich Anfang des zweiten Quartals 2020 für alle Anwender des NextDent 5100 verfügbar sein. Nähere Informationen unter angegebener Kontakt.

kontakt

3D Systems

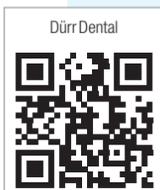
Centurionbaan 190
3769 Soesterberg, Niederlande
Tel.: +31 88 616-0430
<https://de.3dsystems.com/3d-printers/nextdent-5100>

Immer einen Schritt voraus

Dürr Dental Imaging-Software entspricht neuen DICOM-Anforderungen.

Am 1. Januar 2020 ist die DIN 6862-2 in Kraft getreten. Der Zweck hinter der Norm: In der digitalisierten Dentalbranche möchte der Gesetzgeber gewährleisten, dass Daten zwischen Akteuren, wie Zahnärzten, Laboren, Gutachtern und zahnärztlichen Stellen, reibungslos ausgetauscht werden können. Als einheitliches Format für medizinische Bilddaten dient seit diesem Stichtag der DICOM-Standard (Digital Imaging and Communications in Medicine).

dem „Basic Dental Workflow“, für einen noch effizienteren praxisinternen Austausch“, fügt er hinzu. Die bewährte VDDS-Schnittstelle wird im Zusammenhang mit der DIN 6862-2 weiter angepasst, um eine störungsfreie Kommunikation zwischen verschiedenen Anwendungsprogrammen sicherzustellen. Für die Bietigheimer Hersteller von Medizintechnik ist diese Weiterentwicklung Teil des Ziels, Zahnärzten bei ihren Aufgaben als Praxisbetreiber als starker Partner zur Seite zu



Für Dürr Dental als kundennahem Lösungsanbieter steht bei der Entwicklung von Imaging-Software der digitale Praxisworkflow stets im Blickpunkt. Aus diesem Grund besteht für Bestandspraxen des Unternehmens kein Handlungsbedarf bezüglich der Neuerung. „Die Programme VistaSoft und DBSWIN speichern und exportieren bereits seit vielen Jahren Röntgenbilder gemäß der nun verpflichtenden Norm“, so Produktmanager Tim Bohmüller. „Darüber hinaus arbeiten unsere Experten bereits an der neuen VDDS-DICOM-Schnittstelle,

stehen. Somit geht Dürr Dental einen weiteren Schritt in Richtung offene Systeme und ermöglicht den Zahnärzten maximale Flexibilität in Bezug auf ihre Daten.

kontakt

DÜRR DENTAL SE

Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
Fax: 07142 705-500
info@duerrdental.com
www.duerrdental.com

Vegane, biozertifizierte Zahnpflegeserie

Natürlich, traditionell und ökologisch – Naturals von One Drop Only.



FSC-zertifizierten Wäldern und/oder Recyclingmaterialien aus kontrollierten Quellen zum Einsatz.

Zu den wesentlichen Bestandteilen beider Produkte gehören Pfefferminzhydrolat (bio), welches pflegend, belebend und erfrischend wirkt, und Aloe vera Gel (bio), das Feuchtigkeit spendet, wunde Schleimhäute pflegt und Irritationen

Stevia, gewonnen aus der Stevia rebaudiana.

Veganes Zahnputzen funktioniert folglich klassisch, minzig und ganz ohne tierisches Glycerin. Dank zwei Alternativen von One Drop Only kann die neue Generation der Zahnpflege vegan und nachhaltig die Umwelt verschönern.

kontakt

One Drop Only GmbH

Stieffring 14
13627 Berlin
Tel.: 030 3467090-0
Fax: 030 3467090-40
info@onedroponly.de
www.onedroponly.de

Inhaltsstoffe wie etwa tierisches Glycerin sind auch heute noch in der Zahnpasta unterschiedlichster Hersteller enthalten. Eine vegane und nachhaltige Option bietet One Drop Only, der Oral Care Spezialist aus Deutschland.

Die Marke setzt bewusst auf natürliche Substanzen, traditionelle Rezepturen sowie eine ökologische Produktion. Die Produktreihe Naturals von One Drop Only, bestehend aus einer veganen Zahncreme und Mundspülung, ist nicht nur vegan und biozertifiziert, sondern auch wirksam. Beide Produkte tragen zum Erhalt der Natur bei und sorgen gleichzeitig für frischen Atem und Schutz vor Karies und Zahnfleischerkrankungen.

Die Produktreihe Naturals von One Drop Only ist als Biokosmetik durch Ecocert Greenlife zertifiziert und steht für konsequenten Verzicht auf Nanopartikel, Parabene und vergleichbare Inhaltsstoffe. Zudem unterstreicht die Vegan-zertifizierung, dass die Naturals Produkte keine Inhaltsstoffe tierischen Ursprungs enthalten. Bei der Produktion der Faltschachteln kommen nur Materialien aus



Spenden, damit geholfen werden kann

Dentaurum unterstützt erneut gemeinnützige Organisationen aus der Region.



Abb. links: Spendenübergabe für „Menschen in Not“. V.l.n.r.: Mark S. und Petra Pace, Susanne Knöller, Axel Winkelstroeter, Albert Esslinger-Kiefer. **Abb. rechts:** Auch der Verein Lilith e.V. erhielt einen Scheck. V.l.n.r.: Mark S. und Petra Pace, Angela Blonski, Axel Winkelstroeter. (Fotos: © Dentaurum)

Das Pforzheimer Hilfsprojekt „Menschen in Not“ und die Lilith-Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt erhielten erneut eine finanzielle Unterstützung des Ispiringer Dentalunternehmens Dentaurum. Durch die Spenden von Mark S. und Petra Pace sowie Axel Winkelstroeter, den Dentaurum-Gesellschaftern, kann Menschen in einer Notsituation geholfen werden.

Albert Esslinger-Kiefer, Gründer der Hilfsorganisation „Menschen in Not“, und Vorsitzende Susanne Knöller, freuen sich über die finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit. Esslinger-Kiefer, dem Herausgeber und Eigentümer der Pforzheimer Zeitung, geht besonders die versteckte Armut älterer Menschen zu Herzen – und dies in einer wohlhabenden Stadt wie Pforzheim.

Jeder Cent kommt zu 100 Prozent an „Menschen in Not“ kümmert sich ausschließlich um Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind und in Pforzheim und der Region leben. Es werden Einzelpersonen wie alleinerziehende Mütter unterstützt, denen das Notwendigste fehlt, um ihre Kinder zu ernähren, oder auch Großprojekte, wie Bildungsinitiativen für Kinder sozialschwacher Familien. Die Hilfsorganisation der Pforzheimer Zeitung zeichnet sich dadurch aus, dass das Medienhaus sämtliche Personal- und Sachkosten übernimmt. Jeder gespendete Cent kommt also zu hundert Prozent bei den Notleidenden an.

Finanzielle Hilfe kann viel bewirken Auch für den Verein Lilith e.V. ist die Spende eine große Hilfe, mit

der viel bewirkt werden kann. Nach wie vor findet sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen alltäglich statt und bringt großes Leid für die Betroffenen sowie deren Bezugspersonen mit sich. In Pforzheim und dem Enzkreis bietet die Lilith-Beratungsstelle seit vielen Jahren kompetente und nachhaltige Unterstützung an. Im vergangenen Jahr waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mit zahlreichen Fällen von Kindern im Vor- und Grundschulalter befasst, die in ihrem direkten Umfeld durch Familienmitglieder oder gute Bekannte sexuellen Missbrauch erleiden mussten.

Sensibilisierung und Information notwendig „Diese Fälle haben uns einmal mehr gezeigt, dass neben dem

notwendigen zeitnahen und niedrigschwiligen Hilfsangebot, weiterhin die Sensibilisierung und Information erwachsener Bezugspersonen von Kindern unbedingt notwendig ist“, betont Angela Blonski, Leiterin der Lilith-Beratungsstelle. Sie und ihre Kolleginnen freuen sich sehr über die erneute finanzielle Zuwendung der Firma Dentaurum, mit der sie die vielfältigen Aufgaben der Beratungsstelle adäquat wahrnehmen können.

Weitere Information zu „Menschen in Not“ unter www.pz-medien.de/engagement/menschen-in-not sowie zur Lilith-Beratungsstelle unter www.lilith-beratungsstelle.de

kontakt

DENTAURUM GmbH & Co. KG

Turnstraße 31
75228 Ispingen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaurum.de
www.dentaurum.com



Fonds für Katastrophenhilfe eingerichtet

Henry Schein unterstützt Wiederaufbau nach Buschbränden in Australien. Unternehmen spendet rund 100.000 Dollar in Form von Geld und Gesundheitsprodukten – Spenden der Mitarbeiter werden verdoppelt.

Als Reaktion auf die durch die verheerenden Buschbrände in Australien verursachten Zerstörungen gab Henry Schein, Inc. bekannt, dass das Unternehmen Geld für den Wiederaufbau sammelt, dringend benötigte Gesundheitsprodukte spendet und seine Dentalkunden unterstützt, die möglicherweise von der anhaltenden Krise betroffen sind. Das Unternehmen und die Henry Schein Cares Foundation richten mit einer Spende von 50.000 Dollar einen Katastrophenhilfe-Fonds 2020 ein und werden die Spenden der Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 25.000 Dollar verdoppeln. Darüber hinaus plant Henry Schein, Gesundheitsprodukte im Wert von rund 50.000 Dollar an Hilfsorganisationen zu spenden. Vor Ort spendet Henry Schein Australien zudem einen Teil des Januar-Umsatzes an lokale Hilfsaktionen.

„Das Team Schein steht bereit, um unsere Partner in den Hilfsorganisationen und die lokalen Gesundheits-



dienstleister bei ihren Bemühungen um den Wiederaufbau nach diesen schrecklichen Bränden zu unterstützen“, sagte Stanley M. Bergman, Chairman of the Board and Chief Executive Officer von Henry Schein. „Unser Unternehmen setzt sich seit Langem für die Unterstützung der Katastrophenvorsorge und -bewältigung ein. Gemeinsam mit unseren Zulieferern und den Mit-

gliedern des Team Schein arbeiten wir daran, den Hilfsorganisationen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die öffentliche Gesundheit zu unterstützen.“

Der Fonds beschränkt sich nicht auf Team Schein-Mitglieder. Spenden per Kreditkarte können auf der Website der Henry Schein Cares Foundation getätigt werden, und

Schecks können auf die „Henry Schein Cares Foundation“ ausgestellt und an folgende Adresse gesendet werden: Kate Sorriolo, Henry Schein Cares Foundation, Inc., 135 Duryea Road, Melville, NY 11747.

kontakt

Henry Schein Dental Deutschland GmbH

Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 06103 7575000
Fax: 08000 404444
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de



KN Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Cornelia Pasold (cp), M.A.
Tel.: 0341 48474-122
c.pasold@oemus-media.de

Fachredaktion Wissenschaft
Prof. Dr. Axel Bumann (V.i.S.d.P.)
Tel.: 030 200744100
ab@kfo-berlin.de
Dr. Alexander Joseph
ZA Hamza Zukorlic
Dr. Stephan Stratmann

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Franziska Schmid
Tel.: 0341 48474-131
grafik@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die *KN Kieferorthopädie Nachrichten* erscheinen im Jahr 2020 monatlich. Bezugspreis: Einzel-exemplar: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

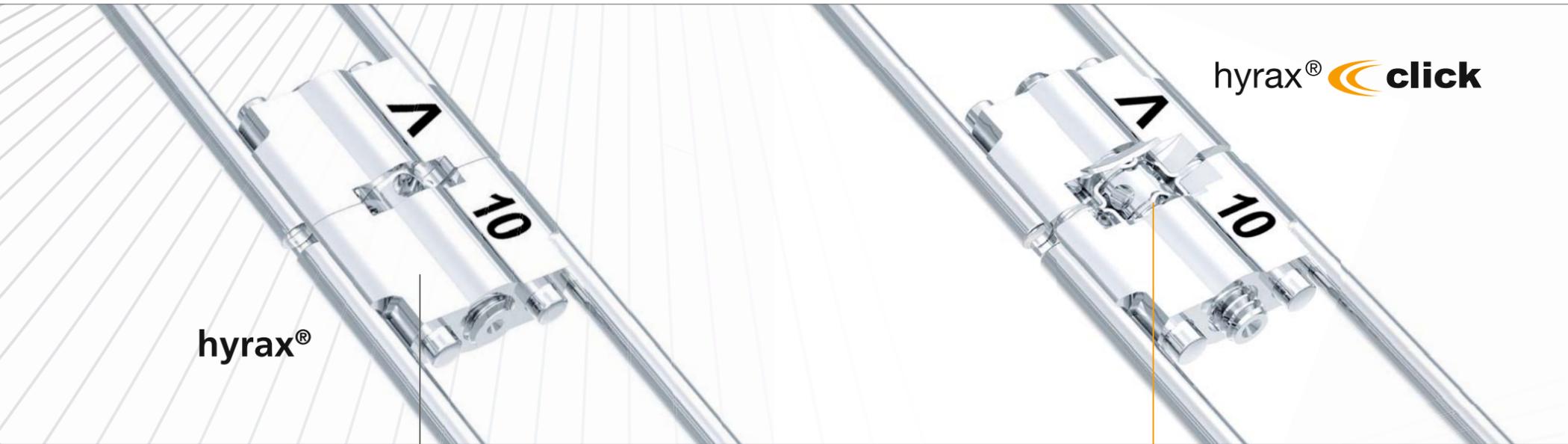
Die Beiträge in der *KN Kieferorthopädie Nachrichten* sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.kn-aktuell.de



hyrax® Dehnschrauben.



hyrax®

hyrax® 

Stabile Führung.

Optimal gestaltete Führungsstifte.

Solider Körper.

Hohe Stabilität auch bei voller Aktivierung.

Lasermarkierung.

Drehrichtungspfeil und maximaler Dehnweg.

Dehnwegbegrenzung.

Verhindert Auseinanderfallen der Schraube.

Schraubensicherung.

Verhindert das selbstständige Zurückdrehen.